

Eine erneute Untersuchung der mandschurischen Kriegskultur – Die Entwicklungsstrategie der Kangxi-Dynastie

Ma Yazhen*

Fangliu war ein neues offizielles Geschichtsbuch, das während der Kangxi-Dynastie der Qing-Dynastie entstand und von der Qianlong-Dynastie bis zur Guangxu-Dynastie zusammengestellt wurde und von modernen Historikern oft als historische Informationsquelle zitiert wird. In jüngster Zeit hat sich die Wissenschaft allmählich von der traditionellen Sichtweise auf das Fangliu als historische Quelle entfernt, indem sie einerseits die Besonderheit des Fangliu als offizielles Geschichtsbuch und die selektive Bearbeitung offizieller Dokumente darin anerkennt und andererseits die Kriegskultur des Qing-Reiches als Grund für die Schaffung dieses einzigartigen offiziellen Geschichtsbuches durch den Qing-Hof ansieht. Betrachtet man jedoch diese beiden Aspekte zusammen, so bleibt die spezifische Beziehung zwischen der Schaffung dieser besonderen Form der offiziellen Geschichte und der Förderung einer militärischen Kultur am Hof der Qing zu erklären. Obwohl Gelehrte darauf hingewiesen haben, dass die Strategien der Qing-Dynastie wahrscheinlich von den chronologischen Ausgaben der Zazen-Journale der Ming-Dynastie zu bestimmten Kriegsereignissen beeinflusst wurden, sind die Zusammenhänge und Bedeutungen noch nicht geklärt. Von der Ming- bis zur Kangxi-Dynastie waren kriegsbezogene zhen-jian-Tagebücher weit verbreitet, und zwar nicht nur als Aufzeichnungen über einzelne Beamte oder bestimmte Schlachten, sondern auch als wichtiges Medium der Selbstdarstellung von Beamten, was sich auf die Positionierung solcher Texte auswirkte. Dieser Artikel untersucht zunächst die Entwicklung persönlicher kriegsbezogener Zhengjian-Sammlungen während der Ming-Dynastie, erörtert dann die Veränderungen in kriegsbezogenen Zhengjian-Sammlungen von Beamten während der Kangxi-Periode und diskutiert schließlich die Beziehung zwischen den ersten beiden und der Zusammenstellung der Kangxi-Hofstrategie, wobei der Rest des Artikels die Veränderungen und die Positionierung der Strategie während der Qianlong-Dynastie veranschaulicht. Man hofft, durch Rückblicke und Vergleiche die Bedeutung und Entwicklung der neu geschaffenen Strategien der kaiserlichen Macht in der Kangxi-Periode sowie die Beziehung zwischen der Sammlung persönlicher kriegsbezogener zhen-jian und der Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie neu zu verstehen und die Merkmale der mandschurischen Kriegskultur in diesem Licht neu zu untersuchen.

Schlüsselwörter: Strategie, Zao, Kangxi, kaiserliche Macht, Shangwu-Kultur

* Professor, Institut für Geschichte, Nationale Tsing Hua Universität

I. Vorwort - Vielfältige Fragen im Zusammenhang mit der Strategie

In der Vergangenheit wurde aufgrund der wiederholten Behauptung des Qing-Palastes, die Reiterkunst sei die Grundlage der Mandschurei, und der Herstellung zahlreicher Schlachtdenkmäler, Strategien und Schlachtkarten viel von der mandschurischen Kampfkultur gesprochen, die als mit den mandschurischen Traditionen verwandt angesehen wird.¹ Jüngste Forschungen haben die Tradition der persönlichen Kriegsbilder aus der Ming-Dynastie nachgezeichnet und herausgefunden, dass Kriegskarten, von denen die Gelehrten bisher annahmen, dass sie die militärische Kultur der Qing-Dynastie repräsentieren, in Wirklichkeit eng mit dem Wandel der visuellen Kultur der Gelehrten der Ming-Dynastie verbunden sind, was uns ein anderes Verständnis der mandschurischen Kriegskultur vermittelt.² erinnert uns auch daran, dass das, was bisher als Material aus der Qing-Geschichte angesehen wurde, aus anderen Blickwinkeln erforscht werden kann und bisher unbekannt historische Kontexte offenbart. In diesem Beitrag wird am Beispiel der Kangxi-Dynastie (1622-1722) eine Strategie zur Überarbeitung der mandschurischen Kriegskultur entwickelt.

Sie wurden in chronologischer Reihenfolge für bestimmte Kriege zusammengestellt und wurden von modernen Historikern oft als Quelle für historische Informationen zitiert, wenn es um Krieg oder Grenzangelegenheiten in der Qing-Dynastie ging. In jüngster Zeit haben sich die Wissenschaftler jedoch von der traditionellen Sichtweise der Qing-Dynastie als historische Quelle entfernt und festgestellt, dass eine beträchtliche Anzahl dieser Strategien im Hinblick auf ihren Stil, die Auswahl und Bearbeitung der Dokumente während des Kompilierungsprozesses und als Teil der militärischen Kultur der Qing-Dynastie nicht als Primärdokumente gelten und neu untersucht werden müssen. Was den Stil von Fangliu betrifft, so ist Yao Ji-rong der Ansicht, dass Fangliu als eine "neue Form der chronikbasierten Geschichte" beschrieben werden kann.

¹ Es gibt viele verwandte Studien, aber ein Buch über die Militärkultur der Qing-Dynastie ist ein Beispiel Joanna Waley-Cohen, *The Culture of War in China: Empire and the Military under the Qing Dynasty* (London: I. B. Tauris, 2006).

² Für eine Betrachtung der mandschurischen Kriegskultur siehe Ma Yazhen, "Carving the War Honours - The Imperial Martial Power of the Qing Dynasty Cultural Constructions (Beijing: Social Science Literature Press, 2016); Ma Yazhen, "War and Empire: Images of Battle during the Qianlong Reign," in *Qing Encounters: Artistic Exchanges between China and the West*, herausgegeben von Petra Chu und Ding Ning, 258-272 (Los Angeles: Getty Research Institute, 2015).

Im Gegensatz zur Chronik der Südlichen Song-Dynastie von Yuan Shu (1131-1205) waren die meisten nachfolgenden Werke keine Adaptionen bestehender Geschichten, sondern "Geschichtsbücher mit kompiliertem Charakter"; und im Gegensatz zur traditionellen Chronik der Qing-Dynastie, die hauptsächlich privat verfasst wurde, war die Fangliu der Qing-Dynastie ein offizielles "ein Buch nach dem anderen".³ In Bezug auf die Zusammenstellung von historischem Material für die Fangliu stellten Peter C. Perdue und Beatrice S. Bartlett fest, dass die Fangliu der Qing-Dynastie zu archivarischen Zwecken manchmal stark redigiert wurde und dass die Militärakademie der Qing-Dynastie die Archive unterdrückte. Peter C. Perdue und Beatrice S. Bartlett fanden heraus, dass das Fangliu-Museum der Qing-Dynastie die Archive manchmal stark redigierte und dass das Fangliu-Museum der Abteilung für Militär und militärische Angelegenheiten

Die Veröffentlichung einiger der geheimsten Passagen der Korrespondenz.⁴ Was die militärische Kultur der Qing-Dynastie betrifft, so hat Joanna Wei Zhou'an Waley-Cohen argumentiert, dass Fangliu Teil der Gedenkkultur des Qing-Hofes war, im Gegensatz zur Gedenkkultur des Qing-Hofes, die den Krieg durch militärische Rituale, die

Diese Überlegungen zum Fangliu der Qing-Dynastie sind sich einerseits seiner Besonderheit als offizielles Geschichtsbuch und der darin enthaltenen selektiven Bearbeitung offizieller Dokumente bewusst, andererseits berühren sie auch die Gründe, warum der Qing-Hof dieses einzigartige offizielle Geschichtsbuch geschaffen hat.⁵ Diese Überlegungen zum Fangliu der Qing-Dynastie sind sich einerseits der Besonderheit des Fangliu als offizielles Geschichtsbuch und der darin enthaltenen selektiven Bearbeitung offizieller Dokumente bewusst, andererseits berühren sie die Frage, warum der Qing-Hof dieses einzigartige offizielle Geschichtsbuch geschaffen hat. Betrachtet man jedoch diese beiden Aspekte zusammen, so bleibt die spezifische Beziehung zwischen der Schaffung dieser besonderen Form der offiziellen Geschichte durch den Qing-Hof und der Förderung einer kriegerischen Kultur durch die Qing-Dynastie zu erklären, und ihre besondere Form muss weiter untersucht werden.

³ Yao Jirong, *Studies in Qing Dynasty Fangliu* (Beijing: Xiyuan Publishing House, 2006), S. 4.

⁴ Peter C. Perdue, *China Marches West: The Qing Conquest of Central Eurasia* (Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 2005), 463- 494; Beatrice S. Bartlett, *Monarchs and Ministers: The Grand Council in Mid-Ch'ing China, 1723-1820* (Berkeley: University of California Press, 1991), 225-228.

⁵ Joanna Waley-Cohen, *The Culture of War in China*, 45. Auch der von der Qing-Dynastie produzierte Krieg
Die meisten dieser Inschriften sind mit dem Titel der Befriedung eines bestimmten

Gebiets und der Vollendung eines Taiji versehen, was nicht genau mit den üblichen Kriegs- und Verdienstinschriften der Vergangenheit übereinstimmt; zusätzlich zu den Kriegs- und Verdienstinschriften gibt es auch viele Aufzeichnungen über den Verdienst der Wassererhaltung, wie zum Beispiel

Zu den Inschriften gehören das "Sui-Lianggong-Wehr-Denkmal", das "Wu-Songjiang-Denkmal" aus der Ming-Zeit und das "Xuyi-Denkmal", so dass sich dieser Artikel auf die vom Qing-Hof errichteten kriegsbezogenen Denkmäler im Allgemeinen bezieht. Chen Si, *The Collection of Treasure Carvings* (in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Chuan Shu*, vol. 682, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, photocopied from the National Palace Museum collection), vol. 5, pp. 249-271; Zhang Nei Yun, *A Study of the Water of San Wu* (in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Chuan Shu*, vol. 577, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, photocopied from the National Palace Museum collection), vol. 16, p. 249-271; Zhang Nei Yun, *A Study of the Water of San Wu* (in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Chuan Shu*, vol. 577, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, photocopied from the National Palace Museum collection), vol. 16, p. 249-271. (in *der Sammlung des Nationalen Palastmuseums*), Bd. 16, S. 576-615; Dong Yu, *Dong Sikou wenji* (in *四庫未收書輯刊*), Nr. 5, Bd. 22, Peking: Beijing Publishing House, 2000, basierend auf einer Fotokopie des Buches *Shaobo Gong Quanji*, gestochen von Chenhan Ge im dreizehnten Jahr der Yongzheng-Herrschaft der Qing-Dynastie), Bd. 3, S. 560-578.

Nur durch die Klärung der Ursprünge des Beispiels, die Klärung des Kontextes, in dem es entstand, und die Analyse der Auswirkungen, die es hatte, können wir die Bedeutung der Strategie, die von Kangxi geschaffen wurde, und ihre Übertragung auf die nachfolgenden Qing-Kaiser wie Qianlong zusammenfassen. Mit anderen Worten, die mit der Strategie zusammenhängenden Fragen sind in der Tat weitaus vielfältiger als bisher angenommen.⁶ Die wichtigsten Quellen und Positionen werden im Folgenden kurz beschrieben, um die folgende Diskussion einzuleiten.

Die "Strategie zur Befriedung der drei Aufstände" aus der Kangxi-Zeit enthält zwar eine eigene Erklärung zu den Ursprüngen der Formeln der Qing-Dynastie, doch bei näherer Betrachtung ergeben sich Zweifel. Han Miscanthus (1637-1704) erwähnte in seinem "Vorwort zu den drei Rebellionen", dass

Mir wurde gesagt, dass es Bücher gibt, die die Errungenschaften und das Martyrium aller Dynastien aufzeichnen. Die wichtigsten dieser Bücher sind das über die Geschichte der Tang-Dynastie, das über die Geschichte der Qing-Dynastie, das über die Geschichte der Qing-Dynastie und das über die Geschichte der Huai-Dynastie.

⁶Neben den in diesem Artikel behandelten Strategien zur Befriedung der Kriegsanstrengungen hat der Qing-Hof auch mehrfach die Flussmanagementstrategie erarbeitet. Erst im dritten Jahr der Yongzheng-Herrschaft (1725) gibt es eindeutige Aufzeichnungen über einen Vizepräsidenten für die Flussstrategie, und als diese fertiggestellt und vorgelegt war, ordnete der Yongzheng-Kaiser an, dass drei Teile geschrieben und an die Flussbeamten ausgegeben werden sollten. Später, in der Regierungszeit von Jiaqing (1796-1820), wurde eine neue Ausgabe zusammengestellt. Es existieren nur die Qianlong- und Jiaqing-Gravuren, und die Gründe für die Erstellung der Flussmanagementstrategie durch den Qing-Hof müssen noch weiter erforscht werden. Andererseits gab es im Laufe der Jahrhunderte viele "Flussbewirtschaftungsstrategien", wie z. B. das "Flussbewirtschaftungs-Tuluo" der Yuan-Dynastie, das von einer "Flussbewirtschaftungsstrategie" begleitet wurde. Obwohl die frühere "Flussbewirtschaftungsstrategie" nicht vollständig aufgezeichnet wurde, sondern eher eine Empfehlung darstellte, hatte sie ihren Ursprung in der Kangxi-Dynastie, als diese eine Strategie zur Befriedung der Kriegsanstrengungen entwickelte. Daher ist die Beziehung zwischen der von der Qing-Dynastie herausgegebenen Flussmanagementstrategie und der Strategie der Kangxi-Dynastie zur Befriedung der Kriegsanstrengungen nicht ganz deckungsgleich, und es bedarf weiterer Forschung, um die Beziehung zu klären. Zhang Tingyu, Chenghuiyuan Wencun (in *Modern Chinese History Series*, 52nd ed., Taipei: Wenhai Publishing House, 1969), Bd. 5, 'The First Sparrow on Compliance with the Regulations', S. 353-360; Zhao Ersun et al, *The Manuscript of Qing History*, Bd. 2 (Beijing: China Book Bureau, 1977), 'The Second Book of the Holy Patriarch', S. 209-258; Wang Xianqian, 'The Records of Donghua' (in *The Four Books of the Four Treasuries*, Bd. 371, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1996, basierend auf einer Fotokopie von Wangs Stich in Changsha im zehnten Jahr der Qing-Guangxu-Zeit), Yongzheng XV, S. 37b; Wang

Xianqian, The Continuing Records of Donghua (in The Four Books of the Four Treasuries, Bd. 375, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1996, basierend auf einer Fotokopie von Wangs Stich in Changsha im zehnten Jahr der Qing-Guangxu-Zeit), Jiaqing XXXIV, S. 15b. Yongruang et al, The Four Treasury Books (Peking: China Book Bureau, 1965, Fotokopie aus der externen Sammlung der Schleifsteinsammlung von Ruan Yuan im zweiten Jahr der Daoguang-Periode), Bd. 69, Geschichte 25, S. 611-612. Xu Fuling, "The Formula for River Management", China Water Resources, 1987: 4 (Peking, 1987.4), S. 42.

In der Song-Dynastie gibt es einen Drachen und eine Drachenfliege, in der Tianxi-Dynastie eine Aufzeichnung der Heiligen Regierung und in der Xining-Dynastie eine kurze Geschichte der Jingwu-Dynastie; in der Ming-Dynastie ließ die Hongwu-Dynastie einen Kalender der Eroberungen und Expeditionen anfertigen und bewahrte ihn im Jinshu auf.⁷

Obwohl es sich bei allen aufgeführten Büchern um historische Berichte über vergangene Schlachten handelt, haben die meisten dieser Texte bis zur Qing-Dynastie nicht überlebt, und es ist schwierig, sie zu identifizieren. Yao Ji-rong erwähnt, dass es neben den von Le Dehong zitierten Büchern auch Pei Ju's (Sui) Kaiye Ping Chen (547-627) aus der Tang-Dynastie, Shi Jie's (1005-1045) Three Dynasties' Holy Dynasty Records aus der nördlichen Song-Dynastie, Guo Juren's Shujian aus der südlichen Song-Dynastie und Wang Oi's (1190-1273) Shengwu's Record of his own expedition aus der Yuan-Dynastie gibt. In der Ming-Dynastie gab es sogar noch mehr solcher Bücher. Song Lians (1310-1381) Aufzeichnungen über Hongwus persönliche Expedition, Li Hualongs (1554-1611) Vollständiges Buch von Pingbao, Guo Zizhangs (1543-1618) Anfang und Ende von Pingbao in Qianzhong, Yang Yinqius Aufzeichnungen über Pingbao, Ma Wenshengs (1426-1510) Aufzeichnungen über die westliche Expedition nach Shicheng und die Aufzeichnungen von Fuyang Dongyi, Qiu Juns (1418-1495) Aufzeichnungen über den Pingding von Jiaonan und Wang Shis (1439-1539) Aufzeichnungen über den Pingding von Jiaonan.⁸

Viele der Bücher aus der Yuan- und der Ming-Dynastie, wie Wang Yuyis Aufzeichnung der heiligen militärischen Eroberungen, Li Hualongs Vollständiges Buch von Pingbao und Ma Wenshengs Aufzeichnung in Yuan 襲 (1495-1573) Die Sammlung der goldenen Klänge und Jade Zhen, sind im Siku Quanshu (Die vier Bücher) aufgeführt,⁹. Sie sollten nicht unbekannt sein und während der Kangxi-Zeit im Umlauf gewesen sein, aber warum hat Le Dehong nur anonyme Texte überliefert? Wenn man bedenkt, dass die von ihm erwähnten Bücher entweder auf kaiserlichen Erlass hin verfasst wurden oder Aufzeichnungen über seine Feldzüge waren, handelt es sich um Werke, die mit dem Kaiser in Verbindung stehen und in der Tat näher an der Zusammenstellung der Strategie zur Befriedung der drei Aufstände liegen, auf die wir später eingehen werden. Es ist wahrscheinlich, dass dies der Grund ist, warum Lederhoun nur die oben genannten anonymen Bücher aufführt. Betrachtet man jedoch die von Yao Ji-rong für die Ming-Dynastie aufgelisteten Bücher, so stellt man fest, dass es sich hauptsächlich um Sammlungen von Ratschlägen einzelner Beamter zu bestimmten Kriegsangelegenheiten handelt, die in chronologischer Reihenfolge herausgegeben wurden, im Gegensatz zur Qing-Dynastie, in der die Ratschläge in chronologischer Reihenfolge gegeben wurden.

-
- ⁷ Le Dehong et al, "Ping Ding San Rebellion" (in Taiwan Documentary History Series, 6, no. 104 Bände (Taipei: Chase Publishing House, 1987), Bd. 1, S. 3.
- ⁸ Yao Jirong, Studien über die Fangliu der Qing-Dynastie, S. 195.
- ⁹ Von Yongruong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 52, 54, S. 474, 485, 477.

Es kann argumentiert werden, dass die Betonung der Verwendung von "Primärquellen/Archiven" der Art und Weise, wie diese zusammengestellt werden, sehr ähnlich ist.

/ Auch Yao Ji-rong vermutet, dass die Vorschriften der Qing-Dynastie von solchen Büchern aus der Ming-Dynastie beeinflusst worden sein könnten.¹⁰ Weitere Gemeinsamkeiten zwischen den beiden in Bezug auf die Einbeziehung historischer Abhandlungen, Kommentare und die Art der Kodifizierung, die sich auf Personen (Beamte oder Kaiser) konzentriert, werden im Folgenden erörtert.¹¹ Wenn dies der Fall ist, dann ist die Behauptung von Lederhoun besonders interessant. Er wählt nicht die damals sichtbare, aber vermeintlich eigenständige Gattung des Fangliu der Qing-Dynastie, wie etwa das Shengwu pro-quest der Yuan-Dynastie, sondern führt sie auf damals unbekannte Bücher über die Kaiser zurück; das Fangliu der Qing-Dynastie erwähnt er gar nicht, obwohl es eigentlich eher mit der oben erwähnten Sammlung von zazhi einzelner Beamter zu bestimmten Kriegsfragen verwandt ist. Im Gegensatz dazu kann man nur spekulieren, ob es hier ein Geheimnis gibt. Mit anderen Worten, wenn Lederhoun absichtlich auf ein Buch verweist, das damals nicht mehr existierte und das sich auf die Kriegsführung der Kaiser bezog, und nicht auf die Aufzeichnungen der Heiligen Krieger der Yuan-Dynastie, die heute noch existieren, würde das Versäumnis, dies zu überprüfen, nicht den Eindruck erwecken, dass sich der Stil der Strategie von dem der Kompilationen über die Beteiligung der Kaiser an der Kriegsführung in der Vergangenheit (wie die Aufzeichnungen der Heiligen Krieger der Yuan-Dynastie) unterscheidet, sondern stattdessen den Effekt haben, die Tatsache zu verschleiern oder zu verbergen, dass der Stil der Strategie in der Tat dem einer Sammlung von persönlichen, auf die Kriegsführung bezogenen zhenqi ähnlich war. Die Kehrseite der Medaille ist, dass dadurch die Tatsache verwischt oder verschleiert wird, dass die Strategie in Wirklichkeit einer Sammlung persönlicher kriegsbezogener Anweisungen gleicht.

Die oben erwähnten Beamten der Ming-Dynastie, die in ihrer Kriegsführung der Qing-Dynastie nahe standen

Obwohl es sich um eine chronologische Sammlung einzelner Zazhens handelt, enthält der Titel des Buches nicht die Worte "zazhens" oder "zhenshu", sondern ist speziell nach der Befriedung eines Krieges benannt, im Gegensatz zu den früheren Sammlungen von Zazhens, die nach Personen oder offiziellen Positionen benannt sind, wie Lu Jies (754-805) "Zazhens of Lord Lu Xuan" oder Fan Zhongyans (989-1052) "Zazhens of the Government".¹² Im Gegensatz zu solchen Titeln, die den Schwerpunkt auf

¹⁰ Yao Jirong, Studien über die Fangliu der Qing-Dynastie, S. 195.

¹¹ Natürlich gibt es Unterschiede zwischen den Rezepten der Qing-Dynastie und den

einzelnen Sammlungen kriegsbezogener Zao, auf die später im Text im Zusammenhang mit ihrer Zusammenstellung eingegangen wird. Der anonyme Rezensent erinnert uns jedoch auch daran, dass sich der historische Kontext der Qing-Dynastie von dem der Ming-Dynastie unterscheidet, und zwar in Bezug auf die Vertraulichkeit der zhenshu, den Umfang der aufgezeichneten Schlachten und die Art und Weise, in der die Entscheidungsträger über die Politik berieten, was den zhenshu der Qing-Dynastie ihren besonderen Charakter verlieh.

- ¹² Die Ursprünge der Formeln der Qing-Dynastie liegen im Dunkeln, und es ist nicht klar, woher sie stammen, abgesehen von der Tatsache, dass sie von einer unbekanntem und seit langem etablierten Textart abgeleitet wurden, wie z. B. der Sammlung der persönlichen kriegsbezogenen zhen-jiao. "In der Vergangenheit wurde die 'Strategie zur Befriedung der Zhaoxing' häufig im Zusammenhang mit Eingaben von Beamten an ihre Vorgesetzten oder an den Kaiser erwähnt, so z. B. in der Song-Dynastie im fünften Jahr der Herrschaft von Yuanfeng (1082), in dem der 'Caochun von Guangxi

Ebenso gibt es andere kriegsbezogene Sammlungen, die die Namen von Personen und das Wort "zao" in ihren Titeln beibehalten, aber mit dem Zusatz des Krieges oder der Grenzregion, wie Tian Shiwei's "Pingruan Shuan",¹³, oder Shi Maohua's (1522-1583) "Yi'an Zaozhi, Gouverneur von Shaanxi".¹⁴Es gibt keine einheitliche Bezeichnung für diese kriegsbezogenen Sammlungen in der Ming- und Qing-Dynastie. Um die Diskussion zu erleichtern, werden sie in diesem Artikel als Sammlungen von kriegsbezogenen Einreichungen von Beamten oder Einzelpersonen bezeichnet.

Die folgende Diskussion wird zeigen, dass es in der Ming-Dynastie eine große Anzahl solcher Texte gab, die nicht nur als Aufzeichnungen über die eigenen Amtspflichten oder über bestimmte Schlachten dienten, sondern auch ein wichtiges Medium für die Anerkennung der Vorfahren durch die Nachkommen und sogar für die Selbstdarstellung der Beamten waren. Dies ist insbesondere im Gegensatz zu den Behauptungen von Lederhoun erwägenswert. Im Fall von Li Hualongs Pingbao Quanshu (Das vollständige Buch von Pingbao), Guo Zizhangs Qianzhong Pingbao zhiyi (Der Anfang und das Ende von Pingbao in Qianzhong) und Yang Yinqius Pingbao zhuan (Die Aufzeichnung von Pingbao), die Yao Jirong erwähnt, kann man beispielsweise sehen, dass sich die an demselben Ereignis beteiligten Beamten durch ihre eigenen Sammlungen von Zhangs ausdrückten. Im Siku Quanshu (Haupt der vier Bücher) heißt es, dass Guo Zizhang sich in seinen späten Jahren in sein Haus zurückzog und hörte, dass ein oder zwei Militärbeamte pingbao machten, sich auf die Seite von Hualong stellten und seine Errungenschaften ausschmückten, was nicht stimmte. Das Buch wurde nach den Regeln der Chronik der Ereignisse geschrieben, mit einer leichten Interpretation des Zhengfu, um die Unwahrheiten zu identifizieren.¹⁵In der Kangxi-Dynastie gab es auch Schriftsteller wie Yang Jie (1617-

Ma Mo über die Strategie zur Befriedung der Barbaren, da er der Meinung war, dass der Sieg nicht bei den Soldaten lag", oder Yang Bo's "Antwort an Zhang Huanjiao, Sekretär des Guanglu-Tempels, über die Strategie zur Befriedung der Japaner" unterscheiden sich deutlich von den Zusammenstellungen der Strategie aus der Qing-Dynastie, die sich auf die Sammlung der kaiserlichen Erlasse usw. bezogen. Wang Yinglin.

Yuhai, Bd. 25, S. 35b; Yang Bo, "Benbing Shuan" (in Seixiu Siqu Quanshu, Shi Shi, Bd. 477, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie des Shi Zhen Tang Stichs, Ming Wanli 14), Bd. 3, S. 30-31.

¹³ Zhu Mu樗, Wanshi tang shu mu (in Song, Yuan, Ming, and Qing shu mu tang qing shu mu tiao jian, Ming dynasty volume, vol. 1, Beijing: Zhonghua Shu bao, 2006, reprinted from a copy of the book by Ye Guangtang shu mu jian in Changsha in the twenty-ninth year of the Qing dynasty), vol. 2, p. 5b; Wang Daoming, Kasazetang shu mu (in Song, Yuan, Ming, and Qing shu mu tiao jian, Ming dynasty volume, vol. 2, Beijing: Zhonghua Shu bao, 2006, reprinted from a copy in the library of Shandong University), pp. 36a-38a. Zhongguo Shuji, 2006, nach einem Exemplar in der Bibliothek der Universität Shandong), S. 36a-38a.

-
- ¹⁴ Shi Maohua, "The Zhanxi Zao of Governor Yi'an" (in Jiang Yasha, Jing Li, and Chen Zhanqi, eds, *The Rare Book of Chinese Documents*, Beijing: National Library Documentary Microfilm Reproduction Centre, 2009, basierend auf dem Ming Wanli Stich).
- ¹⁵ Die Formulierung "linksseitiger Drache" sollte jedoch "linkseitiger Drache" lauten, vgl. Liao Kebin, "The Book Formation and Ideological Tendencies of the Legend of Zhanbao Zhanjie", in

Das Buch ist eine Sammlung von persönlichen Kriegsempfehlungen, darunter 1690 (Pingmin ji), ¹⁶ Ehai (? -1725) und 17 Shi Lang (1621-1696). ¹⁷ Shi Langs (1621-1696) Chronik von Jinghai (1621-1696) und viele andere Sammlungen von persönlichen, kriegsbezogenen Zhengji wurden veröffentlicht. ¹⁸ Obwohl Qian Mu (1895-1990) in seinem Überblick über die Nationalgeschichte für die Qianlong-Dynastie feststellt, dass "selbst die Minister es nicht wagten, ihre eigenen zhengzhi zu stechen, weil sie befürchteten, beleidigt zu werden" (¹⁹), war es nicht nur bei den Kangxi-Beamten beliebt, Sammlungen von zhengzhi zu stechen, sondern es ist auch offensichtlich, dass zum Beispiel Shi Langs Aufzeichnungen über das Meer der Ruhe für seinen "Anhang mit den Original-Kommentaren der acht Mien-Herren" nach jedem zhengzhi gelobt wird (²⁰), während Guo Zizhang aus der Ming-Dynastie "die zhengzhi leicht interpretiert, um Unwahrheiten zu erkennen". ²¹ Shi Langs einzigartiger Ansatz für die "Chronik von Jinghai" ist ein positiver Beweis für die Anerkennung der lokalen Elite. Das Beispiel von Shi Lang ist nicht außergewöhnlich, wie weiter unten erläutert wird, aber es zeigt, dass die Einzigartigkeit der Veröffentlichung von kriegsbezogenen Zhengjian in der Kangxi-Dynastie nicht erklärt werden kann, solange die Entwicklung einzelner Sammlungen von kriegsbezogenen Zhengjian seit der Ming-Dynastie nicht vollständig verstanden ist, ganz zu schweigen davon, warum sie in der Qianlong-Dynastie verschwanden und warum Le Dehong im Zusammenhang mit der anhaltenden Beliebtheit von kriegsbezogenen Zhengjian in der Kangxi-Dynastie überhaupt nicht auf die Beziehung zwischen Fangliu und solchen Texten eingeht.

Die weite Verbreitung von Sammlungen kriegsbezogener Zoans einzelner Beamter von der Ming- bis zur Kangxi-Dynastie beeinflusste auch diese Art von Schriftstücken. Dies ist eine Änderung der Positionierung des Textes. Wenn man die Siku Quanshu (Vier Schatzbücher) durchsucht, wird man feststellen, dass die meisten dieser Texte, die keinen Titel wie "Zhangyan" tragen, nicht zur Kategorie "kaiserliche Edikte und Zhangyan" gehören, sondern in der Kategorie "verschiedene Geschichten" enthalten sind.

Akademisches Erbe, 1 (Peking, 2015), S. 114-117.

¹⁶ Dies ist eine Zusammenstellung seiner Denkwürdigkeiten, Offenbarungen, Ratschläge, Karten, Diagramme und Notizen aus seiner Unterdrückung von Zheng Chenggong im siebzehnten Jahr der Kangxi-Ära", in Yonglong et al.

¹⁷ Die Bände 1-6 der Fuyao-Aufzeichnungen in der Orientalischen Bibliothek, Tokio, enthalten das Zao, und die Bände 7-8 enthalten die Gedichte des Roten Miao-Aufstands. Die Gedichte der Roten Miao (紅苗歸化恭紀詩) und das Nachwort zu den Gedichten der Roten Miao (紅苗歸化恭紀詩) Ehai und Che Dingjin, Fuyao zhuan (in der Sammlung Toyo Bunka, Tokio, Kangxi 52, Ausgabe mit Vorwort). Auch herausgegeben von Ehai und Che Dingjin, Fumiao jin (in The Seventh Series of Historical Materials, Taipei: Guangwen Publishing House, 1978, nach einem Exemplar in der Sammlung des

National Central Research Institute).

- ¹⁸ Eine weitere Version wird im dritten Abschnitt des "Zhangshi zhao zhi (Das Zhangshi von Shi Langs Eroberung Taiwans während der Kangxi-Periode)" in der Chronik des Meeres der Ruhe wiedergegeben und diskutiert. Shi Lang, "Die Chronik von Jinghai" (in Bank of Taiwan, Economic Research Office, Hrsg.)
- ¹⁹ Qian Mu, The Outline of National History, lower volume (in Qian Mu, The Complete Works of Mr. Qian Mu (New Proof Book), Beijing: Kyushu Publishing House, 2011), S. 923.
- ²⁰ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai.
- ²¹ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 54, S. 485.

Obwohl das Sikuquanshu Head während der Qianlong-Herrschaft herausgegeben wurde, spiegelt es in erheblichem Maße die offizielle Meinung der Qing-Dynastie wider, und es lohnt sich, seine Bedeutung in der Ming- und Qing-Dynastie und seine Beziehung zum Fangli zu betrachten. Das Sikuquanshu Head enthält eine Beschreibung der Kategorie "kaiserliche Edikte und zhen-jiao".

Die beiden Geschichten sind in zwei Bereiche unterteilt. Die rechte Geschichte ist auch für das Schreiben der Noten zuständig, während die linke Geschichte verächtlich ist. Das einzige, was Wang Yan tun muss, ist, kaiserliche Dekrete zu erlassen. Laut dem Buch der Tang-Dynastie wurde diese Abteilung zunächst im Ministerium für Geschichte eingerichtet. Der Titel der Dissertation, Mingtang, hat keine vage Bedeutung, und die Gewinne und Verluste von Herrschaft und Chaos lassen sich nachvollziehen. Dies ist der Dreh- und Angelpunkt des politischen Geschehens, nicht nur der Aufsätze. Es handelt sich nicht nur um eine Klasse von Aufsätzen, sondern um eine Klasse von Wörtern und Schriften, die für die Vernunft obskur sind. Die Patentbriefe im Shang Shu enthalten eindeutige Hinweise. Sie ist hier noch enthalten

"Das 'Ministerium für Geschichte' im antiken Sinne des Wortes wurde ebenfalls genutzt. Die "allgemeine Prüfung von Dokumenten" beginnt mit dem "zheng yan" als eigener Abteilung, die sich ebenfalls am Ende der Sammlung befindet. In der Han-Dynastie gibt es achtzehn Artikel über zhengzhi, die zwischen dem Zhan Guo Ce und dem Shi Ji aufgeführt sind und dem Ende der Frühlings- und Herbstperiode zugeordnet werden. Dies ist ein klarer Beweis dafür, dass die Erörterung von Angelegenheiten in den Abschnitt "Geschichte" gehören sollte. Es ist klar, dass dies der Fall ist.²²

Zum einen spricht sie für die Verlagerung beider aus der Sammlung in die Geschichtsabteilung, zum anderen impliziert sie, dass der politische Status der kaiserlichen Edikte höher war als der der Literatur und damit höher als der der diskursiven Schriften der Beamten. Die meisten Sammlungen persönlicher Aufsätze, die in die Kategorie "kaiserliche Aufsätze" fallen, sind jedoch mit Personen oder Beamten gekennzeichnet, wie die "Aufsätze über zwei Mauern", und nur wenige haben Titel, die Regierungsbereiche aufzählen, wie Wang Jis "Aufsätze über den Süden des Landes", oder Themen, wie Li Hualongs "Aufsätze über den Süden des Landes". Zuoren (Zuoren für die Regulierung des Flusses),²³ und kriegsbezogene zoan-Sammlungen wie Wan Zhengseis (1637-1691) Pinyue Zuoren (Zuoren für die Regulierung des Flusses) sind noch begrenzter.

Im Gegensatz dazu sind die Sammlungen einzelner kriegsbezogener

Zhengjian, die nicht als "Zhengjian" bezeichnet werden und im Sikuquanshu-Kopf enthalten sind, meist in der Kategorie "Verschiedene Geschichte" untergebracht, in der es heißt.

Der Titel "Verschiedene Geschichte" wurde erstmals im Sui Shu veröffentlicht. Es ist schwierig, die zahlreichen Bücher zu klassifizieren. Er sollte alle verschiedenen Einrichtungen umfassen und eine Vielzahl von Namen enthalten. Daher können Wang Jia's Gleanings und Kapzuka's Trivia neben dem Shang Shu von Wei und dem Liang Shi Lu aufgeführt werden, was nicht zu beanstanden ist. Da es sich jedoch um einen historischen Titel handelt, sind die Ereignisse

²² Von Yong Rong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 55, S. 492.

²³ Von Yongruong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 55, 56, S. 500, 508-509.

Ein Roman der etwas anderen Art. Das Buch hat einen Körper, wie kann es also nicht geteilt werden. Ich verwende den alten Text, um diese Kategorie zu erstellen. Alle Texte in dieser Kategorie sollen einzigartig sein. Es ist nicht nur der Anfang und das Ende einer Sache, sondern auch einer ganzen Generation. Der erste und zweite Teil des Buches befasst sich mit der Geschichte der Stadt, der zweite Teil mit der Geschichte des Landes. Es ist zu hoffen, dass die verbleibenden Texte ausreichen, um die Geschichte zu bewahren, Beweise zu liefern und den Leser der Geschichte zum Nachschlagen vorzubereiten. Das Buch ist kein vollständiger Bericht über eine einzige Generation, sondern eher ein privater Bericht über eine einzige Zeit und Anekdote.²⁴

Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die Titel der einzelnen Sammlungen von "kaiserlichen Edikten und Zazhens", sei es von Personen, Beamten, Regionen oder Ereignissen, eindeutig mit den Worten "zazhens" oder "zhenshu" am Ende gekennzeichnet sind; die Titel vieler kriegsbezogener Sammlungen von Zazhens in der Ming- und Qing-Dynastie wurden jedoch oft nicht mehr mit den Worten "zazhens", sondern mit dem allgemeinen Begriff "Kriegsereignisse" gekennzeichnet. Darüber hinaus gibt es in der Synopse der Vier Bücher eine Reihe weiterer Beispiele für "verschiedene Geschichten", wie Wang Shis Pingban zhuan: "Dies ist eine Aufzeichnung seiner zhengzhi" und Qin Jins (1467-1544) An Chu zhuan: "Dieses Buch wurde von ihm geschrieben, als er stellvertretender kaiserlicher Gouverneur von Huguang war und gegen die Yao-Invasoren kämpfte. Band 1 ist ein kaiserliches Edikt, Band 2, Band 3 ist ein zhenshu, Band 4, Band 5 ist eine Schmähchrift, die Bände 6 bis 9 sind mit einem Gedicht versehen, und Band 10 ist ein Anhang über das Vermächtnis von Fengqiu"; Fang Mingyue (1505-?) Dieses Buch wurde von Fang Mingyue (1505-?) geschrieben: "Im 28. Jahr der Jiajing-Herrschaft drangen Fan Ziyi von Annan und Li Nayan von Qiongzhou in die Stadt ein, als Ouyang Bijin Fang, der Gouverneur von Liangguang, dieses Buch schrieb. Die ersten fünf Bände sind für die Invasion, der sechste Band für die Nachbewertung, der siebte Band für die Beratung, der achte bis elfte Band für die Karte, der zwölfte bis vierzehnte Band für das Buch. Die ersten fünf Bände sind dem zhenshu gewidmet, der sechste dem zhenshu über die Nachkriegszeit, der siebte den Ratschlägen, der achte bis elfte den Notizen, der zwölfte bis vierzehnte den Briefen und der fünfzehnte den Kommentaren und Opfergaben.²⁵ Im Grunde handelt es sich bei diesen Büchern um Zusammenstellungen offizieller Dokumente wie zhenshu, aber die Namen unterscheiden sich von den Titeln der Sammlungen einzelner zhenshu, die in den "kaiserlichen Edikten und zhenshu" enthalten sind, so dass es nicht

verwunderlich ist, dass sie in die "Verschiedenen Historien" verbannt wurden. Es ist zwar nicht unbeabsichtigt, dass die Synopse der vier Finanzminister

²⁴ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 51, S. 560.

²⁵ Von Yongruong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 53, S. 477-479, 484-485.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Texte nicht nur "mit den Tiraden des damaligen Ministeriums beschriftet" sind,²⁶ , sondern auch betont, dass einige von ihnen "größtenteils von Beamten niedergeschrieben" sind,²⁷ , so dass sie nicht als persönliche Sammlungen der Beamten betrachtet werden. Es wird daher in die Kategorie "Sonstige Geschichte" aufgenommen, die "eine Aufzeichnung eines Ereignisses" ist. Mit anderen Worten: Aufgrund der spezifischen Thematik der kriegsbezogenen zazhi-Sammlungen der Ming- und Qing-Zeit sind sowohl ihre Titel als auch ihr Inhalt flexibler, und ihre Klassifizierung ist nicht auf die Kategorie "kaiserliche zazhi" beschränkt, sondern kann in die Kategorie "sonstige Geschichte" der "Geschichte einer Sache" übergehen.

Im Gegensatz dazu gehört Fangliu im "Sikuquanshu" zu den "wo ein Buch mit dem Ursprung und dem Ende aller Dinge, und ein Buch mit dem Ursprung und dem Ende einer Sache, die gesamte Sammlung in diesem. Sie wird nicht als Aufzeichnung des Endes einer Angelegenheit bezeichnet, ist aber tatsächlich eine Aufzeichnung des Endes einer Angelegenheit und wird ebenfalls in die Kategorie "Aufzeichnung des Endes einer Angelegenheit" aufgenommen.²⁸ Dieselbe "Aufzeichnung des Anfangs und des Endes einer Angelegenheit" der mit dem Ming- und Qing-Krieg zusammenhängenden zhengjian kann jedoch als verschiedene Geschichte eingestuft werden, weil "wenn es nur gelegentliche Aufzeichnungen gibt, gibt es nicht viele Bücher, also sind sie immer noch Teil der verschiedenen Geschichtsbiographien, die hier nicht enthalten sind" und "aber der Anfang und das Ende einer Angelegenheit, nicht die gesamte Zusammenstellung einer Generation".²⁹ Angesichts der engen Beziehung zwischen den persönlichen, kriegsbezogenen Zhengjian der Ming- und Qing-Zeit und dem Hauptteil der Strategie gehören die beiden jedoch zu unterschiedlichen Kategorien des Geschichtsabschnitts im Sikuquanshu, und es könnte sinnvoll sein, die Bedeutung ihrer Trennung zu betrachten.

Um diese Fragen zu klären, wird in diesem Artikel zunächst die Entwicklung persönlicher kriegsbezogener zhengjian-Sammlungen während der Ming-Dynastie in chronologischer Reihenfolge untersucht, dann die Veränderungen in kriegsbezogenen zhengjian-Sammlungen von Beamten während der Kangxi-Periode erörtert und schließlich die Beziehung zwischen den ersten beiden und der Zusammenstellung von Strategien am Kangxi-Hof diskutiert, während der Rest des Artikels die Veränderungen und die Positionierung von Strategien während der Qianlong-Dynastie erläutert. Durch die Verfolgung und Gegenüberstellung der Quellen über einen langen Zeitraum hinweg sollen die Bedeutung und die Entwicklung des neu geschaffenen Fangliu

in der Qing-Dynastie und seine Beziehung zu den persönlichen kriegsbezogenen zhengjiao-Sammlungen der Ming-Dynastie neu untersucht und die Bedeutung der Schaffung des Fangliu in der Kangxi-Dynastie, die bisher als eine der Vertreterinnen der mandschurischen Kriegskultur galt, neu überdacht werden. Es ist jedoch zu beachten, dass

²⁶ Von Yong Rong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 53, S. 484.

²⁷ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 54, S. 485.

²⁸ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 49, S. 437.

²⁹ Von Yongruong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 49, 51, S. 437, 460.

Es ist klar, dass die Strategien der Kangxi-Dynastie hauptsächlich im Zusammenhang mit der "Strategie zur Befriedung der drei Aufstände" und der "Strategie für die persönliche Expedition zur Befriedung der Shuo-Wüste" diskutiert werden, denn obwohl die Kangxi-Dynastie weitere Strategien wie die "Strategie zur Befriedung der Chahar" und die "Strategie zur Befriedung der Chahar

Die beiden Strategien wurden nur in das Qianlong Siku Quanshu (Vier Bücher der Qianlong-Periode) aufgenommen, aber nach Yao Jirongs Recherchen waren sie entweder klein und unförmig oder geheim.³⁰ Darüber hinaus enthält das Qianlong Siku Quanshu nur die "Strategie zur Befriedung der drei Rebellionen" und die "Strategie zur persönlichen Befriedung der Shuo-Wüste", so dass die Repräsentativität dieser beiden Strategien ebenfalls zu erkennen ist und in diesem Artikel nur auf sie eingegangen wird.

Die Verbreitung und Umwandlung von persönlichen kriegsbezogenen Zhangs in der Ming-Dynastie

Die Popularität der wissenschaftlichen Sammlungen der Ming-Zeit ist seit langem bekannt, aber in der Vergangenheit haben Wissenschaftler vor allem die Zusammenstellung mehrerer Zhengjian-Sammlungen wie das Huangming Zhuanjian Zhuanshu,³¹ hervorgehoben. Die Tatsache, dass es neben den klassischen Texten auch ereignisorientierte Sammlungen wie das Chaoyuan Zhuanshu,³² gab, deutet jedoch darauf hin, dass es auch andere kulturelle Aspekte des Zhengjian gab, die weiter erforscht werden könnten. Insbesondere wurde selten erkannt, dass die Anzahl und Vielfalt der einzelnen Sammlungen von Zhengjian während der Ming-Dynastie erheblich zunahm und dass dies Auswirkungen auf ihre

³⁰ Das Ping Ding Hai Kou Fangliu existiert nur in ungeschriebener Form, das Ping Ding Chahar Fangliu ist nur in Kopie vorhanden, und das moderne Ping Ding Luo Za Fangliu ist ein Nachdruck des Guangxu Gongshuntang Jongshu. Yao Jirong, *Studies in Qing Dynasty Fangliu*, S. 78-81.

³¹ Zum Beispiel Wolfgang Franke, "Historical Writing during the Ming", in *The Cambridge History of China, Volume 7, The Ming Dynasty, 1368-1644, Part 1, herausgegeben von Frederick W. Mote, Denis Twitchett, 734 (New York: Cambridge University Press, 1988). -1644, Teil 1, herausgegeben von Frederick W. Mote, Denis Twitchett, 734 (New York: Cambridge University Press, 1988)*. Chinesische Übersetzung in Mou Fuli und Cui Ruide, herausgegeben von Zhang Shusheng und Yang Pinquan, et al.

〈明代的歷史寫述〉，收录《劍橋中國明代史》，上卷（北京：中國社會科學出版社，2006），S. 43；Yang Yanqiu, *Exploring the History*

of the Ming Dynasty (Beijing: People's Publishing House, 2005), S. 232-241.

- ³² Liu Guangfu, Hrsg. Darüber hinaus enthält das Buch "The Records of the Emperor Ming's Japanese Harboring", das "die Beschwörungen der Weisen, die Kapitel der Minister, die Geschichte der öffentlichen und privaten Neuerungen und die Strategie des Krieges und der Verteidigung in China und im Ausland" umfasst, einen großen Anteil an Kapiteln und Abschnitten und kann als eine Zusammenstellung von Mehrfachvorlagen im weitesten Sinne betrachtet werden. Wang Shiqi, *The Records of the Imperial Ming Dynasty* (Harvard University, Yanjing Library, Ming Wanli edition).

Die Änderungen in der Klassifizierung der Kataloge, ganz zu schweigen von der entsprechenden historischen Bedeutung, werden hier erörtert. In diesem Zusammenhang bezieht sich eine Sammlung individueller zhengjian auf eine Sammlung der zhengjian einzelner Beamter sowie offizieller Dokumente wie kaiserliche Erlasse, Diagramme, Beratungsschreiben und manchmal auch biografische Informationen über den Autor und sogar eine Sammlung verwandter Texte wie Briefe und eingeschriebene Gedichte; bei einigen wenigen Beamten niedrigeren Ranges standen offizielle Dokumente wie Ministeriumsdiagramme im Vordergrund. Seit der Song-Dynastie wurden nach und nach immer mehr einzelne Sammlungen von zhengjiao zusammengestellt, die nicht nur von berühmten Ministern, sondern auch von Gelehrten veröffentlicht wurden, die für ihre literarischen Leistungen bekannt waren. Zum ersten Mal erschien eine Sammlung einzelner zhengjian unabhängig in der Klassifizierung der vier "Gesammelten Werke" des Südlichen Liedes und nicht in Ma Duanlins (1254-1323) Allgemeiner Untersuchung der literarischen Literatur der Yuan-Dynastie, wie in dem bereits erwähnten Siku Quanshu Head erwähnt.³⁴In der südlichen Song-Dynastie war zum Beispiel You Jengs (1127-1194) Suichu Tang Shu Mu (Sui Chu Tang Shu Mu) das erste Werk, das die Kategorie "zhanzhao" in den Gesammelten Werken aufführte, und später folgte Chen Zhen Sun's (1179-1262) Zhi Zhai Shu Lu Jie Jie;³³ Zheng Qiao's (1104-1162) Tong Zhi Yi Wen Liao (Tong Zhi), obwohl es die vier Abteilungen durchbricht, führt die Unterkategorie "zhanzhao" ebenfalls unter der Kategorie "wen" auf, was damit zusammenhängen dürfte, dass persönliche zhanzhao-Sammlungen in der Song-Dynastie zu blühen begannen. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass persönliche Sammlungen von Zhengjian in der Song-Dynastie zu florieren begannen. Nach dem Qianlong-Sikuquanshu wurden die "kaiserlichen Erlasse" und die "zhengjian" in den Abschnitt "Geschichte" verschoben, eine Änderung, von der allgemein angenommen wird, dass sie mit der Zusammenstellung des Sikuquanshu begann.³⁵ Der Gelehrte Yang Yimqiu hat jedoch bereits darauf hingewiesen, dass in der Ming-Dynastie Zhu Mu 樸 (1520-1587) Buchkatalog der zehntausend Schriftrollen die "zhengjian" bereits in dreizehn Kategorien unterteilte, darunter "Zheng Shi", "Chronologie", "Verschiedene Geschichte", "Historischer Kommentar" und "Jiju Jiao". Der Katalog der Shishantang-Sammlung von Chen Di (1541-1617) ist ebenfalls in der Rubrik "Geschichte" aufgeführt.

18 Die Kategorien umfassen "kaiserliche Dekrete" und "zhengqi".³⁶ Außerdem schrieben Xu Tu et al. in der Ming-Dynastie

Der Abschnitt "Geschichte" des "Katalogs der geschnitzten Bücher" enthält auch eine Kategorie für "Zhangyan".³⁷ Der Abschnitt "Geschichte" des "Buchkatalogs von Kasazedang" von Wang Daoming aus der Ming-Dynastie

-
- ³³ Yao Mingda, *A History of Chinese Cataloguing* (Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2002), S. 79; Lin Yuci, *A Study of You Jiang and His Suichutang Shuji* (Xinbei: Master's thesis, Institute of Oriental Humanistic Thought, Huaan University, 2009), S. 80-83; He Guang-Yen, *Chen Zhen-Sun's Literature and the Collection of his Zhizhai Shuji* (Zhonghe: Hua Mulan Publishing House, 2010), S. 41-42. (Zhonghe: Hua Mu Lan Press, 2010), S. 41-42.
- ³⁴ Peter Chang und Meiyue Pan, *Chinesische Bibliographie* (Taipei: Wen Shi Zhe Press, 1986), S. 162-169.
- ³⁵ Yao Mingda, *Eine Geschichte der chinesischen Katalogisierung*, S. 79.
- ³⁶ Yang Yimqiu, "Geschichte in Katalogwerken der Ming-Dynastie", *Chinesische Texte und Kultur*, 1 (Beijing, 2006), S. 20-21.
- ³⁷ Xu Tu et al., "The re-carved book catalogue of the Pedestrian Division" (in *Song, Yuan, Ming und Qing Dynasties, Book Catalogue, Series of Inscriptions, Ming dynasty*, vol.

Nach dem "Kommentar" folgt die Kategorie "zhengjian",³⁸, was die Verlagerung des "zhengjian" von der "Sammlung" zur "Geschichte" in der Ming-Dynastie zeigt. So finden sich beispielsweise im Abschnitt "Geschichte" der Kategorie "Geschichte" in Qi Chengzhengs (1563-1628) "Tanshangtang Shuibi" Beispiele für zeitgenössische Sammlungen von Zhengjian, wie He Qiaoxins (1427-1502) "Shuanshu xuanji" und "Pingxia zhuanran", und Mei Guozhens (1542-1605) "Mei Hengxiang zhengjian".³⁹ Zu den "verschiedenen Geschichten" im "Buchkatalog" gehört auch Qin Jins "An Chu Record", bei dem es sich eigentlich um eine persönliche Sammlung von zhengzhi handelt.⁴⁰ zeigt auch die Tendenz der Ming-zhengzhi-Sammlungen, sich der "Geschichtsabteilung" anzunähern.

Der Tang-Historiker Liu Zhiji (661-721) kritisierte den obszönen Stil der Ausschmückung, der dazu führe, dass "eine Reihe von Kapiteln und Aufzeichnungen ohne ein einziges Wort verschwendet wird, die, anstatt ein historisches Buch zu sein, zu einer Sammlung von Schriften werden würde",⁴¹. Es ist aber auch klar, dass das Zazen sowohl als "historisch" als auch als "historisch" eingestuft werden konnte.

"Seit der südlichen Song-Dynastie wurde Zhengjian im Katalog als Teil der "Sammlung" klassifiziert. Warum taucht es dann plötzlich in der Ming-Dynastie als Teil der "Geschichte" auf? Obwohl es schwierig ist, die spezifischen Gründe zu kennen, warum die oben erwähnten einzelnen Ming-Bibliographien die Aufnahme von "Zhengjian" in die "Sammlung" seit der Südlichen Song-Dynastie geändert haben, mit Ausnahme der "Reprinted Bibliography of the Pedestrian Division", die nur "die Bücher der vorherigen Dynastie" auflistet und Ming-Zhengjian in die Kategorie "Anspielungen" aufnimmt wegen "der Billigkeit der Zeit, der Flut von Artikeln und der Ermahnung, auf die Worte der Weisen zu hören",⁴² haben andere Ming-Bibliographien mit Änderungen in der Klassifizierung einen signifikanten Anteil an zeitgenössischen persönlichen Sammlungen von Zhengjian in der Kategorie "Zhengjian" aufgeführt, was einen Anhaltspunkt für weitere Überlegungen bietet. Die anderen Bibliografien aus der Ming-Dynastie in der Kategorie "zhen yan" enthalten einen beträchtlichen Anteil an zeitgenössischen persönlichen Sammlungen von zhen yan, die Anhaltspunkte für weitere Überlegungen liefern. So enthält der Katalog der Shishantang-Sammlung bescheidene 28 Titel in der Kategorie "Zhengjian".

(Bd. 1, Peking: Zhonghua Shuji, 2006, basierend auf einer Kopie der Ausgabe von 1939 von Wang Dalongs Jimao Zongjian), S. 16b-17a.

³⁸ Wang Daoming, Die Kasazawa Hall Bibliographie, S. 36a-38a.

³⁹ Qi Chengzhi, Tan Sheng Tang Shu Mu (in Song, Yuan, Ming und Qing Shu Mu Jue Jue, Ming-Dynastie, **Bd. 2**, Peking: Zhonghua Shu Shu Shu, **2006**, basierend auf einer Kopie des Shaoxing Xianzheng Zu Shu, veröffentlicht von Xu von Huiji während der Guangxu-Periode der Qing-Dynastie), **Bd. 3**, S. **9b-10a**.

⁴⁰ Wang Daoming, The Kasazawa Hall Bibliography, S. 33a.

⁴¹ Liu Zhiji, Shi Tong (Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, **2008**), **Bd. 5**, "Carrying Text", S. **92**.

⁴² Xu Tu et al., The Pedestrian Division's Catalogue of Reprinted Books, S. **4a**.

Obwohl es eine relativ große Sammlung von Zoans und Zoans gibt, gibt es sechs Sammlungen von einzelnen Zoans aus der Ming-Dynastie;⁴³ Kasazawa

Von den fast fünfzig Einträgen in der Tang-Bibliographie machen vierzig zeitgenössische Sammlungen persönlicher Rezitationen den größten Teil aus.⁴⁴ Die Wanvontang-Bibliographie enthält über 130 Einträge, darunter fast 120 Sammlungen persönlicher Rezitationen aus der Ming-Dynastie.

⁴⁵⁴⁸Ein genauer Blick auf die Titel dieser Sammlungen spiegelt nicht nur ihre Beliebtheit wider, sondern zeigt auch, dass sie von der Song-Dynastie, in der sie hauptsächlich auf Personennamen oder offiziellen Positionen basierten, bis zur Ming-Dynastie reichten, in der Ereignisse im Mittelpunkt standen, wie z. B. Tian Shiwei's The Purging of the Rulers,⁴⁶ Zhang Huan's The Purging of the Japanese,⁴⁷ und sogar die Titel, in denen das Wort "zheng" im Titel fehlt, was es schwierig macht, das Genre der Sammlung zu bestimmen. Es ist schwierig, zwischen diesen beiden Gattungen zu unterscheiden, wie z. B. Chen Liaos Anbian Lu, Xu Luns (1495-1566) San Jie Lu,⁴⁹ und den wilden Geschichtsaufzeichnungen der Ming-Dynastie, wie Sun Yunzhongs (1506-1573) Yunzhong Jie Shu (1506-1573), die in Qi Chengzhis Tansheng Tang Shu Shu Shu enthalten sind.⁵⁰ zeigt, dass der Grund für die Neuordnung der Zhengjian-Sammlung zur "Geschichtsabteilung" in der Ming-Dynastie nicht unabhängig von ihrer Rolle bei der Aufzeichnung spezifischer Ereignisse war und nicht nur die literarischen und politischen Qualitäten von Personen oder den Stil des Beamtentums betonte. Dies gilt insbesondere für die grenzbezogenen Themen, die der Sammlung den Charakter eines historischen Dokuments verleihen, und war ein wichtiger Grund für die Umwandlung der einzelnen Sammlungen in die "Historische Abteilung". Das vorangegangene Beispiel, Tantan

⁴³ Chen Di, A Catalogue of the Shishantang Collection (in Song, Yuan, Ming, and Qing Dynasty Book Catalogues, Volume 2, Ming Dynasty, Beijing: China Book Bureau, 2006, Fotokopie aus dem Zhijianzhai Zhongshu, gestochen von Changtang Bao während der Qianlong-Periode der Qing-Dynastie), Bd. 56a-57a; Zhuang Linfang, "Chen Di and his Shishantang Collection" (Fuzhou: Master's thesis, Institute of Chinese Ancient Literature, Fujian Normal University, 2008); Wu Qingyan, "A Study of the Travels of Chen Di, a Private Scholar in Fujian during the Ming Dynasty" (Fuzhou: Master's thesis, Fujian Normal University, 2015). (Fuzhou: Master's thesis, Institute of Library Science, Fujian Normal University, 2015).

⁴⁴ Yang Yimqiu, "Geschichte in Katalogwerken der Ming-Dynastie", S. 20-21.

⁴⁵ Zhu Mu 樗, Wannan tang shu mei, Bd. 2, S. 5b-8a.

⁴⁶ Zhu Mu 樗, Shu mei wan mu tang, Bd. 2, S. 5b; Wang Daoming, Shu mei kasawa tang, S. 36a-38a.

⁴⁷ Zhu Mu 樗, Wannan tang shu mei, Bd. 2, S. 7a.

⁴⁸ Zhu Mu 樗, Wannan tang shu mei, Bd. 2, S. 7a.

⁴⁹ Zhu Mu 樗, Shu mei wan mu tang, Bd. 2, S. 7a; Wang Daoming, Shu mei kasawa tang, S. 36a-38a.

⁵⁰ Für eine Diskussion der wilden Geschichtsnotizen siehe Xie Guozheng, "An Overview of Ming and Qing Wild History Notes", in Xie Guozheng, *The Style of Learning in the Late Ming and Early Qing Dynasties* (Shanghai: Shanghai Bookstore Press, 2004), S. 81-96.

Die Sammlung zeitgenössischer zhen-jian im Shengtang Shuhui konzentriert sich auf die Kategorie "Wu Gong" der "Staatsgeschichte", während andere, wie die Kategorie "Zeitgeschehen", auch die "He Gong Zhongyu" enthalten,⁵¹, aber die Zahl der Einträge ist sehr gering, was auch auf die Entwicklung einzelner zhen-jian-Sammlungen in der Ming-Dynastie in Bezug auf die Jingwu-Ereignisse hinweist.

Veränderungen in der Anzahl der Zhengjian-Sammlungen der Ming-Beamten und in der Bedeutung von Grenzangelegenheiten und Kriegsführung lassen sich auch in anderen Materialien erkennen. Was die Anzahl der Einzelbeiträge betrifft, so sind noch einige wenige Exemplare in den großen Bibliothekskatalogen erhalten und nachgedruckt, wie z.B. Wang Chonggus (1515-1588) "Zhanchuan wanggong guofu zhengji": "Bd. 1-11die militärischen Angelegenheiten von Xuanda und Shanxi... ..Band 12-15: "Die militärischen Angelegenheiten von Shaanxi, Yanning und Gansu",⁵² Tam Lun (1520-1577) "Zhangs des Herzogs von Tan Xiangmin": "Das Min-Manuskript", "Das Shu-Manuskript", "Das Lia-Manuskript der Distel", und ⁵³Gao Wenjian (1527-1586), "Zanzhi Zanzhi" (Zanzhi zanzhi), ⁵⁴Sun Chengzong (1563-1638) "Zanzhi zanzhi",⁵⁵, "Zanzhi zanzhi" (Zanzhi zanzhi),⁵⁶, "Zanzhi zanzhi" (Zanzhi zanzhi) und "Zanzhi zanzhi" (Zanzhi zanzhi) und Sun Chengzongs "Zanzhi zanzhi" (Zanzhi zanzhi).⁵⁷Eine Suche in den Ming-Sammlungen ergibt eine erstaunliche Anzahl von Selbstdarstellungen

⁵¹ Qi Chengzhi, Tansheng tang shu mu, Bd. 3, S. 17a.

⁵² Beijing University Library, Ming Wanli engraved book, Wang Chongmin, Synopsis of Good Chinese Books (Shanghai: Shanghai Ancient Books Press, 1983), S. 176.

⁵³ TAN Lun, Tam Xiangmin Gong zao yan (in Jiang Yasha, Jing Li und Chen Zhanqi, eds, Zhongguo dianji jianbian jianbian, Beijing: National Center for the Reproduction of Cultural Documents, 2009, basierend auf einer Kopie, die von Gu Gu Gu in Yihuang im achtundzwanzigsten Jahr der Wanli-Ära veröffentlicht wurde).

⁵⁴ Library of Congress Collection, Ming Wanli Engraved Book, Wang Chongmin, Synopsis of Good Chinese Books, S. 176-177.

⁵⁵ Universitätsbibliothek Peking, späte Ming-Inschriften, Wang Chongmin, Synopsis of Good Chinese Books, S. 178.

⁵⁶ Nagasawa Noriyukiya, Sanjuso-no-mori (Tokyo: The Society for Classical Studies, 1964); Yamane Yukio, "Sanjuso-no-mori and Hu Zongxian", in Yamane Yukio, Studies in the History of the Ming and Qing Dynasties (Tokyo: Kenmon Publishing, 1989), S. 48-53.

⁵⁷ Shi Maohua, "Zanshu Zanshu, Gouverneur von Yi'an"; Xu Yuantai, "Zanshu Zanshu" (in Jiang Yasha, Jing Li und Chen Zhanqi, eds, The Rare Books of Chinese Literature, Beijing: National Library Documentary Microfilm Reproduction Centre, 2009, basierend auf einem Exemplar aus dem 17. Jahr der Wanli-Ära); Sun Chengzong, "Zanshu Zanshu" (in Jiang Yasha, Jing Li und Chen Zhanqi, eds, The Rare Books of Chinese Literature, Beijing: National Library Documentary Microfilm Reproduction

Centre, 2009, basierend auf einem Exemplar aus der späten Ming-Dynastie). Peking:
Nationales Zentrum für die Reproduktion von Bibliotheksdokumenten, 2009,
Fotokopie einer späten Ming-Inschrift).

⁵⁸⁵⁹ Besonders bemerkenswert ist, dass selbst in der Ming-Dynastie, der Sammlung von zao-an (zao-an) mit persönlichen oder offiziellen Titeln, anders als in der Song-Dynastie die Grenzkriegsführung zunehmend in den Vordergrund rückt.
60616263646566

⁵⁸ Chen Zilong und andere, Huangming jing shi wen wen (in Zhongxiu siqu quanshu, Gesammelte Werke, S. 1659)

(Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2002, basierend auf einer Fotokopie des Ming Chongzhen-Stichs), Bd. 264, S. 7b.

⁵⁹ Li Guangyuan, Shi Nanzi (Harvard-Yenching Library Collection, eingeschrieben von Ming Chongzhen), Bd. 6, S. 2b-6a.

⁶⁰ Ni Yuanlu, Ni Wenzhen ji (in Jing Yin Wenyuan Ge siqu Quanshu, Bd. 1297, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, nach einem Exemplar aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 7, S. 21a.

⁶¹ Wang Daokun, Taikanji (in Siku Quanshu Cunmu jungle, Collected Works, Bd. 117, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1997, basierend auf einer Fotokopie des Ming-Wanli-Stichs in der Universitätsbibliothek Peking), Bd. 25, S. 5b.

⁶² Zhang Shuinan, Zhang Shuinan Wenji (in Siku Quanshu Cunmu jungle, Collected Works, Bd. 76, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1997, auf der Grundlage einer Kopie des Ming Longqing-Stichs in der Bibliothek der Tsinghua-Universität), Bd. 5, S. 20a.

⁶³ Yin Tai, Dong Lu Tang Ji (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 1277, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, nach einem Exemplar aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 1, S. 46a.

⁶⁴ Tang Long, Yu Shi Jie (in Siku Quanshu Cunmu Jongshu, Collected Works, vol. 65, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1997, basierend auf einer Fotokopie des Ming Jiajing-Stichs in der Shanghai Library), vol. 2, p. 21a.

⁶⁵ Darüber hinaus gibt es auch Sammlungen von Zazhens, deren Titel sich nicht speziell auf Grenzangelegenheiten und Kriegsführung beziehen, sondern im Vorwort hervorgehoben werden; so heißt es beispielsweise im "Vorwort zu Zhu Jianzhais Zazhens" von Wu Shan: "Es handelt sich um eine Zusammenstellung der späteren Ausgaben der Bücher von Jianbai. Das Wichtigste ist, gegen die Invasion zu kämpfen und die Grenze zu verteidigen, und dazu gibt es viele Möglichkeiten. Zhu Jin, Zhu Jianzhai zao yanji (Harvard University, Yanjing Library, Nachdruck aus dem dreiundfünfzigsten Jahr der Kangxi-Ära), Bd. 1, "Vorwort", S. 4a.

6768697017237475 ...und die große Schlacht gegen die Diebe unter seinem Kommando",⁷⁶, zeigen ebenfalls die weite Verbreitung persönlicher Sammlungen von kriegsbezogenen zhengqi in der Ming-Dynastie.

Neben diesen über Stichwörter leicht auffindbaren Einträgen sind die oben genannten Bibliographien, in denen das Wort zao nicht mehr im Titel vorkommt und die nur durch eine Zusammenfassung oder die Lektüre des gesamten Buches als Sammlung persönlicher kriegsbezogener zao identifiziert werden können, in verschiedenen Materialien und Bibliothekssammlungen verstreut. Zum Beispiel das bereits erwähnte Siku Quanshu

Supplementary Works, Bd. 68-69, Fotokopie der Ming-Ausgabe von Wanli 46); Wang Yingjiao, Zhangshu, Fugui Zhangshu, and Zhangshu of the Ministry of Planning (Harvard University, Yenching Library, Ming- und Qing-Dynastien), auch enthalten in Shuxiu Shiku Quanshu, Bd. 480 (Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie des Ming-Stichs in der Beijing Library).

⁶⁷ Chen Zilong et al, Huangming jing shi wen zhi wen, Bd. 334, S. 20b.

⁶⁸ Chen Zilong et al, Huangming jing shi wen zhi wen, Bd. 434, S. 11a.

⁶⁹ Cui Miao, Huan Yi (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu), Bd. 1267, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums, Bd. 12, S. 62b.

⁷⁰ Liu Bo Xie, He Ming Ji (in The Four Treasury of Uncollected Books, Series 5, Bd. 22, Beijing: Beijing Publishing House, 2000, nach einem Stich von Zheng Mao Xun aus dem 14. Jahr der Ming-Dynastie), Bd. 19, S. 4a.

⁷¹ Tang Long, Yu Shi Ji, Bd. 2, S. 21b.

⁷² Wang Daokun, Taikanji, Bd. 20, S. 17b.

⁷³ Wang Jiushi, 漢陂集 (in Continuing the Four Treasury Books, Collected Works, Bd. 1334, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, basierend auf einer Fotokopie des Ming Jiajing-Stichs der Chongzhen-Beilage), Continuing the Collection, Bd. 37a.

⁷⁴ Wang Weizhen, Huaiye xianzhu shu shu (in Shuxiu siqu quanshu, Collected Works, Bd. 1344, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, nach einem Stich aus dem 34. Jahr der Ming-Dynastie), Bd. 2, S. 8a.

⁷⁵ Ye Xianggao, Cangxia Cao (in The Four Treasury of Forbidden Books, Collected Works, Bd. 124, Beijing: Beijing Publishing House, 1995, basierend auf einer Kopie des Ming-Wanli-Stichs in der Bibliothek der Universität Peking), Bd. 6, S. 64.

⁷⁶ Yintai, Dongluotang ji, Bd. 1, S. 46b-47a.

In der Kategorie "Verschiedene Geschichten" der Head Abstracts finden sich die "Pingban-Aufzeichnung", die "An Chu-Aufzeichnung", die "Jiaoli Fuzhi Shu Shu", die "Ping Yi Gongji-Aufzeichnung" und das "Pingbao Quanshu"; oder in anderen Dokumenten, wie dem "Vorwort zum Pinggyong Quanshu" in der Sammlung "Cangxia Cao" von Ye Xianggao (1559-1627) aus der Ming-Dynastie: "Als Songluo Peng Gong für Shu zuständig war, eroberte er die südlichen Barbaren, und alle Herrscher wurden zusammengeführt",⁷⁷ , und Cheng Ries "Das Buch von Pinghai", "The Book of Pinghai".⁷⁸ Das Buch ist eine Sammlung persönlicher Empfehlungen, wobei die ersten beiden eher mit den Kriegsanstrengungen zusammenhängen. The first two are even more relevant to the war effort. Even Dong Yuchen (1572-1648), the imperial governor of Yunnan Province in the National Public Library of Japan, has a collection of all of his imperial edicts in volumes 1 to 8; Jiang Liangdong's Zhenwu Record, volumes 1 to 2 (Zhenwu Record), contains imperial edicts, imperial edicts, ordinances, articles, and poems; volumes 3 to 4 (Dongjian Record), contains imperial edicts from Jiang Liangdong's superior, Wan Shide; and volume 5 (Xijian Record), contains seven edicts from the Ministry of Military Affairs, including a review of the mutual market effort; Lin Zhaoding (1570-1633), a collection of his imperial edicts, imperial edicts, ordinances, articles, and poems. Das Buch ist eine Sammlung der Aufzeichnungen des Krieges, die vom Kaiser selbst verfasst wurden.

Die Pyeonglan-Chronik und Band 2 der Rindong-Chronik sowie die Bände 3 und 4 der Jingbian Jyutaku, die Eroberung und Unterdrückung

Die beiden letztgenannten sind noch stärker kriegsbezogen. Obwohl die Titel dieser drei Bücher nicht explizit genannt werden, können sie alle als Sammlungen von persönlichen Aufzeichnungen eingestuft werden, wobei die beiden letztgenannten noch stärker kriegsbezogen sind, so dass es denkbar ist, dass es noch mehr Material gibt, das ohne die Hilfe von Zusammenfassungen vorübergehend im Stapel verloren gegangen ist.

Diese zahlreichen Sammlungen persönlicher, kriegsbezogener Tierkreiszeichen, wie die neu entdeckten Eunuchen und Schlachtkarten, die ebenfalls während der Ming-Dynastie beliebt waren, können als Ergebnis der Selbst- und Gegenseitigkeitsetikettierung der Individuen zu dieser Zeit angesehen werden.⁷⁹

⁷⁷ Ye Xianggao, Cangxia yucao (in The Four Treasury of Forbidden Books, Collected Works, Bd. 125, Beijing: Beijing Publishing House, 1995, basierend auf einer Kopie des Ming-Wanli-Stichs in der Bibliothek der Universität Peking), Bd. 6, S. 8a.

⁷⁸ Library of Congress Collection, Ming Wanli Engraved Book, Wang Chongmin, Synopsis of Good Chinese Books, S. 144.

⁷⁹ Ma Yazhen, "War Honours and Eunuchs: War-related Images and the Visual Culture of Officials in the Ming Dynasty" (Kriegsehrungen und Eunuchen: Kriegsbezogene Bilder und die visuelle Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie), *Ming Studies*, 17 (Taipeh, 2011), S. 49-89; für eine japanische Übersetzung siehe Ma Yazhen, übersetzt von Uematsu Ruich, "War

Letzteres ist ein Teil der Kultur der Beamten, die Eunuchen waren.⁸⁰⁸¹Beide ähneln sich in Bezug auf den Gegenstand, die dokumentarischen Quellen und die Produktionsmechanismen, und beide sind Aufzeichnungen, die sich auf die Erfahrungen des Gelehrten als Beamter konzentrieren, mit einer großen Anzahl von verwandten Einträgen in der Anthologie des Gelehrten. Es gibt sogar einige Beispiele, in denen Bilder und Dokumente kombiniert werden, um die Leistungen von Einzelpersonen hervorzuheben. Das Annan-Laiwei-Album beispielsweise, das sich heute in der Nationalbibliothek in Peking befindet, ist eine Sammlung von Bildern der Nachkommen von Jiang Yigui, dem Gouverneur der Präfektur Taiping, und das Annan-Laiwei-Album (mit Kapitulationsbüchern und Berichten über seine Leistungen), um seinen Beitrag zur Stärkung von Mo Deng-yong (1483?-1541), einem Rebellen der Ming in Annan, hervorzuheben.⁸³Ein weiteres erhaltenes Beispiel ist Qin Jins An Chu

Hoon and Eunuchs – War Images and the Visual Culture of Officials in the Ming Dynasty, 23 (Tokyo, 2013), S. 316-347; auch in Makiko Suda, ed.

80

81 Zum Beispiel Han Bangqi (1479-1556), "Vorwort zum Shaanxi Zao": "Ich, der Herzog von Shaanxi, bitte um eine Inschrift", in Han Bangqi

Qi, Yuan Luo Ji (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 1269, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, fotokopiert nach einem Exemplar im Nationalen Palastmuseum), Bd. 1, S. 19b. Lu Chou (1479-1542), "Vorwort zu Shaanxi Zao Yan": "Es gibt gute Meister des Hirtensystems, die die Bücher aufgezeichnet haben, und ich habe sie dem Holz hinzugefügt", in Lu Chou

The Collected Works of Mr. Jingye (in Siku Quanshu Cunmu Jongshu, Collected Works, Bd. 61, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Co., 1997, fotokopiert von einem gestochenen Exemplar von Yu Dechang in der Bibliothek von Hunan im 34. Jahr der Ming-Dynastie), Bd. 13, S. 29b. Tang Long (1477-1546), "Preface to the Prefect's Zao": "Wer ist derjenige, der das Buch geschnitzt hat, um es an die Welt weiterzugeben? Für eine Diskussion darüber siehe Tang Long, Yu Shi Ji, Bd. 2, S. 19a. Wang Weizhen (1507-1555), "Vorwort zu den Zuifu Zao Suggestions": "Li Jun, der stellvertretende Militärattaché von Diannan in der Präfektur Zhongyuan, bat darum, von Herrn Jiu gestochen zu werden, und als Li Jun abreiste, kam er nach Dongshan Ji Jun, und die Gravur wurde vollendet", in Wang Weizhen, Huaiye xianzhu shu shu, Bd. 2, S. 8a. Zhang Iron (1487-1564).

Zum "Vorwort der beiden Aufseher": "Sein Aufseher, Gao Junmou, ein Mitglied der Stadtverwaltung von Shandong, hat das Buch ebenfalls interpretiert", siehe Zhang Shuinan, Zhang Shuinan Wenji, Bd. 5, S. 20.

82

83 Feng Shiyong, Liang Tianxie und Jiang Meizhong, An Nanlai Wei Tuhua (in Beijing Library Antiquarian Books)

(Beijing: Bibliographical Publishing House, 1988, nach einer Kopie des Ming-Longqing-Stichs), S. 373-479 (die Seitenzahl in diesem Buch wird durch den Originalstich verwechselt, daher wird die neue Seitenzahl in der Fotokopie verwendet.

Obwohl die Aufzeichnungen kein Diagramm enthalten, heißt es im Vorwort von Rudo (1458-1524), dass "die Aufzeichnungen Diagramme, Kapitel und Erklärungen, diakritische Befehle und Opfertexte enthalten, die allesamt Zeichen für die Nützlichkeit ihrer Einrichtungen sind".⁸⁴ Bd. 6 Im Vorwort von Yi Shu (1475-1526) zur Allgemeinen Operation des Rongji heißt es, dass "er ein Diagramm zeichnete, das das Bild eines öffentlichen Beamten bei einem Lehrer, eines weisen Mannes, der einem General befiehlt, und eines auserlesenen Soldaten, der Befehle erteilt, zeigt, und darauf den kaiserlichen Erlass über die Verleihung von Verdiensten und das Vorwort zu den Patentbriefen schrieb".⁸⁵ Erster des Originalbandes Das Bild im Originalband könnte auch mit den Ereignissen von Qin Jin in Verbindung stehen. Obwohl Jiang Liangdongs Aufzeichnungen über Zhenwu möglicherweise nicht illustriert waren, deutet das Vorwort zu Sun Youguangs Gedicht "Die Bilder, die die Generäle in der Grafschaft gezeichnet haben, und die Gedichte und Texte, die die Offiziere geschrieben haben, um sie zu zeigen",⁸⁶ , ebenfalls darauf hin, dass die Kriegsehrenbilder und die Sammlung einzelner kriegsbezogener zhengzhi entweder separat oder gleichzeitig mit Bildern und Texten zur Würdigung der Taten der Beamten verwendet werden konnten und dass beide eng miteinander verbunden und Teil der Kultur der Beamten waren.

Im Vergleich zu den Eunuchen und den Kriegsehren, bei denen es sich hauptsächlich um Gemälde und wenige Stiche handelte und die nur ein begrenztes Publikum hatten, wurde die Sammlung persönlicher kriegsbezogener Zhangs jedoch hauptsächlich in Textform veröffentlicht und war wahrscheinlich noch populärer; letztere konnte mit ihrer direkteren textlichen Darstellung auch als Plattform für die Nachwelt und sogar für die Selbstdarstellung unter den Beamten genutzt werden, indem sie andere Texte enthielt. Neben dem bereits erwähnten "Anfang und Ende des Qianzhong Pingxiao" von Guo Zizhang: "Das Zanshu Zanshu wird leicht interpretiert, um seine Unwahrheiten zu erkennen",⁸⁷ als Beispiel für die direkte Verwendung des Inhalts des Zanshu, um dem Pingxiao-Roman entgegenzuwirken;⁸⁸ gibt es auch Beispiele wie "Das Vorwort zum Zanshu Zanshu des Shaoshi Xia Gong": "Das Vorwort zum Zanshu Zanshu".

"In der Vergangenheit war Ouyang Wenzhong ein großer Ignorant, aber seine Schriften und sein Temperament leuchteten durch die Zeiten. Die Aufsätze von Ouyang Wenzhong, der ein großer Ignorant war, leuchteten durch die Jahrhunderte hindurch hell auf. Hier wird angezeigt, wie viel Sie versteckt haben.

Anmerkung). Eine Besprechung dieses Buches findet sich in Fußnote 79. **Kathlene Baldanza** hat die verschiedenen Aufzeichnungen zu diesem Thema in der chinesischen und vietnamesischen Literatur, einschließlich des Annam Levin Albums, verglichen, siehe **Kathlene Baldanza**, "The

Ambiguous Border: Early Modern Sino-Vietnamese Relations," (Dissertation, Philadelphia: University of Pennsylvania, 2010), Kapitel Vier.

- ⁸⁴ Qin Jin, An Chu Record (in Siku Quanshu Cunmu, Shi Shi, Bd. 46, Tainan: Chuang Yen) (Cultural Affairs Publishing Company, 1996, basierend auf einer Fotokopie eines Ming-Stichs), Ruddocks Vorwort zu An Chu Lu, S. 2b.
- ⁸⁵ Yi Shuxue, "Vorwort zum allgemeinen Transport des Militärs", in Qin Jin, An Chu Lu, Bd. 6, S. 3a.
- ⁸⁶ Jiang Liangdong, Zhen Wu Jie (in der Sammlung der National Public Library, Tokyo, Japan, Wanli), unter Poesie, S. 12b-13a.
- ⁸⁷ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 54, S. 485.
- ⁸⁸ Für eine Diskussion von Guo Zizhangs "Der Anfang und das Ende der Ping-Saat von Qianzhong", in der er sich mit der Ping-Rede befasst, "um gegen ihre Falschheit zu argumentieren", siehe Liao Kebin 〈Die Entstehung des Buches und die ideologischen Tendenzen der Legende von Zhanbao Zuojie〉, S. 114-117.

⁸⁹Das Vorwort zu der Sammlung von Vorworten über den Krieg ist natürlich zu voll des Lobes, um hier wiederholt zu werden. Das Vorwort zu der Sammlung persönlicher kriegsbezogener Petitionen ist natürlich zu voll des Lobes, um es hier zu wiederholen; einige der Vorworte verteidigen den Autor, wie das "Vorwort zur Petition des Gouverneurs von Paiquan und Hu": oder dass der Vorschlag des Gouverneurs für Shanxi nicht von der Eifersucht der Eifersüchtigen befreit war. Die Person, die sie verklagt, ist in dem Stück böse genug, um zu wissen, dass das Publikum ohne Makel des Herzens funkelt. Die Tatsache, dass Zhang Zhong Ding kann Shu Zhong hundert Generationen zu denken, kann aber nicht einen Tag der Lüge ist verboten; Fan Wenzheng kann den Sommer Menschen klein und groß reglementiert, kann aber nicht die beiden Häuser glücklich und die Generäle und, um seine Eminenz in der weißen zwischen dem Gewölbe. Die Öffentlichkeit und der Song zwei öffentliche Handlungen ohne Weisheit und Dummheit, alle können gesehen werden.⁹⁰

Neben der Sammlung verwandter Dokumente kann die Sammlung auf verschiedene Weise bearbeitet werden, um den spezifischen Anforderungen des Autors oder Herausgebers gerecht zu werden.

Die folgenden Beispiele für die bewusste Bearbeitung geben einen Einblick, wie sich eine Sammlung von persönlichen Kriegsrezitationen in der Ming-Dynastie zu einer Plattform für die Meinungsäußerung und Verkündigung durch die Herausgeber entwickelt hat. Erstens, in der bereits erwähnten An Chu Aufzeichnung, die im Siku Quanshu Head enthalten ist, ist die Hälfte des Inhalts von Qin Jins "An Chu Aufzeichnung", "Band 6 bis 9 sind mit Gedichten beschriftet, und Band 10, der Anhang, enthält das Vermächtnis von Feng Qiu", darunter Bände, die von 80 zentralen und lokalen "Kollegen" geschrieben wurden. **Die fünf "Inschriften" in Band 6, die 29 "Gedichte" in Band 7, die neun "Hymnen" in Band 8, die Die 36 "Briefe" in Band 9 und die sieben "Inschriften" in Band 10 über den Ahnenschrein von Fengqiu sind von großer Bedeutung.** Die Zahl dieser Sammlungen von "Gesängen und Reimen des Adels" ist so groß, dass⁹¹ fast so groß ist wie die offiziellen Texte. Während die große Anzahl von Lobpreisungen das Publikum zu überwältigen scheint, sind die "Anhänge der Kollegen wirklich die gleichen".⁹² zeigt die Unterstützung und das Lob des Beamtenkreises. In ähnlicher Weise ist Jiang Liangdongs Buch **2 der Zhen Wu-Aufzeichnungen** mit Ausnahme einiger Seiten mit Ratschlägen fast ausschließlich über siebzig Lobgedichten gewidmet, von denen einige noch umfangreicher sind als andere.

⁸⁹ Tian Rucheng, *Tian Shuhe xiaoji* (in *Siku Quanshu Cunmu jianshu*, Collected Works, Bd. 88, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1996, basierend auf einer gestochenen Kopie des Ming Jiajing 42), Bd. 1.

⁹⁰ Yintai, *Dongluotang ji*, Bd. 1, S. 48.

⁹¹ Hu Feng, 'After the Anchu Records', in Qin Jin, *Anchu Records*, Nachwort, S. 6b.

⁹² Ruddock, 'Preface to the Anchu Records', in Qin Jin, *Anchu Records*, S. 3a.

Die Liste reicht von einem knappen Dutzend bis zu Dutzenden von Gleichaltrigen, die "ihm huldigen",⁹³ , und schließlich zu "einem Lied von Wu Min Shen Daochun und anderen",⁹⁴ , was eine weitreichende Demonstration der Anerkennung ist, die er von allen erhielt. Insbesondere die Bände 3 und 4 der "Aufzeichnungen der Ostexpedition" enthalten auch eine Sammlung von Aufsätzen von Jiang Liangdongs Vorgesetzten wie Wan Shide, denen ein Postskriptum von Jiang vorangestellt ist.

Angesichts der vielen Probleme an der Grenze erließ der Kaiser ein Siegel an den Gouverneur, in dem er anordnete, alle vertragsbrüchigen Zivil- und Militärbeamten, entlassenen Generäle und Geistlichen einzustellen, aber alle, die seltsame und gute Spione haben, und alle, die mutig und verdienstvoll sind, können eingestellt werden. **Der** erste ist derjenige, der Shu Xiang und Yi Wu bekannt ist, und der dritte wird von Bao Zi nicht im Stich gelassen. Ich gehörte nicht zu ihnen, aber ich wagte nicht, Shuxiang und Baotzu zur Last zu fallen. Dann verfasste er einen Band des Buches des Wissens und der Begegnungen, in dem er kleine Porträts aller Fürsten illustrierte, die jeweils die Feinheiten der Auswahl beschrieben, um zu erkennen, dass er nicht vergessen würde.⁹⁵

Obwohl es heißt, dass der Zweck dieses Werkes darin besteht, die ihm von den Fürsten erwiesene Freundlichkeit nicht zu vergessen, beziehen sich die meisten Sprecher in dieser Sammlung auf die Leistungen von Jiang Liangdong, und wie die Auslassungen des Kriegsministeriums in Buch 5, Aufzeichnung der westlichen Expedition, dienen sie dem Zweck, andere und sich selbst zu loben. Was das bereits erwähnte Annan-Laiwei-Album betrifft, so ist die Zusammenstellung der Annan-Laiwei-Sammlung neben dem besonderen Schnitt der Illustrationen und Texte mehr als eine bloße Sammlung offizieller Dokumente rund um die Anrufung von Mo Deng-yong, wie z. B. der Kapitulationstext im mittleren und unteren Band, das Zhangshen Shu, die Erzählung des Verdienstes, das Imazumi und der Dankestext, oder die poetischen Lobtexte wie das Pingnan-Lied, die Worte der Südlichen Expedition, die Zhangshen-Inschrift und die Zhaode-Inschrift. Der obere Band konzentriert sich ganz auf die Biografie von Jiang Yigui, einschließlich seiner Denkmäler und Epitaphien, und geht besonders auf sein persönliches Leben ein. Der nächste Band enthält sogar "begleitende Kommentare" zu einigen Dokumenten, wie z. B. zu den "Ermittlungen gegen Verräter und die Korrektur des Gesetzes".

Der Rechtsantrag war ursprünglich dazu gedacht, den Verräter zu ermitteln, um den Kern der Sache zu klären, das Rechtsstaatsgesetz auch an fremde Barbaren zu glauben. Aber der einzelne Reiter Rede, die Fehler gesehen

werden acht Jahren der Unruhen, nur auf diese, und nur diese Anwendung zu sehen, die die öffentliche Meinung in, ein Schrei des Kummers. Darüber hinaus ist der erste Blick auf den Ort, so dass es keine diese Anwendung, dann Xianning's Einladung zu verdienen

⁹³ Jiang Liangdong, Zhen Wu Record, Bd. 2, "Zhen Wu Record", unter Poetry, S. 33b-39b, 43b-46b.

⁹⁴ Jiang Liangdong, Zhen Wu Record, Bd. 2, "Zhen Wu Record", Gedichte, S. 47.

⁹⁵ Jiang Liangdong, Zhenwu zhuanji, Bd. 3, "Aufzeichnungen der östlichen Expedition", o.D.

Selbst jetzt waren diejenigen, die sich der Gnade und Würde des Kaisers unterworfen hatten, nicht so zahlreich wie damals.⁹⁶

Die erste davon ist die "Regierung der Volksrepublik China".⁹⁷ Die erste und zweite Sammlung von Shen Zhengzongs "The Urgent Affairs of the Imperial Invasion" enthalten beide gelegentliche Kommentare. Die erste und zweite Sammlung von Shen Zhengzongs Die dringenden Angelegenheiten der kaiserlichen Invasion enthalten beide gelegentliche Kommentare, wie z. B. "Es ist nicht schwer, die Banditen zu bekämpfen, aber die Soldaten und Generäle, die dies tun, werden wissen, wie schwer es ist. In den vergangenen Jahren habe ich den Anfang vom Ende gesehen, aber leider habe ich das Ende erreicht."⁹⁸ Diese Beispiele sind außergewöhnlich,⁹⁹, aber sie zeigen auch, dass die Sammlungen einzelner kriegsbezogener zhengzhi in der Ming-Dynastie nicht mehr nur Sammlungen von zhengzhi waren, sondern auch ein Mittel, um die Taten von Beamten zum Ausdruck zu bringen.

Die Entwicklung persönlicher kriegsbezogener Sammlungen in der Kangxi-Zeit: das Beispiel von Yao Qishengs Kompendium des Liedes von Min und Shi Langs Chronik von ^{Jinghai}¹⁰⁰

Dieser Trend in der Ming-Dynastie, Sammlungen persönlicher kriegsbezogener zhen-jian anzulegen, ähnelte der Entwicklung der Kriegsheroldkarten der Ming- und Qing-Dynastien, die sich bis in die Kangxi-Dynastie fortsetzte und sogar noch verstärkte.¹⁰¹ Erstens gedachten beide den Han-Beamten, wie in Yang Jies Ping Min, und erstreckten sich auch auf mandschurische Spruchbänder, wie in E Ha Fu Miao.¹⁰² Darüber hinaus ist die Vielfalt der Darstellungen in der Kriegsehrenkarte der Qing-Dynastie und in der Sammlung einzelner kriegsbezogener zhengzhi ebenfalls offensichtlich.

⁹⁶ Fung Sze Yong, Leung Tin Sik, und Kong Mei Chung, Hrsg., Annan Lai Wai Album, S. 454.

⁹⁷ Fung Sze Yong, Leung Tin Sik, und Kong Mei Chung, Hrsg., Annan Lai Wai Album, S. 472.

⁹⁸ Shen Zhengzong, "Die fortlaufende Sammlung der dringenden Angelegenheiten der kaiserlichen Invasoren" (in der Bibliothek der Tsinghua-Universität, Peking, Ming-Dynastie), S. 1a, 5b.

⁹⁹ Dies mag jedoch keine Ausnahme sein, so enthält beispielsweise die Zhejiang-Ausgabe des Siku Quanshu (四庫全書總目) eine sehr gute Beschreibung von Zhou Qiyuan (1571-1626) Zhong

Im Titel des "Min Min Zao" heißt es "und später die Inschriften von Gedichten verschiedener Personen". Peter Chang, 'The Summary of the Siku Quanshu Head in the Wuyingdian Book', in Chang, Peter Chang, 'Adding to the Air-breathing Ancient Books' (Taipei: Taiwan Commercial Publishing Co., 1997), S. 109-110.

¹⁰⁰ Dieser Abschnitt ist auf Englisch verfügbar in Ya-chen Ma, "To Visualize

or Not to Visualize: Commemorating the Suppression of Revolt in Early Qing China", in *Iconic Revolts: Political Violence in Early Modern Imagery*, herausgegeben von Monika Renate Barget, David de Boer und Malte Griesse, erscheint demnächst.

¹⁰¹ Zur Entwicklung der individuellen Kriegsehrenungen in der Ming- und Qing-Dynastie siehe Ma Yazhen, "Engraving War Honours".

¹⁰² Ehai und Che Dingjin, Hrsg. Das Rote Miao Guihua Gongji Gedicht Auch Ehai und

Das Vorwort ist oft sehr lang oder umfangreich. Die Vorreden sind oft sehr lang oder zahlreich, wie z. B. Tong Guozhis umfangreiches Vorwort vor dem Sanfu Mi Zao Shu Shu und dem Sanfu Jie Gong Shu,¹⁰³ und die fünf Vorreden zu Wan Zhengshe's Ping Yue Shu Shu,¹⁰⁴ und Yang Jie's Ping Min Jie: "Es gibt drei Bände Vorreden und Postulate, die nur dem Lob der Tugend dienen", was eine erstaunliche Menge ist.¹⁰⁵ Der siebte und achte Band von Fumiao Lu ist ausschließlich Gedichten und Nachschriften über die Einbürgerung der Roten Miao gewidmet.¹⁰⁶ Yao Qishengs (1624-1683) zwanzigbändiges Kompendium der Min-Gesänge mit dem Schwerpunkt auf Denkmälern und Aufsätzen ist in seinem Titel und in seinem fast halben Dutzend Bänden mit Lobpreisungen nachdrücklicher.¹⁰⁷ In Xia Yans "Die Geschichte der friedlichen Invasion von Jiaoshan" heißt es in den Kommentaren

Die Geschichte von Zhao Jishi, dem Gouverneur von Jiaocheng, der gegen die Invasoren kämpfte Yan war zu Gast in Jishis Vorhang und schrieb seine Geschichte auf Songjiang Lu Qingzhen kommentierte sie und fügte ihr ein Glückwuschgedicht bei. Das Buch wurde in zwei separaten Bänden veröffentlicht.¹⁰⁸

Dies ist umfassender als das Annan Laiwei Zhuanliu der Ming-Dynastie, das nur "angehängte Kommentare" zu einigen Instrumenten hinzufügt, oder der gelegentliche Kommentar in The Urgent Affairs of the Imperial Invasion; und das bereits erwähnte Lob von Shi Langs Jinghai Jiji, das "den Originalkommentar der acht Mien-Herren" zu jedem zhengji hinzufügt,¹⁰⁹ ist eine klare Aussage über die Unterstützung durch die lokale Elite. All diese Beispiele zeigen, dass die Sammlungen persönlicher kriegsbezogener zhengqi der Qing-Dynastie durch Vorworte, Inschriften, Gedichte und

Che Dinh Jin, Herausgeber.

¹⁰³ Tong Guoqi, "Sanfu mizo zao dou Sanfu jie gong zao" (in Jingli und Chen Zhanqi, Hrsg., Chinese Documentary Treasures Series, Beijing: National Library Documentary Microfilm Reproduction Centre, 2006).

¹⁰⁴ Wan Zhengsai, Ping Yue Shu Yan (in der National Taiwan Library, Kangxi 21, Ausgabe mit Vorwort).

¹⁰⁵ Xie Guozhen, Additions to the Late Ming Historical Books (Shanghai: Ancient Books Press, 1981), S. 632.

¹⁰⁶ Ehai und Che Dingjin, Hrsg. Die roten Miao Guihua Gongji Gedichte (auf Chinesisch)

¹⁰⁷ Unbekannt, "A Compendium of Min Song" (in Chen Chi-ping, Hrsg.).

(Peking: Kyushu Publishing House; Xiamen: Xiamen University Press, 2004). Für eine Diskussion des Min Ch'ang-Kompendiums siehe unten.

¹⁰⁸ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 54, S. 490.

¹⁰⁹ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai.

Es gibt eine wachsende Tendenz, Beamte z. B. durch Kommentare anzuerkennen.

Von besonderem Interesse sind die redaktionellen Strategien und politischen Kontexte von Yao Qishengs Compendium of Min Song und Shi Langs Chronicle of the Sea of Tranquillity sowie die Art und Weise, wie die Sammlungen der Kangxi-Beamten von Kriegs-Ehrenbildern und persönlichen kriegsbezogenen zhengqi nicht nur zu ihrer Ehrung, sondern auch zur Steigerung des Niveaus des Tauziehens zwischen den beiden Seiten genutzt wurden.¹¹⁰ Im Fall von Yao Qisheng war er sehr darauf bedacht, eine sensationelle Sammlung von Kriegsehrenbildern und persönlichen Kriegsdenkmälern zu schaffen. Er sponserte nicht nur die umfangreiche Min-Song-Sammlung, sondern auch eine große Erfolgsschranke zu Ehren seines Vorgesetzten, Prinz Kang Jieshu (1645-1697), der die Drei Klans besiegte, sowie eine schwindelerregende Anzahl und Größe von fünfzig 32 cm hohen

Ein 64 Zentimeter breiter Druck von Prinz Kangs großer Leistung bei der Säuberung der vier Provinzen mit 50 entsprechenden Inschriften von 50 Personen.¹¹¹ Yao Qishengs Förderung von Jieshus Kriegsporträts steht in engem Zusammenhang mit seiner politischen Karriere und den Fortschritten von Jieshus Befriedung der drei Klans und ähnelt dem oben erwähnten Eintrag in Jiang Liangdongs Aufzeichnungen der östlichen Expedition über seine Vorgesetzten, wie z. B. Wan Shide, der seine Vorgesetzten ebenso lobt wie sein eigenes Lob. Da Kang

¹¹⁰ Obwohl Guo Zizhangs Qianzhong Pingxiao mit einer "Verteidigung der Unwahrheiten" beginnt und endet, konfrontiert er den Roman mit einer chronologischen Geschichte der Ereignisse entsprechend der Reihenfolge der zhenshu, anstatt eine Sammlung einzelner zhenshu als Plattform für einen Wettbewerb zu nutzen.

¹¹¹ Obwohl es im Rifu Jia Zhuan heißt: "Als der König [Kang-Prinz] aufgefordert wurde, sein kai zu präsentieren, waren die Menschen in der Provinz Min so beeindruckt von den Verdiensten seiner Haut, dass sie eine große Verdienstkarte als Schutzzelt zeichneten und alles in ein Buch einarbeiteten. Wie weiter unten erwähnt, gibt es jedoch mehr als zehn Bilder in Yao Qishengs Min-Song-Kompilation, die mit denen in Prinz Kangs Karte der großen Errungenschaften bei der Befriedung der vier Provinzen identisch sind (siehe Anmerkung 114); und es gibt eine Unterschrift auf der Karte der großen Errungenschaften bei der Befriedung der vier Provinzen im Nationalen Palastmuseum, die lautet: "Diese Karte der großen Errungenschaften ist eine Karte von Yao Qishengs Aufzeichnung der Errungenschaften, während die vorliegende Karte der südlichen Expedition eine Aufzeichnung der Jahre des Vaters des vorherigen Königs ist. Die beiden Bilder haben unterschiedliche Titel und unterschiedliche poetische Zeilen. Dies ist wahrscheinlich die Inschrift, die Yongen (1728-1805) anfertigte, als er die Urkunden seiner Vorfahren sammelte, um die Gedichte im Nanzheng Tu (Gedichte über die südliche Expedition) zusammenzustellen, nachdem er 1778 wieder den Titel des Fürsten der Riten angenommen hatte. Für Aufzeichnungen der Nanzheng Tu Shi Cao, siehe Ding Bingzang, herausgegeben von Ding Ren, *The Eight Thousand Scrolls of the House of Calligraphy* (in *Continuing the Four Books*, History, Bd. 921, Shanghai:

Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, basierend auf einer Fotokopie von Dings Bleidruckbuch aus Qiantang im zwölften Jahr der R.O.C.), Bd. 19, S. 374; Dekun, The Family Biography of the Rifu (in Beijing Library, Beijing Library Collection of Genealogy, Bd. 33, Beijing: Beijing Library, 2003, basierend auf einer Fotokopie von Dings Bleidruckbuch). (Beijing: Beijing Library, 2003, Nachdruck einer gestochenen Kopie aus dem dreiundvierzigsten Jahr der Qing-Dynastie), S. 621-648, 641; Yongen, Chengzheng tang dou (in Ji Baocheng, ed., Collected Poems and Writings of the Qing Dynasty, vol. 361, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2010, Nachdruck einer gestochenen Kopie aus der Qing-Dynastie), S. 79-273.

Im 13. Jahr der Qing-Dynastie (1674), als der Qing-Kaiser Jie Shu schickte, um eine Expedition gegen Geng Jingzhong zu führen, spendete Yao Qisheng Geld und rekrutierte Soldaten, um in Jie Shus Armee zu dienen. Mit den aufeinander folgenden Erfolgen des Feldzugs stieg er schnell auf und wurde am Ende des 15. Jahres der Kangxi-Herrschaft (1676) vom Eroberer zum Provinzgouverneur von Fujian und im 17. ¹¹²Die in Prinz Kangs Karte der großen Erfolge bei der Befriedung der vier Provinzen dargestellten Ereignisse sind daher nicht nur ein Bericht über Jieshus Siege, sondern auch über Yao Qishengs Beitrag zur Befriedung des Krieges, denn fast die Hälfte der fünfzig Bildunterschriften bezieht sich auf ihn. ¹¹³Seine eigenen Leistungen in Fujian werden später in

¹¹² Es gibt viele Kommentare zu den Verdiensten und Fehlern von Yao Qisheng und Shi Lang, aber dieser Artikel soll nicht dazu dienen, die historischen Persönlichkeiten zu verunglimpfen, sondern ihr Leben im Hinblick auf ihr Sponsoring von Kriegsporträts oder die Veröffentlichung von kriegsbezogenen Gedenkstätten zu diskutieren. Zum Werdegang von Yao Qisheng siehe die Chronologie in Chen Qinfang, Yao Qisheng and Taiwanese Society (Fuzhou: Master's thesis, Institute of Specialized History, Fujian Normal University, 2004), S. 53-66, und zum Leben von Shi Lang siehe Shi Weiqing, Shi Lang's Chronology (Changsha: Hunan Yuelu Publishing House, 1998).

¹¹³ Zusätzlich zu den in Anmerkung 114 aufgelisteten Bildern gibt es auch die folgenden Bilder mit dem Titel Yao Qisheng: das vierte Bild, "Prinz Kang befahl Vizepräsident Ma Hada, dem obersten Militäroffizier Li Rong, dem obersten Militäroffizier Chen Shih-Kai von der Wen-Division und dem begleitenden Generalinspektor Yao Qisheng, den falschen Gouverneur Xu Shangzhao in Zhi Shan zu besiegen und die Bezirke Wuyi und Yiwu wiederherzustellen"; das fünfte Bild, "Prinz Kang befahl den Vizegenerälen Mou Dayin von Kualanda, Bai Su und Jinhua sowie den Fubiao-Guerillas Tian Wanhou und Yao Qisheng, der General, der die Expedition begleitete, führten jeweils einen dreifachen Angriff an und besiegten den falschen Gouverneur Zhu Defu am Berg Zilang, stellten die Bezirke Zhuji und Pujiang wieder her und töteten Zhu Defu im Kampf. Der falsche Gouverneur Wang Shan, der falsche Oberste Soldat Yang Fengsheng und Lu Chupei nutzten die Situation und führten mehr als 37 000 falsche Soldaten an, die in fünf Richtungen einmarschierten. Yao Qisheng fought alone and defeated the bandits at Fengqiao, and pacified the bandits in Zhuji, Huiji and Xin Sheng counties, as well as inviting the bogus governor and bogus general soldiers to return to the fold", and the tenth picture, "Prince Kang led his troops to Jinhua Prefecture, and ordered the governor, Ma Hada, the general soldier, Li Rong, Chen Shih-Kai, and the co-instructor, Yao Qisheng, to attack Taohualing, defeat the bandits, restore Yongkang and Chunyun counties, and merge with the Prefecture", and the eleventh picture, "Prince Kang ordered the governor, Ma Hada, and the general soldier, Chen Shih-Kai, to take over the city. The King of Hong Kong ordered Dudu Ma Hada, Chief Military Officer Chen Shih-Kai, and Yao Qi-Sheng of Wen-Dao to defend the town of Liuzhou and defeated the false captain Lian Deng-Yun and the false governors Ma Tang-Long and Xu Shang-Chao at Chen Tan-Tou", "The King of Hong Kong ordered Pei Zi Gu-Shan, Vice-President Wu Shen, Chen Shih-Kai of Wenzhou, Wang Ting-Mei of Pingyang, and Yao Qi-Sheng of Wen-Dao to lead a large force to attack Shitang from an indirect route and defeat the false captain Lian Deng-Yun", and "The

King of Hong Kong ordered Pei Zi Gu-Shan and Yao Qi-Sheng of Wen-Ping to attack Shi-Tang from an indirect route and defeat the false captain Lian Deng-Yun". Die beiden Städte Wenzidao, Yao Qisheng, machten Shitang und Songyang wieder zu fünf Bezirken und errangen einen großen Sieg über die Soldaten und das Volk. Die Piraten kehrten in Scharen zurück.

Dreizehn der sechzehn "Ping Hai"-Bilder im Min-Song-Kompendium stammen aus Prinz Kangs "Großer Erfolg bei der Befriedung der vier Provinzen".¹¹⁴ zeigt auch die Überschneidungen zwischen den Leistungen von Yao Qisheng und Jieshu. Die Anzeige der Schranke

Die Shun-Karte, die dreiunddreißigste Karte und die vierunddreißigste Karte, in denen der Prinz von Hongkong General Lai Ta und Gouverneur Yao Qisheng zur Bewachung von Zhangzhou ernannt, den falschen Befehlshaber Liu Guoxian besiegt und die Bezirke Changtai und Tong'an am Centipede Hill und Longhu Hill wiederherstellt Befehl des Prinzen Kang an den Gouverneur Yao Qisheng, den Kreis Zhangping wiederherzustellen und die falschen Generäle, darunter Huang Rui-biao, zu rekrutieren, damit sie sich der Souveränität des Volkes unterwerfen"; einundvierzigster "Befehl des Prinzen Kang an den Gouverneur Yao Qisheng, zuerst neunzehn ummauerte Dörfer wiederherzustellen und Haicheng durch einen Sieg wiederherzustellen"; und zweiundvierzigster "Befehl des Prinzen Kang an den Gouverneur Yao Qisheng, Xiamen und Kinmen wiederherzustellen".

- ¹¹⁴ Bild 28: "Prinz Kang befiehlt dem Chefsekretär Yao Qisheng und dem Generalsekretär Guo Hong, nach Guangdong zu gehen und Liu Jinzhong zu rekrutieren, die beiden Provinzen von Huichao wiederherzustellen und alle Landkreise zum Gehorsam zu verpflichten, um so alle Provinzen von Guangdong zu befrieden"; Bild 30: "Prinz Kang befiehlt dem Gouverneur Yao Qisheng und dem Generalgouverneur von Pingnan, Zhangzhou zu bewachen, sich auf dem Berg Fenghuang, Hongtang, Wanwaishu und dem Berg Guanyin zu postieren und gegen die Banditen zu kämpfen"; Bild 31: "Prinz Kang befiehlt dem Gouverneur Yao Qisheng, Zhangzhou zu bewachen und eine Transportstation für die Truppen einzurichten. Das Bild trägt den Titel "Prinz Kang befiehlt Gouverneur Yao Qisheng, Zhangzhou zu verteidigen und den falschen Befehlshaber Liu Guoxian am Berg Centipede und am Berg Long Hu zu besiegen sowie die Landkreise Changtai und Tong'an wiederherzustellen"; das Bild trägt den Titel "Prinz Kang befiehlt Gouverneur Yao Qisheng, Liao Dian und andere fünf Städte zur Rückkehr einzuladen und den Landkreis Pinghe wiederherzustellen, nachdem der falsche Befehlshaber Liu Guoxian die Macht verloren hat"; und das Bild trägt den Titel "Prinz Kang befiehlt Gouverneur Yao Qisheng, Zhangzhou zu verteidigen und den falschen Befehlshaber zu besiegen Die Schlacht wurde am Wenpu-Berg geschlagen und die Jiangdong-Brücke wiederhergestellt"; "Prinz Kang befiehlt Gouverneur Yao Qisheng, Zhangzhou zu verteidigen und Hongjiao anzugreifen. The picture shows "The Prince of Kang ordered the governor, Yao Qisheng, to invoke the false Wuping general, Chen Chang, to lead more than 200 warships and lead his people to join him"; the picture shows "The Prince of Kang ordered the governor, Yao Qisheng, to raze Xiamen and Kinmen, forbid the kidnapping of children, jade and silk, and present them to the people for peace, so that the old and young could eat and drink to welcome the troops"; the picture shows "The Prince of Kang ordered the governor, Yao Qisheng, to invoke the false governor, Zhu Tianguai, to lead more than 300 warships and lead them to join him"; and the picture shows "The Prince of Kang ordered the generals, governors, and tizhens to break up the Zheng bandits. Der Titel und die Komposition des Bildes sind von großer Bedeutung.

Die Art dieses Werks und die kommunikative Rolle der Drucke und Inschriften zu Prinz Kangs großer Leistung bei der Befriedung der vier Provinzen zeigen, dass Yao Qisheng an der öffentlichen Rolle interessiert war, die die Bilder und Inschriften von Kriegsehrungen spielen konnten.

Insbesondere die neun Bände mit mehr als 1.000 Gedichten im Kompendium der Fujian-Lieder zeigen Yao Qishengs Bitte um öffentliche Unterstützung. Diese zahlreichen Gedichte zeugen nicht nur von Yaos Verdiensten um Fujian, sondern auch von der Anerkennung seines Beitrags durch die örtliche Bevölkerung, was auf einen Gouverneur von Fujian, der gerade erst seine Rolle bei der Invasion Taiwans mit Shi Lang verloren hatte, um Fujian und Taiwan zu stabilisieren, eine erklärende und beruhigende Wirkung gehabt haben muss.¹¹⁵ ¹¹⁷Insbesondere Shi Lang, ursprünglich ein General unter Zheng Zhilong (1604-1661), wurde von Kangxi rekrutiert, nachdem Yao Qisheng ihn wiederholt dafür empfohlen hatte.¹¹⁶ Er reichte jedoch wiederholt eine Petition bei Kangxi ein, in der er darum bat, dass Zheng Ke-tsing (1670-1707) die alleinige Befugnis zur Eroberung Taiwans erhielt, anstatt mit Yao Qisheng zusammenzuarbeiten. Im Gegensatz dazu verlor Yao Qisheng, der Gouverneur von Fujian, nicht nur sein Kommando über die Expedition, sondern musste auch bei der Logistik mithelfen, während Kangxi ihn "nicht belohnte".¹¹⁸ Es ist kein Wunder, dass Yao Qisheng sich durch diesen Unterschied zwischen den beiden bedrängt fühlte. Vielleicht ist dies auch der Grund dafür, dass Yao Qisheng, obwohl er nicht nach Taiwan reiste, die erste Reihe von Illustrationen im Min-Song-Kompendium mit "Pinghai" betitelt ist und nach der Darstellung der etwa zehn großen Schlachten, die er unter Jieshus Aufsicht zur Befriedung Fujians schlug, die Seeschlacht von "Dinghai Weitou Tongshan" hinzufügt und mit "Pinghai Triumph" abschließt, die ein Rivale von Shi Langs "Befriedung des Meeres" ist.¹¹⁹ Zwei Monate nach der Thronbesteigung von Shi Luang errichtete "die gesamte Gemeinschaft der Gelehrten, Bauern und Industriellen von Fujian ein Denkmal zur Wiederherstellung der großen Errungenschaften der Ming Gong Gong von Fujian",¹²⁰ , wahrscheinlich um die Tatsache zu unterstreichen, dass Yao Qisheng in einer so schwierigen Zeit vom Volk geliebt wurde. Ähnlich verhält es sich mit der Veröffentlichung des Min Song Compendium

Die Komposition der rechten Hälfte der vierzehnten Tafel der "PINGHAI"-Karte mit dem Titel "Belohnungen für die Phalanx" ähnelt derjenigen der neunundvierzigsten Tafel der "Großen Leistung des Prinzen Kang bei der Durchquerung der vier Provinzen".

¹¹⁵ Chen Qinfang, "Yao Qisheng und die taiwanesishe Gesellschaft", S. 39-42.

¹¹⁶ Chen Qinfang, "Yao Qisheng und die taiwanesishe Gesellschaft", S. 36-39.

¹¹⁷ Shi Weiqing, Shi Langs Chronologie, S. 476.

¹¹⁸ Chen Qinfang, "Yao Qisheng und die taiwanesische Gesellschaft", S. 66.

¹¹⁹ (Das Originalbuch ist nicht paginiert, daher sind alle folgenden Angaben moderne Paginierungen).

¹²⁰ Anonym, The Min Song Glossary, S. 19-31.

Es handelt sich auch um die "Aufzeichnung des Volkes von Minzhong",¹²¹, die demselben Zweck gedient haben muss. Dem Buch liegt ein "Bericht über die Trauer der Provinzbevölkerung um den Großmeister des Gouverneurs, Yao Ende" bei,¹²², in dem erneut die Unterstützung der gesamten Bevölkerung von Fujian betont wird. Da jedoch weder im Vorwort noch in den Lobreden der Tod von Yao Qisheng erwähnt wird, ist es wahrscheinlich, dass sie zu seinen Lebzeiten gesammelt wurden und das Buch nach seinem plötzlichen Tod veröffentlicht wurde.¹²³

Dieselbe Strategie, um öffentliche Unterstützung zu werben, ist auch in den beiden Illustrationen im Min-Song-Kompendium zu erkennen. Die erste Gruppe von **sechzehn** "Ping Hai"-**Illustrationen**, von denen **dreizehn** der Karte von Prinz Kang über seine großen Erfolge bei der Befriedung der vier Provinzen entnommen **sind**, ist im Verhältnis zu den Szenen der Qing-Armee im Krieg deutlich reduziert. Es wird von Yao Qishengs friedlicher militärischer Strategie beherrscht, zu der auch die "Einrichtung von Stationen für den Transport von Reis" und fast ein Drittel der Vorfälle der Befriedung sowie die segensreiche "Die zweite Gruppe, 'Die Wiederherstellung der Grenze', zeigt die Unterstützung der Bevölkerung für den 'Ping von Xiamen'.¹²⁴Die zweite Gruppe, "Changle und Fuqing", hebt Yao Qishengs Leistungen bei der Verwaltung der Provinz Fujian und die Dankbarkeit der Bevölkerung hervor: "Begrüßung der Grenzerweiterung", "Appelle aus nah und fern", "Spende von Viehsamen", "Heimkehr in Windeln", "Unterstützung durch das Volk" und "Unterstützung durch das Volk".

Die beiden Illustrationsreihen lauten: "Anerkennung des Grabes von Lu", "Ein Haus bauen und ein Feld bestellen", "Eine glückliche Karriere im Herbst" und "Dankbarkeit und Belohnung".¹²⁵Zusammengenommen unterstreichen die beiden Illustrationen den Beitrag von Yao Qishengs kämpferischen und literarischen Leistungen für die Menschen in Fujian.

Kurz gesagt, Yao Qishengs Serie von Bild- und Textberichten appelliert an die öffentliche Unterstützung, wahrscheinlich wegen seiner Rivalität mit Shi Lang. Insbesondere wäre es für Shi Lang, ursprünglich ein Untergebener von Zheng, schwierig gewesen, das Vertrauen von Kangxi ohne die Unterstützung von Yao Qisheng zu gewinnen, der besonders verärgert darüber gewesen sein muss, dass Shi Lang schließlich das Recht zur Eroberung erhielt und zum Markgrafen von Jinghai ernannt wurde, ganz zu schweigen davon, dass Yao Qishengs logistische Unterstützung für Shi Langs Angriff auf Taiwan beim Kaiser von Kangxi überhaupt nicht gut ankam. Ich glaube, dass im Min Song Compendium

¹²¹ Anonym, The Min Song Glossary, S. 117.

¹²² Anonym, The Min Song Glossary, S. 85-107.

¹²³ Allerdings weist Chen Chi-ping darauf hin, dass Yao Qisheng im Februar 1683, also vor der Wiederherstellung Taiwans, einen Brief an die Regierung geschickt hatte.

Er vermutet aber auch, dass Yao Qisheng "die Veröffentlichung des Min-Song-Kompendiums heimlich geduldet und sogar angeordnet hat". Chen Chi-ping, "Das Min Ch'ung-Kompendium und das Leben und der Tod von Yao Chi-sheng", S. 233-234, 238.

¹²⁴ Anonym, The Min Song Glossary, S. 33-65. und siehe Anmerkung 114.

¹²⁵ Anonym, The Min Song Glossary, S. 67-99.

Die mehr als 1.000 Ehrungen, die er von der Bevölkerung und von Gelehrten erhielt, sind ein Beweis für Yao Qishengs Leistungen und eine Anerkennung für ihn. Er starb drei Monate, nachdem Shi Lang zum Marquis ernannt worden war.

Der Rivale von Yao Qisheng, Shi Lang, veröffentlichte unter anderem auch seine Memorialie, um an seine Leistungen bei der Befriedung Taiwans zu erinnern. Bei der erhaltenen Ausgabe des *Jinghai ji* handelt es sich um eine handschriftliche Abschrift (¹²⁶), aber die wenigen erhaltenen Vorworte deuten darauf hin, dass es zunächst als *Pingnan ji ying* zusammengestellt und im Frühjahr 1685, nach Shi Langs Rückkehr nach Fujian als Marquis, als Sammlung seiner *zao zao* veröffentlicht wurde. Jahrhundert, das den undatierten Zheng Kaiji (1638-1717) (*Pingnan jing*), Zhou Pengbai (*Pingnan fu*), Chen Qianhe zan (Chen Qianhe zan), fünf Vorworte aus dem vierundzwanzigsten Jahr der Kangxi-Ära und Shi Langs *zhengzuo* enthält, das vermutlich den größten Teil des zu Lebzeiten Shi Langs veröffentlichten *Pingnan zhengzuo* bewahrt. ¹²⁷Da moderne Nachdrucke als *Jinghai-Chronik* bezeichnet werden, wird im Folgenden, sofern nicht anders angegeben, ebenfalls von der *Jinghai-Chronik* gesprochen.

Obwohl sowohl Shi Langs Aufzeichnungen über das Meer der Ruhe als auch Yao Qishengs *Min Song Compendium*, die beide auf den Zhangs basieren, bemerkenswert sind, weil sie ein klareres Bild von der Geschichte des Meeres vermitteln.

Sie waren ein Produkt des Trends zur persönlichen Konsultation, aber die Veröffentlichung von Shi Langs "Chronik des Meeres des Friedens" fiel in eine Zeit, in der die "Min

¹²⁶ Shi Lang, *The Chronicle of the Sea of Tranquillity*, S. 101, sowie Shi Lang, herausgegeben von Shi Shilai, *The General Records of the Sea of Tranquillity* (in Jiang Yasha, Jing Li, and Chen Zhanqi, eds.

¹²⁷ Es ist schwierig, den genauen Namen von Shi Langs Sammlung aus den erhaltenen Quellen zu bestimmen; Zheng Kaijis *Pingnan jing* ("Pingnan Zanshu") heißt *Pingnan Zanshu* ("Pingnan Zanshu"), in Fu Hongjis (1634-1708) Vorwort steht "Pingnan fact", in Lin Lins *Zanshu* ("Pingnan fact"), in Cheng Jiahuas Vorwort steht "Pingnan epigraph", und in Shi Shilais (1667-1714) "*Pinghai Zanshu*". Auch.

Das Datum der Veröffentlichung des *Pingnan Jiyong* ist ungewiss, ob es im Jahr 22 oder 23 erstellt wurde. Im Frühjahr dieses Jahres baten alle Gelehrten in Fujian Lin Diao erneut, dem Buch "Die tatsächlichen Ergebnisse von Pingnan", das im dreiundzwanzigsten Jahr der Kangxi-Ära geschrieben wurde, ein Vorwort voranzustellen. Shi Lang, *Die Chronik von Jinghai*, S. 99-101.

Es ist wahrscheinlich, dass die redaktionelle Strategie mit ihrer Konzentration auf die Ode und die Denkmäler und ihrem ähnlichen Aufruf zur öffentlichen Unterstützung eine Reaktion auf das kurz darauf veröffentlichte Min Song Compendium war.¹²⁸ Im Vorwort zu Yao Qishengs Min-Song-Kompendium heißt es: "Eine Aufzeichnung der Söhne von Min", und im Vorwort zu Shi Langs Jinghai jiji heißt es ebenfalls, dass "das Volk von Min die vorhergehenden und nachfolgenden Kapitel des Herzogs nahm und sie in einem einzigen Band zusammenstellte".¹²⁹ Wenn der Zweck der neun Bände des Min-Song-Kompendiums darin bestand, die lokale Unterstützung für Yao Qisheng zu demonstrieren, dann bat Shi Luang auch um die Unterstützung der Öffentlichkeit.

Im Gegensatz zu Yao Qishengs Min-Song-Kompendium, das sich auf "die Menschen von Minzhong" im Allgemeinen bezieht, wird in Shi Langs Aufzeichnungen über das Meer der Ruhe die Unterstützung der lokalen Elite stärker betont. Wie bereits erwähnt, folgt auf jedes zhenshu von Shi Luang der "Originalkommentar der öffentlichen Veröffentlichung von Gentleman Min in Anhang VIII".¹³⁰ Einer der beiden erhaltenen Oden-Texte wurde von dem bekannten Schreiber Zheng Kaiji verfasst, der andere von Zhou Peng, einem selbsternannten "Schüler".¹³¹ Während sich das Min-Song-Kompendium auf eine große Anzahl von Lobreden als Beweis für die öffentliche Unterstützung für Yao Qisheng stützt, verlässt sich Shi Lang auf die autoritative Bestätigung seiner Handlungen durch die lokale Elite. Obwohl es nicht ganz sicher ist, dass die erhaltene Abschrift alle Gesänge enthält, ist die ursprüngliche Anzahl wahrscheinlich eher begrenzt als übertrieben, wie im Fall des Min-Lied-Kompendiums. Es ist möglich, dass die beiden einzigen erhaltenen Texte von Gelehrten stammen oder dass die späteren Redakteure sich dafür entschieden haben, nur die Kapitel der Schriftgelehrten beizubehalten. Der hohe Stellenwert der Gelehrten im Wertesystem der späten chinesischen Gesellschaft macht es in jedem Fall leicht zu erklären, warum für Shi Lang einige der elitären Schriftgelehrten

¹²⁸ Im Gegensatz dazu entschied sich Wu Ying (1637-1712), der Leutnant des Eroberers von Shi Lang, nicht für eine Sammlung von Sung-Jutsu, sondern für einen autobiografischen Bericht über seine Heldentaten. Obwohl es möglich ist, dass das Buch auch unter Bezugnahme auf sein Zao geschrieben wurde, benutzte es den Zao-jian-Stil nicht, um mit Shi Lang oder Yao Qisheng zu konkurrieren; dies geht auch aus Wu Yings Beschreibungen von Shi Langs Expedition und den Konflikten zwischen Shi und Yao hervor, wie z. B. "Ying sah, dass der Gouverneur (Gouverneur Yao Qisheng) und der ti (Gouverneur Shi Lang) nicht ganz in Frieden miteinander lebten, also wagte er es nicht zuzulassen" und "Ying sagte, dass er wünschte, dass du dein Herz senken und mit dem Gouverneur in Frieden leben würdest". Dies zeigt sich auch in seiner friedlichen Haltung zwischen Shih und Yao und könnte ein Beweis dafür sein, dass sowohl Shih als auch

Yao die Sammlung von Zhengjian bewusst als Plattform für ihre Selbstdarstellung nutzen. Wu Ying, herausgegeben von Li Zuji, Die Chroniken der Welt. (Xiamen: Xiamen University Press, 2016), S. 61.

¹²⁹ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 3, 7, 11.

¹³⁰ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 4, 8-9, 12, 17, 19-21, 24, 26, 37, 42, 45-46, 48, 50, 53, 62-63, 65-66, 69.

¹³¹ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 17, 21.

Der Text der Ode ist nicht ohne ein Gegengewicht zum Umfang der Panegyrik im Min Song Compendium.

Die "Anhänge der acht Mien-Gentlemen in der Public Gazette", die auf das Denkmal von Shi Lang folgen, sind besonders aufschlussreich für die redaktionelle Strategie der Jinghai-Chronik als Reaktion auf die Min Ch'an-Sammlung. Im Gegensatz zu den mehr als tausend von Yao Qisheng gesammelten ersten Lobreden tragen diese Anhänge der Jinghai-Chronik den Titel "The Original Commentary of the Eight Min Gentlemen" (Der ursprüngliche Kommentar der acht Min-Gentlemen) und erheben den Anspruch, die gemeinsame objektive Meinung aller Eliten der acht Bezirke von Fujian wiederzugeben (die "Acht Min-Gentlemen" werden jedoch überhaupt nicht genannt).

Es ist zwar kein Kommentar, aber eher ein Kompliment an Shi Lang

Die Würdigung seines Charakters, seiner Fähigkeiten und Verdienste ist ebenfalls enthalten. Einige von ihnen verteidigen Shi Lang sogar gegen seine Rivalität mit Yao Qisheng, zum Beispiel im "Anhang VIII des Originalkommentars zum Amtsblatt des Herrn von Min", der auf Shi Langs "Die geheime Chen-Diktatur" folgt, wo es heißt: "In der Antike gab es keinen großen Feldherrn, der mit seiner Autorität Erfolg haben konnte. Er war ein großzügiger und großzügiger Mann, der aufrichtig und aufgeschlossen war, der talentierte Männer und Frauen anzog und der seines Amtes würdig war. Der 'Große Sieg'¹³²Das Buch ist auch eine große Quelle des Lobes nach dem 'Flying Report of the Great Victory'. Keiner unter Herzog Xuan hätte mehr tun können. Sie sind ein Mann mit großem literarischem und militärischem Talent! Die darauf folgende plötzliche Wendung wird mit den Worten abgeschlossen: "Selbst wenn das Min-Volk kein einziges Wort des Lobes von sich gäbe, wie könnten sie euch alle loben".¹³³ scheint eine Satire auf das ständige Lob von Yao Qisheng im Min-Lied-Kompendium zu sein. Shi Langs Original-Rezension des öffentlichen Journals von Gentleman Mien" in der Jinghai-Chronik kann als Kontrast zu dem persönlichen, subjektiven und schmeichelhaften Lob von Yao Qisheng im Min Song-Kompendium und dem objektiven und unparteiischen Kommentar der lokalen Elite betrachtet werden.

Doch ob es sich nun um die fortlaufende Ode im "Kompendium von Min Ch'ien" oder den "Anhang" in der "Chronik des Meeres der Ruhe" handelt

Die "Aufzeichnung der Originalkommentare der acht Herren von Mien" ist in Wirklichkeit eine Variation des Prototyps einer Sammlung persönlicher kriegsbezogener Zazhen, mit weiteren Anpassungen, um miteinander zu konkurrieren. Obwohl die Jinghai-Chronik das Ergebnis einer Umbenennung der ersten Veröffentlichung, der Pingnan-Chronik, unter Hinzufügung von Shi Langs Denkmälern ist, sind die Denkmäler am stärksten gewichtet, und die

nachfolgenden Ausgaben folgen dem Beispiel und bleiben im Stil einer Sammlung von persönlichen kriegsbezogenen Denkmälern. Der erste Band (in der Mitte der Ausgabe, "Min Song Hui") enthält den bereits erwähnten "Yao Gong Zaishu, Minister für militärische Angelegenheiten, Gouverneur von Fujian".

¹³² Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 12.

¹³³ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 37.

Die nächsten 10 Bände sind das "Denkmal zur Erschaffung von Quan Min Hong Gong", die "Karte des Pinghai", die "Karte der Grenze der beiden Kreise Changle und Fuqing" und die "Beschreibung der Grenze", gefolgt von 10 Bänden des "Yao Qisheng Zao" (im "Zao des Furchtbaren Pavillons") und den letzten 9 Bänden der "Lobrede" (im "Zao des Furchtbaren Pavillons").

Sie ist auch das Ergebnis der Ergänzung des Zao-Kerns durch die einschlägigen Biografien und späteren Gesänge.

Aus der Tatsache, dass die Shanghaier Bibliothek ein Exemplar von Yao Gong zhenshu (Zhanshu, Kriegsminister) in derselben Ausgabe wie die **zehn Bände** von Yao Qishengs zhenshu in derselben Sammlung besitzt, in der sich auch das Min-Song-Kompendium befindet, wird deutlich, dass das Min-Song-Kompendium aus einer Sammlung von zhenshu entwickelt wurde. Der erste Band des Min-Song-Kompendiums enthält jedoch nicht nur eine Karte der Eunuchen und der Schlachtenehre von Yao Qisheng, sondern fügt den Gedenkstätten auch **neun** Bände mit Lobpreisungen von fast gleichem Gewicht hinzu und ändert sogar den Namen von "Yao Gong Zuoshu, Minister für militärische Angelegenheiten, Gouverneur von Fujian" in "Min-Song-Kompendium", was den Anschein erweckt, dass es sich keineswegs um eine Sammlung von Gedenkstätten handelt, sondern die ursprüngliche Sammlung persönlicher Gedenkstätten von einem historischen Archiv zu einem Zeugnis der Leistungen von Yao Qisheng verändert. Auch der "Anhang VIII des ursprünglichen Kommentars von Knappe Mien", der jedem zhenshou im Jinghai jiji folgt, macht Shi Langs persönliches, kriegsbezogenes zhenshou zu einem Wettbewerbsfeld mit Yao Qisheng und Min chong hui.

So könnte das Fehlen von Bildern in Shi Langs Jinghai-Chronik eine Reaktion auf Yao Qishengs umfangreiche Verwendung von Bildern zur Würdigung seiner persönlichen Leistungen sein. ¹³⁴Obwohl es unmöglich ist, sich über das ursprüngliche Aussehen des Pingnan Zao völlig sicher zu sein, werden in keinem der **fünf Vorworte Bilder erwähnt**; und wenn man bedenkt, dass es in diesen Vorworten immer wieder heißt, dass "die Dorfbewohner und Gelehrten die Tatsachen von Pingnan darlegten" und dass "die Dorfbewohner und Gelehrten von Putu das Vorwort zur Pingnan-Chronik verlangten und alle Dorfbewohner und Gelehrten in Fujian wiederholt die Tatsachen von Pingnan bekannt gaben", ist es wahrscheinlich, dass die Prediger dieser Bücher auch die Strategie des Appells an die öffentliche Unterstützung kannten und sich deshalb auch dieser bedienten. Wenn die Illustrationen ein wichtiger Teil des Buches waren, hätten sie mit aufgenommen werden können, so dass es wahrscheinlich ist, dass die ursprüngliche Version sie nicht enthielt. So wie Shi Lang auf Yao Qishengs ausführliche Würdigung mit dem objektiven und

unparteiischen "Anhang 8, dem Originalkommentar des öffentlichen Tagebuchs des Gutsbesitzers Mien" antwortete, ist es möglich, dass das Fehlen von Abbildungen von Persönlichkeiten in der Jinghai-Chronik einem ähnlichen Zweck diene. Durch den Rückgriff auf eine Sammlung von Denkmälern, die nur Text, aber keine Bilder enthalten, ähnelt die Chronik des Meeres der Ruhe noch auffälliger der Patenschaft von Yao Qisheng für die Große Verdienstbarriere, den Drucken der Großen Verdienstkarte des Prinzen von Kang vom Pinghai der Vier Provinzen sowie der "Pinghai-Karte" und der "Changle Fuqing Erxian" der Min Song Collection.

¹³⁴ Shi Lang, Die Chroniken von Jinghai, S. 37.

Es ist nicht verwunderlich, dass er in den Vorworten als "die Tatsache von Pingnan" und "die tatsächlichen Errungenschaften von Pingnan" bezeichnet wird, um seine objektive und bodenständige Darstellung zu unterstreichen. Obwohl der Titel in eine historische Erzählung geändert wurde, enthielten die späteren Ausgaben des *Jinghai ji* von Shi Langs Nachkommen nur Archivtexte wie die kaiserlichen Texte und folgten dem üblichen kollektiven Stil des Zazen ohne Bilder und nur mit Text.

Die große Anzahl von Illustrationen und die große Ode in Yao Qishengs *Min Song Jiehui* kontrastiert mit dem selektiven Wandel und der Rückkehr zum Stil der *Zhengjian*-Sammlung in Shi Langs *Jinghai Jiji*, was zeigt, dass sich die persönliche Kriegsführung *Zhengjian* von der Ming-Dynastie bis zur Kangxi-Dynastie mit größerer Variation und reicheren Konnotationen entwickelte. Shi Luangs "Chronik der *Jinghai*" reagiert auf den riesigen Umfang der Ode in Yao Qishengs "Kompendium der *Minchong*" mit dem "Originalkommentar des Herrn Min" in Anhang 8 und verzichtet auf die starke Verwendung von Bildern zugunsten einer objektiven Auflistung der archivalischen Fakten im Gegensatz zum Text des *zhenshu*. Obwohl in diesem Abschnitt Yao Qisheng und Shi Lang aus der mittleren Kangxi-Periode als Beispiele angeführt werden, war, wie bereits erwähnt, der Trend zur Veröffentlichung persönlicher kriegsbezogener Sammlungen nicht auf Han-Chinesen beschränkt, da mandschurische Banner wie Ehai auch *Fumiao zhuan* veröffentlichten, das das Gedicht "Gongji" eines chinesischen Beamten enthält.¹³⁵ Im Allgemeinen war die populäre Sammlung persönlicher kriegsbezogener *zheng-jiao* nicht nur eine Plattform für die Ehrung von Beamten und ein historischer Text für die Schilderung aktueller Ereignisse, sondern auch eine kulturelle Arena für den Dialog zwischen Beamten, und auch das einzigartige Genre offizieller Dokumente mit archivarischer Autorität wurde hervorgehoben.

4. die Zusammenstellung persönlicher kriegsbezogener *zhengqi* durch den Kangxi-Hof und der Wandel der kaiserlichen Macht

Auf der Grundlage der vielfältigen und wichtigen kulturellen Bedeutung der persönlichen kriegsbezogenen *zhengjian* für die Gelehrten der Ming- und Qing-Zeit können wir ihre Beziehung zum *Fangliu* weiter betrachten. In der Einleitung zu diesem Beitrag haben wir bereits die Ähnlichkeit zwischen dem Genre der persönlichen kriegsbezogenen *zhengjian* und dem der Qing-Dynastie erörtert.

¹³⁵ Ehai und Che Dingjin, Hrsg. Die Rückkehr der Roten Miao nach China: Ein Nachwort zum Gedicht Ehai und Che Dingjin, Hrsg.

Wenn man bedenkt, dass das Sammeln von kriegsbezogenen zhenqi bereits ein weit verbreiteter Teil der Kultur von Beamten war, ist es möglich, dass die Strategie des Kangxi-Hofes, Hofdokumente wie kaiserliche Edikte für bestimmte Kriege in chronologischer Reihenfolge zusammenzustellen, auch eine Übertragung der allgemeinen Kultur der Gelehrten war. Dies gilt insbesondere im Vergleich zu den nachfolgenden höfischen Künsten und der Literatur, die hauptsächlich von der kaiserlichen Tradition übernommen wurden, sich aber nicht unbedingt enthusiastisch oder vollständig mit der Kultur der Schriftgelehrten identifizierten, und der Kangxi-Dynastie, die begann, den Stil von Dong Qichang (1555-1636) zu fördern, der zu dieser Zeit bei den Literaten beliebt war und zur orthodoxen Schule der Malerei wurde.¹³⁶ Der Kangxi-Kaiser ahmte Dong Qichangs Stil der Kalligrafie nach und schenkte eine große Anzahl kaiserlicher Kalligrafien,¹³⁷ transformierte die Gartengemälde der Ming- und Qing-Dynastien, um ein neues Modell der kaiserlichen Gartenmalerei zu schaffen, die Kaiserlichen Sommerpalast-Gedichte,¹³⁸ sowie die Zusammenstellung der seit der Ming- und der Qing-Dynastie in offiziellen Kreisen verbreiteten Eunuchen-Karten zu offiziellen Karten für die Aufzeichnung der kaiserlichen Verwaltung, wie z. B. der Südlichen Tour, war die aggressive und groß angelegte Zusammenstellung der wissenschaftlichen Mainstream-Kultur durch den Qing-Hof in der Vergangenheit beispiellos und könnte als Versuch des mandschurischen Kaisers bezeichnet werden, eine "kulturelle Hegemonie" aufzubauen.¹³⁹ "Kulturelle Hegemonie" (kulturelle

Hegemonie) wurde ursprünglich von Antonio Gramsci (1897-1937) verwendet, um das folgende kapitalistische System zu diskutieren

Die Beziehung zwischen Herrschaft und Macht betrifft die Art und Weise, in der die dominante Gruppe die Unterordnung der Beherrschten stillschweigend akzeptiert, z. B. durch kulturelle Symbolik;¹⁴⁰ kann aber auch Einblicke in die historiographische Analyse geben.¹⁴¹ Insbesondere

¹³⁶ Wai-kam Ho und Judith G. Smith (Hrsg.), *The Century of Tung Ch'i-Ch'ang, 1555-1636* (Kansas City, Missouri: Nelson-Aktins (Kansas City, Missouri: Nelson-Aktins Museum of Art, 1992); Huang Wei-ling, "Painting for the Eyes of the People: A View of Wang Yuanqi's Career and Painting from the Early Qing Court Landscape Paintings

The Founding of the Wind (Taipeh: Masterarbeit, Institut für Kunstgeschichte, Nationale Universität Taiwan, 2005).

¹³⁷ Jonathan Hay, "The Kangxi Emperor's Brush-Traces: Calligraphy, Writing, and the Art of Imperial Authority", in *Body and Face in Chinese Visual Culture*, herausgegeben von Wu Hung und Katherine Tsiang Mino, 1-48 (Cambridge, Mass.: Harvard University, 2004). in *Body and Face in Chinese Visual Culture*, herausgegeben von Wu Hung und Katherine Tsiang Mino, 1-

48 (Cambridge, Mass.: Harvard University, 2004).

- 138 Ma Yazhen, "Ein neues Paradigma für die kaiserliche Malerei: Die Entstehung des kaiserlichen Kangxi-Gedichts über die Sommervillen und seine Bedeutung 義", *The National Palace Academic Quarterly*, 32:2 (Taipei, 2014.12), S. 39-80.
- 139 Ma Yazhen, "Gravur der Kriegsehrungen".
- 140 Antonio Gramsci, übersetzt von Quentin Hoare und Geoffrey Nowell Smith, *Selections from the Prison Notebooks* (New York: International Publishers, 1971), 12, 1971), 12.
- 141 T. J. Jackson Lears, "The Concept of Cultural Hegemony: Problems and Possibilities", *The American Historical Review* 90:3 (Juni 1985): 567-593. Juni 1985): 567-593.

Es ist auch nützlich zu untersuchen, wie die Herrschenden den Konsens der Beherrschten über die etablierte soziale Ordnung gewonnen haben, wie sie weiterhin ihre Legitimität geschaffen haben, um ihre Herrschaft aufrechtzuerhalten, wie die Beherrschten an dieser Komplizenschaft teilgenommen haben, um ihre Herrschaft zu legitimieren, und wie die Kultur der Herrschenden und der Beherrschten nicht klar abgegrenzt, sondern durchdringend war. Diese wurde in verschiedene "kaiserliche" und "geweihte" Hofkulturen umgewandelt, die die Unterordnung der beherrschten Han-Bevölkerung, angeführt von den Gelehrten, verstärkten und die Vormachtstellung der kaiserlichen Macht in der chinesischen Gesellschaftsordnung festigten. Diese Palastkulturen mussten von den mandschurischen Kaisern wiederholt durchgeführt werden, um ihre Vorherrschaft aufrechtzuerhalten, und es war die Beteiligung der beherrschten Han-Elite, wie die Zusammenstellung der kaiserlichen Kangxi-Gedichte über die Sommervillen, die aus der gelehrten Gartenkultur stammten, und die Schaffung einer visuellen Kultur für Beamte, wie die Kriegsehrenkarte, die in eine visuelle Kultur der Qing-Dynastie umgewandelt wurde.

Die Verschwörung zur Legitimierung ihrer Herrschaft wurde nur durch die Inschrift des Gemäldes "Der Sieg der Ping der Junggar Hui" und andere Anpreisungen aufrechterhalten. Obwohl es keine historischen Belege dafür gibt, wie die Shengqing-Kaiser mit ihren Untertanen über die Gründe für die Umgestaltung der allgemeinen Gelehrtenkultur diskutierten oder wie die Gelehrten direkt auf die Übernahme der kaiserlichen Autorität in der Mandschurei reagierten, lässt sich aus den oben genannten Beispielen der Übernahme der orthodoxen Landschaftsmalerei aus dem Stil von Dong Qichang, der Umwandlung der kaiserlichen Gartenmalerei aus der gelehrten Gartenmalerei der Ming- und Qing-Zeit, der Umwandlung der Südlichen Tour aus einem Gemälde der Eunuchen der Beamten und der Umwandlung des Sieges im Schwenk des Jungare Hui aus einem Gemälde der Kriegsehrenungen der Beamten ein ähnliches Muster ableiten. Es ist wahrscheinlich, dass die hohen Beamten des kaiserlichen Hofes in der Hauptstadt die oben genannten kulturellen Bestrebungen aufgrund ihrer eigenen Vertrautheit mit der Kultur der Gelehrten empfahlen, und der Kaiser erklärte sich bereit, mit diesen Ministern die Art und Weise ihrer Umsetzung zu besprechen (oder vielleicht spekulierten die Minister auf die Wünsche ihrer Vorgesetzten und probierten sie zuerst aus).

(die endgültige Entscheidung traf der Kaiser),¹⁴², und nach ihrer Fertigstellung wurde sie durch Gravur gedruckt, an Einzelpersonen verschenkt, verteilt oder gelegentlich Sie wurde den Regierungsstellen oder Schulen und Tempeln vorgelegt und sogar

mündlich an andere Ebenen und Bereiche weitergegeben.

¹⁴² Ich bin dem anonymen Rezensenten dankbar für den Vorschlag, das Beispiel von Gao Shiqis (1644-1703) *The Journal of the Eastern Tour* zu berücksichtigen. Dieses Buch enthält seine poetische Aufzeichnung von Kangxis östlicher Reise nach Shengjing sowie Gedichte, die von anderen Schreibern eingeschrieben wurden, und stellt die östliche Reise als eine poetische Reise, den Kangxi-Kaiser als einen agilen Monarchen und die heilige Hauptstadt als eine seit langem etablierte Zivilisation in Ho und Chang'an dar. Obwohl dieses Buch keine Publikation des Kangxi-Hofes ist und nicht als direktes Beispiel für die Art und Weise herangezogen werden kann, in der die kaiserliche Autorität hier, ausgehend von den hohen Beamten des kaiserlichen Hofes in der Metropolregion, übernommen wurde, ist es möglich, dass es als Einleitung für die spätere Zusammenstellung des Xinglu Shengdian durch den Kangxi-Hof oder zumindest als aktive Antwort der Gelehrten auf die Bemühungen des Qing-Hofes zur Förderung der kaiserlichen Autorität diene.

Die mandschurischen Kaiser, eine Minderheit, übernahmen von den ursprünglichen Han-Kaisern die Praxis, das Mandat der Dynastie durch kaiserliche Sammlungen und Glücksbilder zu verkünden. Aus der Sicht des Qing-Kaisers¹⁴³ erbte die Mandschurei als Minderheit, die die Han-Gesellschaft beherrschte, die Praxis des ursprünglichen Han-Kaisers, das Mandat der Dynastie durch kaiserliche Sammlungen und Glücksbilder zu verkünden, und die Sammlung der ursprünglichen Han-Elitenkultur war ein recht wirksames Mittel, um die kaiserliche Macht in der Mandschurei zu etablieren; und die Zusammenstellung der Qing-Palaststrategie könnte auch eine Übertragung der Sammlung kriegsbezogener Aufzeichnungen gewesen sein, die unter Ming- und Qing-Beamten in ähnlicher Weise verbreitet waren.

Wenn wir die Auswirkungen der offiziellen Restaurierung und des Drucks der Fangliu betrachten, können wir auch eine ähnliche Reaktion auf die visuelle Kultur des Qing-Palastes erkennen, die Bilder der Eunuchen und Kriegsehrungen von Gelehrten zusammenstellte. Nachdem diese Bilder, die seit der Ming-Dynastie bei den Beamten beliebt waren, von den Qing-Kaisern in offizielle Zeichnungen und Gemälde des Kaisers und der Errungenschaften des Reiches umgewandelt und für den Massenvertrieb gestochen und gedruckt worden waren, geriet die Herstellung einzelner Eunuchen und Kriegshelden durch Privatpersonen allmählich in Vergessenheit und wurde erst in der späten Qing-Dynastie wiederbelebt; und abgesehen von den offiziellen Danksagungen gibt es keine Antworten oder Kommentare anderer Schreiber.¹⁴⁴Das Gleiche gilt für die Fangliu.¹⁴⁵Die in der Qing-Dynastie zusammengetragene Sammlung von Kriegsdenkmälern von Beamten war ursprünglich

¹⁴³ Es besteht kein Konsens darüber, ob der Begriff "**Kaiserreich**" für die Qing-Dynastie verwendet werden kann, und dies beinhaltet nicht nur eine akademische Debatte, sondern auch komplexe nationalistische Zusammenhänge. Für eine Diskussion darüber siehe Mark C. Elliott, "Was Traditional China an Empire? (Beijing, 2014), S. 29-40; Ould und Ding Yizhuang, "How to write Chinese history in the twenty-first century: implications and responses to the study of the 'new Qing history'", in Peng Wei, ed. Eine frühgeschichtliche Untersuchung der europäischen Bezeichnung Chinas als "Imperium", Monatszeitschrift für Geschichte, 5 (Henan, 2015), S. 52-63.

¹⁴⁴ Ma Yazhen, Gravur von Kriegsehren. Neben dem Beispiel von Mei Yunqius Beobachtung des Mangels an wissenschaftlichen Kommentaren zu den zahlreichen kaiserlichen Denkmälern in der Shengqing-Periode, die bereits in Carving and Painting erwähnt wurde, weist auch ein kürzlich erschienenes Buch von Dorothy Ko auf den Mangel an wissenschaftlichen Kommentaren zu den zahlreichen *Songhua-Tintensteinen* des Kangxi-Hofes hin, Dorothy Ko, *The Social Life of Inkstones: Artisans and Scholars in Early Qing China* (Seattle: Oxford: Oxford University Press). *The Social Life of Inkstones: Artisans and Scholars in Early Qing China* (Seattle:

University of Washington Press, 2017), 46-47.

- ¹⁴⁵ Obwohl noch kein direkter Kommentar von Gelehrten veröffentlicht wurde, können dank des anonymen Rezensenten mehrere Beispiele genealogischer Kompilationen aus der Zeit von Qianlong bis Xianfeng einen Eindruck von der zeitgenössischen Reaktion auf die Veröffentlichung der Genealogie durch den Qing-Hof vermitteln. Eine Kopie der Genealogie, die E Rong'an (1714-1755) für seinen Vater Ertay (1680-1745) in der frühen Qianlong-Periode zusammenstellte, mit gelegentlichen Auszügen aus Zao und Zinnober-Kommentaren, kann als ein früher Versuch von Beamten in der frühen Qianlong-Periode angesehen werden, aber wahrscheinlich waren ihre Verbreitung und ihr Einfluss begrenzt, weil sie nicht veröffentlicht wurde. Es wurde von Yan Rong (1761-1821) für Wang Chang (1742-1806) in der frühen Jiaqing-Zeit verfasst. Die Chronik von Herrn Shu'an ist am Ende der 1807 erschienenen Ausgabe von Chunrongtang ji (The Collection of Chunrongtang) enthalten, die zwar nicht direkt die Aufsätze von Wang Chang enthält, aber eine recht ausführliche Zusammenfassung seiner Beteiligung an vielen politischen Angelegenheiten bieten dürfte. Yan Rong

Ein privates Werk,¹⁴⁶, das jedoch von der Kangxi-Dynastie bis zur Qianlong-Dynastie veröffentlicht wurde, als es oft in großen Mengen von der Fangliuguan zusammengestellt wurde.

Er hielt sich für "detaillierter als die drei früheren Chroniken, die für Wang Chang verfasst wurden, und in Zukunft wird er sich vielleicht auf sie stützen können, um sein Wissen über die Menschen und die Welt zu erweitern". In der Jiaqing-Periode enthalten Na Yen Chengs (1764-1833) **Chronik des Herzogs Ah Wen Cheng** (A Gui, 1717-1797) und des Herzogs De Zhuang Guo (Leng Tai, 1749-1809) beide den vollständigen Text der Memoiren und sogar der Befehle. Im Vorwort zur Chronik des Herzogs De Zhuang Guo schreibt Qi Cuckoozao: "Die kriegerischen Errungenschaften des Landes wurden zur Sicherung der Welt eingesetzt, und einst waren die berühmten Generäle und Befehlshaber noch herausragend, und die Fahne war immer zwischen der Glocke und dem Dreibein. Die Biografien der Generäle und Befehlshaber der damaligen Zeit sind allesamt sehr verdienstvoll, und es gibt keine Möglichkeit, die ganze Geschichte zu erzählen. In der Mitte der Jiaqing-Periode begann Na Wenyi, eine Chronologie seines Großvaters, A Wencheng Gong, zu erstellen. Die Chronologie wurde in einem einzigen Buch zusammengestellt. Das Buch wurde von Wang Lanquan (Wang Chang) **geschrieben**, einem großen Blockflötenspieler. Einerseits bedauerte er, dass die Biografie von Fangliu im Historischen Museum versteckt war und nicht weiter bekannt gemacht werden konnte, andererseits lobte er die Klarheit und Ausführlichkeit der Kapitel und Verse von Lun-yin, die er in seine Chronik aufzunehmen begann, und drittens führte er diese Praxis auf die Regeln von Wang Chang zurück, der einst zum Stab von A Gui gehörte. Die chronologische Einordnung von "Lun-yin zhang-zhao" in diesen Chroniken ist der der Qing-Dynastie recht ähnlich. Obwohl es keine Chroniken über Wang Changs eigene Regeln gibt, zeigen die Chroniken von Ertai, Shuan, A Wencheng und De Ge Zhuang, dass die Beamten das Zhengzhi nach und nach in ihre Chroniken aufnahmen. Zusammengekommen könnte man sagen, dass diese Beispiele die Reaktion der Beamten auf die Strategie des Qing-Hofes seit der Qianlong-Herrschaft zeigen: Ob sie nun passiv von der Strategie beeinflusst wurden oder sie aktiv nutzten, sie veröffentlichten nicht mehr direkt Sammlungen ihrer persönlichen kriegsbezogenen zhengzhi, sondern fügten sie unter dem Namen "Chroniken" ein, wodurch die Regeln gegen die Konkurrenz mit der Strategie des Kaisers und das Verbot privater Gravuren von zhengzhi umgangen wurden, während gleichzeitig die konkrete Nutzung von zhengzhi zur Bekanntmachung von Ereignissen möglich war. Auf diese Weise zeigen diese Chroniken die Relevanz der Reaktionen der Beamten auf die Veröffentlichung von Rezepten des Qing-Hofes in der Übergangszeit zwischen dem allmählichen Verschwinden der Qing-Dynastie und dem Wiederaufleben der Veröffentlichung einzelner Rezepte in der späten Qing-Dynastie, wie später in diesem Aufsatz beschrieben. E Rong'an et al, herausgegeben von Li Zhizhong, *The Annals of Ertai* (Beijing: China Book Bureau, 1993); Yan Rong, *The Annals of Mr. Shu'an* (in *The Four Treasury Books, Collected Works*, vol. 1438, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie aus der Qing-Dynastie, Jiaqing 12, Qingpu Wangs Sook Nan Shushe); Na Yancheng, *The Annals of Duke A Wencheng* (in *The Four Treasury Books*, Vols. 554-555, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie aus dem Jahrbuch Jiaqing kiyou); Qi Cuckoozao, "Preface to the Chronicle of De Zhuang Guo Gong", in Hua Shana, "The Chronicle of De Zhuang Guo Gong (Leng Tai)" (in *Modern Chinese History Series*, Bd. 22,

Taipei: Wenhai Publishing House, 1968, Fotokopie aus dem Text Zhiyuantang zangzuzhi, der im Jahr Xianfeng bingchen eingraviert wurde), S. 5.

¹⁴⁶ Yao Jirong, Studien über die Fangliu der Qing-Dynastie, S. 4.

Nachdem das Wuyingdian das Fangliu veröffentlicht hatte, verschwanden¹⁴⁷ private Sammlungen von kriegsbezogenen zazhi allmählich¹⁴⁸ und wurden erst in der späten Qing-Dynastie wiederbelebt.¹⁴⁹ Wie bereits erwähnt, gab es während der Shengqing-Periode nur wenige Rezensionen des Fangliu durch Gelehrte.

¹⁴⁷ Es gibt nur wenige Exemplare des Wuyingdian-Textes, aber die Qianlong Guozhi Zhizhi enthält einen Eintrag über die Veröffentlichung der "Persönlichen Expedition zur Befriedung der Shuo-Wüste". Liang Guozhi et al., Guozhi zhi (in Jing Yin Wenyuan Ge siquanshu, Bd. 600, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 51, Sutra 1, S. 15a.

¹⁴⁸ Für eine Studie über die private Geschichte in der frühen Qing-Dynastie siehe Que Hongliu, A Study of Private History in the Early Qing Dynasty: A Study of the Historians as a Group (Peking: People's Publishing House, 2008). Jahr der Kangxi-Ära (1713) gedruckten "Fuyao Zuoren" von Ehai zeigt, dass auch die mandschurischen Banner in der späteren Zeit, nachdem das Fangliu in der ersten und mittleren Periode der Kangxi-Ära entstanden war, weiterhin persönliche Kriegsdenkmäler veröffentlichten. Natürlich war das Qianlong-Verbot der Privatgravur auch einer der Gründe für das Verschwinden der Beamten-Zhangs (nach der Gründung des Geheimsystems in der mittleren Kangxi-Dynastie war es den Beamten verboten, den Inhalt ihrer Zhangs preiszugeben; nach der Thronbesteigung des Yongzheng-Kaisers wurden die Beamten angewiesen, die vom Zinnober genehmigten Zhangs zurückzugeben, und dies wurde zur Praxis, wobei die Daten vor dem sogenannten Verbot der Privatgravur zu einem offiziellen "Monopol" wurden). Zum Beispiel die beiden folgenden Aufzeichnungen aus dem Jahr 1779 (dem Todesjahr des Qianlong-Kaisers): "Angeblich in Befolgung des Befehls, für die Veröffentlichung der Gedenktafeln meines Großvaters zu zahlen, und mit der Bitte, für die Gedenktafeln meines Urgroßvaters zu zahlen" (Ref. 03-9666-013), und "Angeblich in Befolgung des Befehls, herauszufinden, dass die Söhne und Enkel von Chen Hongmou und anderen, die früher Universitätsgelehrte im Kreis Lingui waren, die Gedenktafeln nicht auf dieselbe Weise geschnitzt haben" (Ref. 04-01-38-0013-002). Die weite Verbreitung persönlicher Kriegsgedenksammlungen in der Kangxi-Zeit hing dagegen sicherlich damit zusammen, dass der Hof ihre Veröffentlichung nicht verbot, was aber nicht bedeutet, dass die Beamten nicht selbst zensierten, wie im Fall von Zhang Yushu (1642-1711 <) Xiao Changyuans "Vorwort zu Zhangshu", in dem die "Nichtannahme geheimer Gedenkschriften" erwähnt wird. In der Yongzheng-Dynastie gibt es das ganz besondere Tian Wenjing (1662-1733), Fuyu Xuanhua zhuan (Aufzeichnungen von Fuyu Xuanhua) und Zongzhi Xuanhua zhuan (Aufzeichnungen des allgemeinen Systems Xuanhua), die im Auftrag des Kaisers als Vorbild für andere Beamte zum Schreiben ihrer zheng zusammengestellt wurden. Tian Wenjing, "Fuyu Zhangshu Xuanhua zhuan" (Aufzeichnungen über das allgemeine System des Fuyu Xuanhua). Weitere Informationen über die Kontrolle der Qing-Dynastie finden Sie in Chuang Jifa, The System of the Qing Dynasties (Taipei: National Palace Museum, 1979) und The National Palace Archives (Taipei: National Palace Museum, 1983).

¹⁴⁹ Der Autor hat noch keine systematische Studie über die Sammlung einzelner Rezitationen aus der späten Qing-Dynastie durchgeführt, aber eine Durchsicht der wichtigsten Bibliothekskataloge und verwandter Die Erfahrung mit elektronischen Datenbanken zeigt, dass die Ming- und die späte Qing-Dynastie die Blütezeit für die Entstehung persönlicher Sammlungen waren. Einige Beispiele sind Lin Qing (1791-1842), Zao Zao (Lin Jian Ting Zao) (in der National Library Collection of Historical Archives, Beijing: National Library

Microfilm Reproduction Centre, 2005, fotokopiert vom Original in der Sammlung der National Library of China) und Wu Rulun (1840-1903), Zeng Guozhuo Zao Zao (Zeng Guozhuo Zao Secret Draft) (in der National Library Collection of Historical Archives, Beijing: National Library Microfilm Reproduction Centre, 2005, fotokopiert vom Original in der Sammlung der National Library of China). Beijing: National Library Microfilm Reproduction Centre, 2005, fotokopiert vom Original in der Sammlung der Chinesischen Nationalbibliothek), **und** andere. Außerdem sind die meisten der heute veröffentlichten fotokopierten Manuskripte in chronologischer Reihenfolge bearbeitet und katalogisiert und waren wahrscheinlich ursprünglich zur Veröffentlichung bestimmt, z. B. Linqing, Yunyin

Theorie. Das ähnliche Verhältnis zwischen offizieller und privater Arbeit in der Qing-Dynastie spiegelt eine ähnliche Auswirkung der Kodifizierung dieser Art von offizieller Kultur durch den Qing-Hof wider, die persönliche Leistungen förderte: Sobald die offizielle Regierung durch die Formeln eine einheitliche kaiserliche Sicht der Kriegsgeschichte hatte, war es für die Gelehrten schwierig, ein Mitspracherecht zu haben, und sie hörten allmählich auf, ihre eigenen kriegsbezogenen Sammlungen oder privaten Kriegsgeschichten zusammenzustellen; so wie der Kaiser seine monarchischen Taten und kaiserlichen militärischen Leistungen durch Bilder verbreitete, konnten oder wagten es nur wenige Eunuchen oder Kriegsauszeichnungen von Beamten, sich mit den großen Leistungen des Kaisers zu vergleichen. Es ist nicht verwunderlich, dass die bis dahin weit verbreitete Beamtenkultur allmählich verschwand und die Gelehrten keine andere Wahl hatten, als angesichts der Tatsache, dass ihre Kultur von der kaiserlichen Macht kodifiziert wurde, zu schweigen. Auf diese Weise war die neue Strategie der Kangxi-Dynastie nicht nur eine Manifestation dessen, was Wissenschaftler zuvor als Kriegskultur beschrieben haben, sondern war untrennbar mit der Umgestaltung der allgemeinen Gelehrtenkultur durch den mandschurischen Kaiser verbunden, um eine kulturelle Hegemonie zu errichten.

(in Chinese History, Bd. 9, Taipei: Student Bookstore, 1986, Fotokopie aus dem Qing-Guangxu-Manuskript in der Nationalen Zentralbibliothek) und Yuan Shikai (1856-1916), Zanshouyuan Zanshou (Taipei: Wenhai Publishing House, 1967, Fotokopie aus der authentischen Abschrift von Shen Zuxian mit einem einzigen handschriftlichen Manuskript). Es gibt sogar Fälle, in denen das Manuskript anstelle des veröffentlichten Textes überlebt hat, wie z. B. Wang Shaozai Zhanyan (in Chinese History Series, Bd. 10, Taipei: Student Bookstore, 1965, fotokopiert vom Manuskript in der Nationalen Zentralbibliothek), das von Yi Peijun, einem Schüler von Wang Moyin (1798-1865), im Clan Office in Sichuan während der Guangxu-Zeit veröffentlicht wurde. Obwohl es schwierig ist, die Auswirkungen der Einbeziehung der Gelehrtenkultur durch den Qing-Hof festzustellen, lassen sich trotz des Mangels an Material aus bestimmten Publikumsschichten Anzeichen für unterschiedliche Auswirkungen auf verschiedene Gattungen beobachten. Ähnlich wie Wang Fan-sen kürzlich die Selbstunterdrückung der Gelehrten durch das Schreibgefängnis in der Qing-Dynastie mit dem "Kapillareffekt der Macht" und dem Wiederaufleben des Buchverbots in der späten Qing-Dynastie verglich, ist es wahrscheinlich, dass beides darauf zurückzuführen ist, dass die Gelehrten angesichts der immensen kaiserlichen Macht lieber schwiegen und erst wieder auftauchten, als die Macht der kaiserlichen Macht zurückging. Es ist wahrscheinlich, dass sie beide das Ergebnis von Schriftgelehrten waren, die die Größe der kaiserlichen Macht angesichts dieser vermeiden wollten, um dann zu ihr zurückzukehren, als sie reduziert wurde. Nachdem der Qianlong-Kaiser damit begonnen hatte, im ganzen Land kaiserliche Denkmäler zu errichten, machten sich die Schreiber auf die Suche nach antiken Denkmälern usw. Ma Yazhen, Engraving the War Honours, S. 247-248; Wang Fan-sen, The Capillary Role of Power:

Scholarship, Thought and Mind in the Qing Dynasty (Taipei: Lianjing Publishing Company, 2013). mei Yun-chiu, "The Pictorial Mapping and Imperialization of Epigraphic Landscapes in Eighteenth-Century China", (Ph. Dissertation, Stanford, Kalifornien: Stanford University, 2008).

Analysiert man die frühesten Kompilationen der Kangxi-Dynastie, die "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände", so stellt man ebenfalls fest, dass sie den Sammlungen einzelner kriegsbezogener Eingaben der Ming- und Qing-Dynastien ähneln, mit dem Unterschied, dass sie sich auf den Kangxi-Kaiser konzentrieren, mit seinen Ermahnungen und den Eingaben der betreffenden Ministerien sowie der Hinzufügung von ministeriellem Lob. Der ursprüngliche Titel dieses Werks lautete "The Divine Warrior's Strategy for the Pacification of the Three Revolts" (Die Strategie des göttlichen Kriegers zur Befriedung der drei Revolten), womit die hervorragende Strategie des Kangxi-Kaisers hervorgehoben wurde, aber das Wort "göttlicher Krieger" fehlt;¹⁵⁰ . Die ursprüngliche Quelle der Zusammenstellung lautet jedoch.

Der kaiserliche Beamte Dai Wangchun sagte: "Die Verwaltung Eurer Majestät hat es geschafft, das Chaos im Lande zu verringern. Das Werk Seiner Majestät wurde in der Nacht ausgeführt, und das Land war für immer geräumt. Bitte stellen Sie es in einem Buch zusammen, um die Grenzenlosigkeit zu zeigen. Die Regierung der Republik China arbeitet schon seit langem mit der Regierung der Republik China zusammen. Die Regierung des Landes war eine große Hilfe für die Menschen in China, und die Regierung war eine große Hilfe für die Menschen in China. Der göttliche Plan des Kaisers bestand darin, das große Ärgernis zu beseitigen; es gelang ihm, die Massen des Volkes zu besänftigen, und er war in der Lage, alle zurückgebliebenen Sünden zu vernichten. Im Laufe von acht Jahren wurde nichts dem Zufall überlassen."¹⁵¹

Der Zweck dieser Strategie besteht darin, die brillanten Strategien Kangxis bei der Führung der Kriegsanstrengungen festzuhalten, ähnlich wie in den Sammlungen von zhengzhi über die Kriegsanstrengungen in der Ming- und Qing-Dynastie, in denen einzelne Beamte für ihr Geschick beim Einsatz der Armee gelobt werden. Darüber hinaus führen die verschiedenen Bände der "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände" zwar die kaiserlichen Befehle in chronologischer Reihenfolge auf, fügen aber auch gelegentlich "I respectfully submit" in Form eines historischen Kommentars ein, um den Kaiser und die Qing-Armee zu loben,¹⁵² , was einem ähnlichen Zweck dient wie die oben erwähnten Ming-Qing-Sammlungen mit Bezug auf die individuelle Kriegsführung der zhengjiao, indem sie dazu dienen, die Einsichten und Fähigkeiten der Protagonisten zu loben. Zum Beispiel.

Die Rebellen hatten nicht die Absicht, an den Toren von Yunnan und Qian zu rütteln. Aber nicht nur die Rebellen konnten nicht einreisen, sondern auch die Rebellen in Hunan waren misstrauisch und wanderten umher. Der Tempel war

so tief. Ich war überrascht zu erfahren, dass die Generäle

¹⁵⁰ Yao Ji-rong war der erste, der diese Veränderung in den Aufzeichnungen der Kangxi-Dynastie feststellte, Yao Ji-rong, *Studies in Qing Dynasty Fangliu*, S. 77.

¹⁵¹ Von Le Duc Hung und anderen, "A Strategy for the Pacification of the Three Revolts", Bd. 1, S. 3-4.

¹⁵² Yao Jirong, *Studien über die Fangliu der Qing-Dynastie*, S. 200.

Die Regierung hat nur langsam gehandelt, aber die Änderungen in Shu wurden vorgenommen, und die Regierung von Longguan war nicht in der Lage, die Situation zu beruhigen, was den Himmel in Unruhe versetzt hat: Ich bin von der Weisheit der Voraussicht überzeugt. Die verbotene Brigade unserer Dynastie ist gemäß dem alten Gesetz in den acht Bannern versammelt; die Soldaten sind die eigene Armee des Fürsten, und die Generäle sind das Herz und die Pferde der Vasallen. Sie waren gut ausgebildet, und ihre Truppen waren sehr diszipliniert. Wenn nichts passiert, kehren die Soldaten in die Armee und die Generäle an den Hof zurück; wenn etwas passiert, sind die Generäle schon lange eingelagert und die Soldaten gut ausgebildet, so dass eine einfache Rekrutierung nicht nötig ist. Daher wurde das Gegenbuch von Sangui am Morgen angehört, und der Versand wurde am Abend durchgeführt. Die Menschen litten und freuten sich auf die Wolken, während unsere Truppen schneller als Wind und Regen vertrieben wurden. Die Banditen wollten mir Deckung geben, aber ich konnte sie schnell überrumpeln. Im Gedicht heißt es: "Die Brigade des Königs ist wie eine fliegende Armee."¹⁵³

Das Buch endet mit einem Postskriptum, in dem es heißt: "Zusammenfassend kann man sagen, dass Seine Majestät ein Heiliger, ein Gott, ein Literat und ein Mann der Waffen ist; er hat Unheil bekämpft und Frieden gestiftet, und seine Verwalter haben alles gut gemacht: Es ist schwer, die Dinge des Himmels zu nennen. Obwohl ich kaum ein paar Worte ausgeschmückt habe, kann ich nur das Allgemeine zusammenfassen; ich schäme mich meiner höchsten Tugend und meines großen Verdienstes, den ich nicht im Detail erklären konnte".¹⁵⁴ ist eine noch größere Hommage an den Kaiser Kangxi.¹⁵⁵ Der Unterschied zwischen den "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände" und der üblichen Sammlung von persönlichen Kriegsratschlägen besteht jedoch darin, dass sie den außergewöhnlichen Charakter der Strategien des Hofes aufzeigen. Obwohl die für die Zusammenstellung des Buches verantwortlichen Minister als Kommentatoren des Buches fungierten, wie sie es auch bei einer persönlichen Sammlung zum Thema Krieg tun würden, ist ihre untergeordnete Rolle offensichtlicher. Sie beginnen das Buch als Minister, indem sie die Gründe für die Ablehnung des Antrags auf einen Ehrentitel nach der erfolgreichen Befriedung des Lehnsgbiets und die Gründe für den Antrag der kaiserlichen Beamten auf Zusammenstellung erläutern; anschließend fügen sie die gesamte Befriedung des Lehnsgbiets zu einer vollständigeren chronologischen Erzählung zusammen, in deren Mittelpunkt der Kaiser steht. Das spätere Buch "The Strategy for the Pacification of the Shuo Desert in Person", das später

besprochen wird, stammt aus dem 16. Jahr der Kangxi-Herrschaft (1677) und umfasst zwanzig Jahre wichtiger Ereignisse bis zum 37. Jahr der Kangxi-Herrschaft (1698), nicht nur die späteren Pro-Eroberungsaktivitäten, und stellt einen längeren Zeitraum dar als die übliche Sammlung einzelner kriegsbezogener zhen-jiao, und die Bedeutung der gesamten Befriedungsaktion ist noch größer.¹⁵⁶Man kann argumentieren, dass die Strategie zur Befriedung der drei Aufstände eine Sammlung persönlicher kriegsbezogener Eingaben aus der Ming- und Qing-Dynastie ist, wobei die persönlichen Eingaben der Beamten durch die des Kaisers ersetzt wurden.

¹⁵³ Le Dehong et al., Eine Strategie zur Befriedung der drei Aufstände, Bd. 1, S. 10-11.

¹⁵⁴ Le Dehong et al., Eine Strategie zur Befriedung der drei Aufstände, Bd. 60, S. 479.

¹⁵⁵ Le Dehong et al., Eine Strategie zur Befriedung der drei Aufstände, Bd. 60, S. 479.

¹⁵⁶ Wir danken dem anonymen Rezensenten dafür, dass er uns daran erinnert hat, dass die Strategie der Qing-Dynastie, die kaiserliche Macht bewusst von den Beamten und Gelehrten zu trennen, einen längeren Zeitraum abdeckt als die Sammlung der einzelnen kriegsbezogenen Zoans.

Die Sammlung wurde erfolgreich in eine außergewöhnliche Sammlung der persönlichen kriegsbezogenen Kommentare des Kangxi-Kaisers umgewandelt, wobei die Kommentare der Kollegen durch die Kommentare der Minister ersetzt wurden und eine vollständigere und ehrgeizigere historische Erzählung durch seine Untergebenen erstellt wurde.

Es ist jedoch bemerkenswert, dass im Gegensatz zu der bereits erwähnten Tendenz der Qing-Dynastie, Beamte mit Vorreden, Inschriften, Gedichten und Kommentaren zu ehren, die Strategie der Kangxi-Dynastie, den Kaiser zu loben, in die entgegengesetzte Richtung ging.¹⁵⁷ Im Gegensatz zu den frühen Ausgaben der "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände", die ausführlich mit ministeriellen Kommentaren zum Lob des Kangxi-Kaisers durchsetzt waren, sind die "Strategien zur Befriedung der Shuo-Wüste in Person", die im siebenundvierzigsten Jahr der Kangxi-Herrschaft (1708) herausgegeben wurden, mit Ausnahme der "Tabelle der Vorwärtsstrategien" am Anfang des Bandes und der Erläuterungen am Anfang von Band 1, die den Kangxi-Kaiser loben, deutlich weniger glorreich. Das Buch ist eine Sammlung der einschlägigen Ministerien. Die einzigen beiden kaiserlichen Vorworte und Notizen am Anfang des Buches handeln nicht von Kangxis eigener Tapferkeit, sondern von seinen "Mühen und Strapazen auf dem Lande" oder davon, dass er "ohne Rücksicht auf Bequemlichkeit und Ehre mit seinen Soldaten aß, nur eine Mahlzeit am Tag einnahm und ständig trübes Wasser trank". Wenn man bedenkt, dass die frühere Version der "Strategie zur Befriedung der drei Aufstände" nicht veröffentlicht wurde und dass die spätere Version der "Strategie zur Befriedung der Shuo-Wüste in Person" von der Wuying-Halle gedruckt wurde, sobald sie fertiggestellt war, wäre dies repräsentativer für die eventuellen Anforderungen des Kangxi-Kaisers an die Bearbeitung der Strategie.¹⁵⁸ Wenn dem so ist, warum wiesen dann die frühen und späten Ausgaben so große Unterschiede im Lob des Kaisers auf, und wie verhält sich dies im Vergleich zu anderen Ausgaben am Kangxi-Hof, und was sollte

¹⁵⁷ Die Strategie zur Befriedung der Shuo-Wüste von Wenda und anderen (in *The Four Bases of the Collection of the Emperor Wenyan Ge*, no.

Obwohl die Ode nicht in der "Pro-Kommunikation und Befriedung der Shuo-Wüste" enthalten ist, enthält der dritte Band des "Kompendiums der Strategien der Qing-Dynastie für die Verwaltung von Xinjiang" das "Lied des Gangping von Kardan", das von mehr als hundert Menschen gesungen wurde, und kann mit der absichtlichen Auslassung der Ode in der "Pro-Kommunikation und Befriedung der Shuo-Wüste" verglichen werden. Zhang Yuxin und Zhao Shuqing, Hrsg., *A Compendium of Qing Dynasty Strategies for the Management of Xinjiang*, Bd. 3 (Beijing: Xueyuan Publishing House, 2006), S. 201-294.

¹⁵⁸ Einige Kommentatoren meinen, der Unterschied zwischen den "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände" und den "Strategien zur Befriedung der Shuo-Wüste" bestehe darin, dass es sich bei ersterem um eines der "drei großen Ereignisse" handelte, die der Kaiser Kangxi seit langem beschlossen hatte, so dass der Bericht mit großem Enthusiasmus verfasst wurde, während es sich bei letzterem um eine kaiserliche Expedition handelte, der Krieg aber erst durch den Tod von Kardan, dem Khan von Dschingar, der erkrankt war, beendet wurde, so dass die Strategie nicht weiter ausgeführt wurde. Hätte sich der Kaiser Kangxi jedoch zurückhalten wollen, hätte er die Strategie entweder zusammenstellen oder nicht drucken lassen können. Im Gegenteil, die Strategie zur Befriedung der Shuo-Wüste war die erste, die vom Palast der Qing-Dynastie gedruckt wurde, und die Strategie und der Inhalt der Strategie sollten vielleicht als ein Abbild der kaiserlichen kriegerischen Fähigkeiten von Kangxi betrachtet werden.

Wie ist die Veröffentlichung der "Strategie zur Befriedung der Shuo-Wüste in Person" zu verstehen?

Vergleicht man dies mit dem Xiong Lu Sheng Dian und dem Wan Shou Sheng Dian Chu Ji, die beide in der späten Kangxi-Periode veröffentlicht wurden und Symbole seiner literarischen Herrschaft sind, die die Hälfte der Poesie und des Lobes seiner Minister enthalten,¹⁵⁹ , aber keine Poesie und kein Lob seiner kriegerischen Errungenschaften, zeigt die "Strategie zur Befriedung des Shuo Mo", dass der Kangxi-Kaiser sehr unterschiedliche Überlegungen für die Veröffentlichung seiner literarischen und kriegerischen Errungenschaften hatte. ¹⁶⁰Dies gilt insbesondere für das Original von Kong Yuqi (1657-

Im Jahr 1723, als die ersten Ausgaben des "Xionglu Shengdi" im siebenundzwanzigsten Jahr der Kangxi-Herrschaft (1688) zusammengestellt wurden, waren nur zwei Neuntel der Ode geschrieben. Es dauerte mehr als zwanzig Jahre, bis das Buch im fünfzigsten Jahr der Kangxi-Herrschaft (1711) veröffentlicht wurde, wobei es von vier auf zwanzig Bände erweitert wurde.¹⁶¹ bestätigt die Bedeutung, die er der Aufnahme von Odenliedern beimaß. Obwohl es in den vergangenen Dynastien keinen Mangel an Gedichten oder Refrains von Herrschern und Ministern gab, findet man in den vom Hof zusammengestellten kanonischen Texten nur selten eine so große Anzahl von Ode-Texten von Ministern, und man kann nicht umhin, sich an die Kultur der Gelehrten und Wissenschaftler zu erinnern, die seit der Ming- und Qing-Dynastie Inschriften veröffentlichten. Obwohl es die Kultur des Lobes schon lange gibt, hatten in der Vergangenheit schmeichelhafte Worte des Lobes und der Tugend für die Historiker keinen historischen Wert und wurden von Zeit zu Zeit verworfen, wie Xie Guochen (1901-1982) in seiner "Untersuchung der Revision der Geschichtsbücher der späten Ming-Dynastie" feststellte: "Die Texte des Lobes und der Schmeichelei sollen im Allgemeinen nicht veröffentlicht werden. ¹⁶²Auch in der Ming- und Qing-Dynastie gab es nicht wenige, die sie als nutzlos ansahen, wie etwa die erste Ordnung der Vier Bücher aus dem Jahr 1772, in der es hieß: "Diejenigen, die auf dem Markt verkauft wurden, und diejenigen, die in der Gemeinschaft nicht gebraucht wurden, wie Genealogien, Herrscher, Schriftrollen und Shouyin usw., und diejenigen, die kein wirkliches Wissen hatten, sondern nur mit dem Namen verheiratet waren und sich wunderten, und Gedichte und Lieder verfassten, die frivol waren, sollten nicht genommen werden.

¹⁵⁹ Kong Yuqi, Jin Juijing, etc., *The Sincerity of the Xionglu Shengdi (in The Four Books of the Wenyuan Ge, Bd. 652, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, basierend auf einem Exemplar im National Palace Museum). Wang Yuanqi et al., The First Collection of the Wanshou Shengdi (in The Four Bases of the Wenyuan Ge, Bd. 653-654, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums).*

¹⁶⁰ Meiner Ansicht nach sind die Kangxi-Städtournee und die Vorläufige Sammlung der Langlebigkeitszeremonie das Ergebnis einer Umgestaltung der Kultur der Beamten, wie z. B. der Eunuchen, um das Bild des Kangxi-Kaisers als wohlwollender "heiliger Herr" zu betonen. Der Xunlu Shengdi kann vielleicht in einem ähnlichen Licht betrachtet werden, als eine Hofproduktion, die die kulturelle Herrschaft des Kangxi-Kaisers verherrlicht und einer Strategie zur Förderung seiner militärischen Fähigkeiten gegenübergestellt werden kann. Ma Yazhen, Gravur von Kriegsehren, S. 135-140.

¹⁶¹ Von Kong Yuqi, Jin Juijing und anderen, Die Zeremonie des glücklichen Lu.

¹⁶² Xie Guozhen, "Additions to the Late Ming Historical Books", S. 18, und Ehai, veröffentlicht in Historical Materials, 7

Auch die Bände 7-8 des Fuyu-Miao-Gedichtbuchs zur Rebellion der Roten Miao fehlen.

Das Rote Miao-Führungsgedicht: Ein Nachwort zum Roten Miao-Führungsgedicht

Das "Abholen".¹⁶³¹⁶⁴Jüngste Forschungen haben jedoch die Popularität der Go-Sze-Stele aus der Yuan-Dynastie, die die Leistungen von Magistraten aufzählte, und der Geburtsschreine aus der Ming-Dynastie erneut untersucht und festgestellt, dass sie eng mit den Interaktionen zwischen Gelehrten und der lokalen Gesellschaft verbunden waren und als Medium zum Verständnis der Aktivitäten der Gemeinschaft nicht weniger wichtig waren.¹⁶⁵ Insbesondere Vorworte, Widmungen und Kommentare, mit denen sich die Gelehrten gegenseitig kennzeichnen, sind seit der mittleren bis späten Ming-Zeit und noch mehr in der frühen Qing-Dynastie in vielen künstlerischen und literarischen Ausdrucksformen verbreitet und spiegeln die soziale Welt der Gelehrten wider. Sowohl literarische als auch

Im Sikuquanshu (Kopf der vier Bücher) heißt es über Cao Zhenjis (1634-1698) "Ke Xue Lyrics", dass "die alte Version am Ende jeder Melodie Kommentare von Wang Shizhen usw. einfügen muss, die höchst abstoßend sind und der schlechten Praxis der literarischen Gesellschaft der Ming folgen."¹⁶⁶ Die oben erwähnte persönliche, kriegsbezogene Zhengjian-Sammlung wird von einer Ode begleitet, oder Die Aufzeichnung der Verdienste des Ninghai-Shoguns Gushan Pei Zi enthält "Sechsendneunzig absolute Verse in sieben Worten",¹⁶⁷ die Aufzeichnung von Huixian Pei Zi Zhongding "gefolgt von einer Ode",¹⁶⁸ und sogar solche, die eingeschriebenen Gedichten gewidmet sind, wie das von Shen You Rong (1557-

¹⁶³ Das Erste Historische Archiv Chinas, herausgegeben vom Ersten Historischen Archiv Chinas, Die Dokumente der Qianlong-Dynastie (Beijing: Archives Press, 1991), S. 897.

¹⁶⁴ Chen Wenyi, 'From the Go-Si Stele to the Record of Words and Acts: Political Achievement Celebration, Interculturalism and Identity Formation of the Scholar in the Yuan Dynasty', Academia Sinica, Collected Works, 86:1 (Taipei, 2015.3), S. 1-52. He Shuyi, 'Local Officials' Shrines and Local Society in the Late Ming Dynasty: The Case of Jiaxing Prefecture', Academia Sinica, Collected Works, 86:4 (Taipei, 2015.12), S. 811-854. Gesammelte Werke des Instituts für historische Sprachen, 86:4 (Taipei, 2015.12), S. 811-854.

¹⁶⁵ Siehe auch Tobie Meyer-Fong, "Packing the Men of Our Times: Literary Anthologies, Friendship Networks, and Political Accommodation in the Early Qing", Harvard Journal of Asiatic Studies 64:1 (Juni 2004): 5-56. Vielen Dank an Li Yan-Yuan für diesen Artikel.

¹⁶⁶ Von Yong Rong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 199, S. 1823

¹⁶⁷ Xie Guozhen, "Adding to the Late Ming History", S. 700, kein Autor, "Ninghai jiangjun gushan beizi merit record" (in Siku quanshu jinben, Bd. 11, 53, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1981, unveröffentlichte Ausgabe), Zusammenfassung,

- ¹⁶⁸ Xie Guozhen, "Adding to the Late Ming History", S. 701. de Pei, Huixian Pei Zi Zhongding zhi (in Sammlung von Biographien chinesischer historischer Persönlichkeiten, Band 32, Peking: Linguistic Bookstore, 2003, Fotokopie aus der Sammlung der Nationalbibliothek von China), Chansonband, S. 1-26.

1628), "Ein Geschenk vom Minhai", ¹⁶⁹"Ein Geschenk von einer Tafel" von Tang Ruowang (1591-1666), ¹⁷⁰"Ein Geschenk von einer Tafel" von Wang Fasan (1632-1717) Das Geschenk von Qing Hui, ¹⁷¹, ist ein kulturelles Phänomen jener Zeit, in der sich die Gelehrten gegenseitig lobten.

Im Gegensatz zu den negativen "schlechten Angewohnheiten" der Ming- und Qing-Gelehrten, die sich gegenseitig anprangerten, bewerten moderne Gelehrte die Entwicklung des öffentlichen Diskurses unter den Gelehrten der mittleren und späten Ming-Zeit recht positiv. ¹⁷²Die beiden Seiten der gleichen Medaille sind jedoch nicht identisch: Beide schaffen durch den öffentlichen Diskurs eine öffentliche Meinung. Doch während ersterer sich auf den persönlichen Ruhm konzentrierte und leicht zu kritisieren war, konnten sich nur wenige Gelehrte dem Trend entziehen. Aus dieser Perspektive könnten die zahlreichen Lobreden im Xiong Lu Sheng Dian und in der ersten Sammlung des Wan Shou Sheng Dian auch das Produkt einer Tendenz des gegenseitigen Lobes unter den Gelehrten sein, die darauf abzielte, die öffentliche Meinung über die Leistungen des Kaisers unter seinen Untertanen zu zeigen; und die Zusammenstellung selbst hat nichts mit den Leistungen der Ming- und Qing-Beamten oder der Kultur, das Leben der Gelehrten zu feiern, zu tun.¹⁷³ Es sollte Teil der Transformation der Kultur der Gelehrten durch den Kangxi-Hof sein, um die Leistungen seiner Zivilverwaltung zu zeigen.

Im Gegensatz dazu verfolgte der Kangxi-Kaiser eine ganz andere Strategie bei der Darstellung seiner kriegerischen Fähigkeiten, die sich immer weniger auf ihn selbst konzentrierte. Erstens gab es trotz der zunehmenden Popularität der offiziellen Produktion von Kriegsbildern während der Kangxi-Zeit keine Bilder, die eng mit seinen persönlichen militärischen Erfolgen verbunden waren. Stattdessen förderte er groß angelegte Bildprojekte wie die 12-bändige Südliche Reise und die Veröffentlichung des kaiserlichen Gedichts über die Sommervillen, die die Güte seines heiligen Herrschers darstellten, ohne die Absicht, mit den Bildern seine persönlichen KriegslLeistungen zu verkünden. ¹⁷⁴Außerdem ist die

¹⁶⁹ Shen You-rong, "A Gift from the Sea of Min" (in Bank of Taiwan, Economic Research Office, ed. (Typ 56, Taipeh: Bank of Taiwan, Economic Research Office, 1959, graviert im zweiten Jahr von Chongzhen). Fang Hao, "Chen Di Dongfan Jie koji, with a discussion of the Minhai gift", National Taiwan University Journal of Literature, History and Philosophy, 7 (Taipei, 1956), S. 41-76+76_1-76_10.

¹⁷⁰ Ji Jianxun, 'A cross-correction of the combined editions of the Tablet inscriptions', International Sinology, 2 (Beijing, China) 2014), S. 81-97.

¹⁷¹ Wang Hui, "Ein Geschenk von Qing Hui" (in Chinese Historical Figures, Bd. 30, Beijing: Lin Bian Shu Bao, 2003, Fotokopie aus der Sammlung der National Library

of China).

- ¹⁷² Zhao Yuan, *A Study of the Shih Taishi in the Ming and Qing Dynasties* (Beijing: Peking University Press, 1999); Wang Fan-sen, *The Transformation Era of Modern Chinese Thought History* (Taipei: Lianjing Publishing Company, 2007), S. 155-166.
- ¹⁷³ Qiu Zhonglin, "Birthday Celebrations: The Culture of Celebrating Longevity in Ming and Qing Societies", *New History*, 11:3 (Taipei, 2000.9), S. 101-156; Ma Yazhen, "Engraving War Honours", S. 135.
- ¹⁷⁴ Ma Yazhen, "Die Gravur der Kriegsehren", S. 135.

¹⁷⁶1704, nachdem Shuo Mo persönlich befriedet worden war, wurde der erste Beamte entsandt, um Konfuzius, dem verstorbenen Meister, Tribut zu zollen, und errichtete im Guosi-Tempel das "Denkmal für die Vollendung der kaiserlichen Schule zur Befriedung von Shuo Mo".¹⁷⁵ In der Qianlong-Dynastie bestand die abschließende Zeremonie für den persönlichen Sieg darin, "die Strategie für die Befriedung in der Halle der Geschichte zu verkünden". Diese Zeremonien konzentrierten sich nicht auf die militärischen Leistungen des Kaisers, sondern gingen über den Kaiser selbst hinaus, indem sie seine Leistungen auf die Ebene der kaiserlichen militärischen Ehrungen hoben. Mit anderen Worten: Wenn das Lob der Untertanen dazu beitrug, die heilige Aura der zivilen Herrschaft Kangxis zu unterstreichen, so sublimierte die Einführung der neuen militärischen Rituale seine persönlichen militärischen Leistungen gegenüber denen des Kaisers. Kein Wunder also, dass, obwohl die "Strategie zur Befriedung des Shuo Mo" die Eroberung von Kardan durch den Kangxi-Kaiser (1644-1697) festhält, sein Lob weder in der "Strategie zur Befriedung der drei Aufstände" noch in den Werken "Xing Lu Sheng Dian" und "Wan Shou Sheng Dian Chu Ji" erwähnt wird, deren kaiserliche Vorworte und Aufzeichnungen eher seine Heiligkeit als seine Tapferkeit betonen. Vielleicht wurden die früheren "Strategien zur Befriedung der drei Aufstände" nicht gedruckt, weil sie sich zu sehr auf die "göttliche Kriegsführung" des Kaisers konzentrierten und nicht in die von Kangxi schließlich aufgebaute Kriegskultur passten.

Trotz der Unterschiede in der Art und Weise, wie der Kangxi-Hof die Ming- und Qing-Beamten umgestaltete, rühmten sie sich ihrer eigenen zivilen und militärischen Errungenschaften.

Doch ob es sich nun um die literarischen Werke "Xionglu Shengdi" und "Wanshou Shengdi Chouji" oder die kriegerischen Werke "Pingxing Sanrei Fangliu" und "Pingxing Shuo Mo" handelt, sie alle stehen in engem Zusammenhang mit den Bemühungen des Kangxi-Kaisers, eine Kultur des wissenschaftlichen Überschwangs zu schaffen. Ironischerweise hat der Kangxi-Hof nie eine Karte der Kriegsehrungen oder eine Sammlung persönlicher kriegsbezogener Aufzeichnungen erstellt, um die kriegerischen Leistungen des Kangxi-Kaisers bekannt zu machen, obwohl die akademische Ansicht, dass diese Strategie Teil der mandschurischen Kriegskultur war, durchaus zutreffend ist.

¹⁷⁵ Ma Yazhen, "Engraving the War Honours", S. 135. Chu Yu-ki, "From the Temple Society to the Ritual Reconstruction of the Pingding of the Northwest Side of the Qing Dynasty", in *Journal of Oriental Studies*, herausgegeben von der Oriental Studies Research Association, *Essays on Oriental Studies in Memory of Professor Takada Tokio's Retirement* (Kyoto: Rinkawa Shoten, 2014), S. 397-411.

¹⁷⁶ The Great Qing Code of Canon Law (in **The Four Books of the Wenyuan Court**, Bd. 619, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, basierend auf einem Exemplar in der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 35, Rites, S. 8b; The Great Qing Rites (in **The Four Books of the Wenyuan Court**, Bd. 655, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, basierend auf einem Exemplar in der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 40, Military Rites, S. 22b. (veröffentlicht in **The Four Books of the Qing Dynasty**, Bd. 655, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 40, "Military Rites", S. 22b.

Die von Kangxi so hoch gelobten kriegsbezogenen Zoos schließen mit einer großen, verblassten Version der "Strategie zur Befriedung der Shuo-Wüste in Person", die zusammen mit dem Bekenntnis des Konfuzius in der Kaiserlichen Hochschule und der Errichtung des Kriegsdenkmals die ausgeprägte Militärkultur des Qing-Reiches prägt.

V. Schlussfolgerung - Strategie- und Orientierungswechsel während der Qianlong-Herrschaft

Im Gegensatz zur selektiven Kodifizierung des kulturellen Musters der Ming- und Qing-Dynastien, die sich auf die Etablierung kaiserlicher Rituale konzentrierte, die über die Person des Kaisers hinausgingen, verwandelte die Qianlong-Dynastie Form und Inhalt der Karten und Strategien der Kriegsherolde nach und nach in einen integralen Bestandteil der Kriegskultur des Qing-Reiches. In der frühen Qianlong-Periode entwickelten sich Hofzeichnungen, die auf militärischen Ritualen basierten, während sich im Zuge der Befriedung der Hui-Grenze allmählich die auf Ritualen basierenden Ziguange-Schlacht-Ehrenzeichnungen und die Verwendung der "Ost-trifft-West"-Technik zur Darstellung der erbitterten Schlacht bei der Befriedung der Zungar-Hui entwickelten, die als Vorbild für die Darstellung militärischer Ehren in späteren wichtigen Schlachten diente. ¹⁷⁷Die Regierungszeit Qianlongs begann mit der Gründung des Strategiemuseums (¹⁷⁸), das mehr als zehn Strategien zusammenstellte und veröffentlichte, die sich alle leicht voneinander unterschieden, aber nicht mehr auf der persönlichen Tapferkeit von Kangxi beruhten, die in seinen eigenen Worten gepriesen wurde, sondern auf der redaktionellen Politik, die Leistungen des Kaisers im zivilen und politischen Leben zu feiern, indem Inschriften oder Oden verwendet wurden, um die öffentliche Meinung seiner Minister über die militärischen Leistungen des Reiches darzustellen, und die Rolle Qianlongs als Stratege des Kaisers zu stärken. Die ersten Ausgaben der Qianlong-Herrschaft Das erste Buch der Qianlong-Regierung, Pingding Jinchuan Fangliu, wich vom "Pingding Shuo Mo Fangliu" ab und kehrte zum "Pingding San Rebellion Fangliu" zurück, indem es ministerielle Kommentare und einen Band kaiserlicher Poesie am Ende des 26-bändigen Werks in eine sechsbändige "Kunst- und Literatur"-Serie einfügte

Die militärischen Ehren des Kaisers wurden in fünf Gedichtbänden und Gedichten über die Verdienste seiner Minister verkündet; und zusätzlich zu den ursprünglichen höheren Orden des Gründers und der

Neben den neuen Gedichten, die militärstrategisch selbsterklärend sind, gibt es

auch eine Aufzeichnung der kaiserlichen Kommentare Qianlongs zu Kriegsgenerälen und anderen Eingaben, so dass "die Anweisungen der kaiserlichen Edikte und die Antworten auf die Eingaben" ein umfassenderes Bild von Qianlongs

¹⁷⁷ Ma Yazhen, Gravur von Kriegsehrungen, S. 144-243.

¹⁷⁸ Yao Jirong, Studies in Qing Dynasty Fangliu, S. 25-28.

Eine Aufzeichnung des Kriegsführungsunterrichts.¹⁷⁹Die späteren Ausgaben des Pingding Jinchuan (Pingding Jinchuan Fangliu) der Qianlong-Dynastie folgten nicht nur dem Muster der Pressemitteilungen und Zhangs, sondern entwickelten allmählich das Muster "Tianzhang" am Anfang des Bandes.¹⁸⁰ Der Wechsel der kaiserlichen poetischen Texte in den Ausgaben von "Yewen" am Ende des Buches zu "Tianzhang" am Anfang des Buches ähnelt dem von Gao Jin (1707-1778), als er zum ersten Mal die "Südliche Reise" zusammenstellte, mit "Enlun" als erstem Tor und "Tianzhang" als zweitem.

Im Sikuquanshu.

Das Buch wurde aus den vier Schatzkammern zusammengetragen, und die Kategorie der Bücher wurde überprüft, die alle vom Himmelskapitel geleitet werden. Dies ist eine Zusammenstellung der uns vorgelegten Bücher. Das Buch sollte vom ersten zum zweiten geändert werden.¹⁸¹

Das "Tianzhang" oder "Chenzhang" hatte Vorrang vor anderen Gattungen und war die Norm für Bücher, die vom Kaiser verordnet wurden, wie die "Achtzigjährige Langlebigkeitszeremonie". Auf diese Weise lässt sich argumentieren, dass das Fangliu der Qianlong-Regierung die kaiserliche Version der Sammlung persönlicher kriegsbezogener Zhangs auf die Spitze trieb und sie als Aufzeichnung der exklusiven kriegerischen Funktionen des Kaisers mit der Rangfolge des "Tianzhang" (Himmlisches Kapitel), der "Genehmigung und Antwort auf die Kapitel", dem Kommentar des Ministers und der Ode an die Minister verstärkte, im Gegensatz zum

¹⁷⁹ Lai Bao, Pingding Jinchuan Fangliu (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 356, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Zusammenfassung, S. 7a.

¹⁸⁰ Zum Beispiel, A Gui et al., A Strategy for the Pingding of the Two Jinchuan Rivers (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, S. 360-

361 Bände, Taipei: Taiwan Commercial Library, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums); A Gui et al.

The Chronicle of the Qin Ding Shi Feng Fortress (in The Four Treasury Books, Bd. 110-111, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1970, nach dem Exemplar in der Wenyuan Ge Collection des Nationalen Palastmuseums); von Kaiser Gaozong aus der Qing-Dynastie, The Chronicle of the Qin Ding Ping Ding Taiwan (in The Four Treasury Books, Bd. 363, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, nach dem Exemplar im Nationalen Palastmuseum); keine Autorenschaft.

(in Goblets of the National Palace Museum Collection, Taipei: Shen Xiang Ting Enterprise, 2007, autorisiert durch das Nationale Palastmuseum); kein Autor, Gurkha Records of the Qin Ding (in Goblets of the National Palace Museum Collection, Taipei: Shen Xiang Ting Enterprise, 2007, autorisiert durch das Nationale Palastmuseum).

¹⁸¹ Gao Jin et al., The Southern Tour of the Qin dynasty (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, vols. 658-659, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus

146 Ma Ya-

Neue Geschichte, Band

der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), S. 3, col.

Die "Strategie für die Befriedung der Shuo-Wüste in Person" reduziert die Betonung von Kangxis kriegerischen Fähigkeiten als Teil eines kaiserlichen Rituals, das über persönliche Kriegserlungen, wie die Vollendung der kaiserlichen Akademie und die Aufzeichnung von Erfolgen in Stein, hinausgeht. Mit anderen Worten: Im Gegensatz zur zurückhaltenden Zusammenstellung von Schlachtengeschichten der Ming- und Qing-Beamten, die sich ihrer eigenen kriegerischen Fähigkeiten rühmten, und der Sammlung persönlicher Schlachtenberichte (zhenqi) durch Kangxi wurden einerseits die "persönlichen" Schlachtengeschichten des Kaisers vermieden, und andererseits wurde die Rolle des Kaisers in der Strategie allmählich reduziert.

Qianlong hingegen verwandelt den "persönlichen" Teil der beiden Figuren, die sich auf den "persönlichen" Teil der persönlichen Belohnungen konzentrieren, indem er das "Persönliche" vollständig durch den "Kaiser" ersetzt und den "Kaiser" direkt mit dem "Reich" gleichsetzt: Einerseits verwandelt Qianlong die "persönliche" Schlachtenehrenfigur in eine "kaiserliche" Schlachtenehrenfigur durch das Thema der kaiserlichen Militärriten und die "Ost-trifft-West"-Form der Darstellung der Truppen des Königs im Kampf gegen den Feind, um Andererseits wird der Status des Kaisers als Repräsentant des Reiches durch die Verwendung des Tianzhang (himmlisches Siegel) gestärkt, das die Strategie zu einer Aufzeichnung der militärischen Erfolge des Reiches macht. Auf diese Weise wurden die "persönlichen" kriegsbezogenen Zhengqi der Ming- und Qing-Zeit vollständig in die "kaiserlichen" Qianlong-Zhengqi umgewandelt und nicht nur in die "kaiserliche Version" der kriegsbezogenen Zhengqi von Kangxi.

So kann auch die Sammlung der persönlichen kriegsbezogenen zhenqi der Ming- und Qing-Dynastien in der Katalogklassifizierung entweder als "Sammlung" oder als "Geschichte" eingestuft werden, da sie eng mit den Mandschu-Kaisern verbunden war und auch als offizielles Geschichtsbuch betrachtet werden kann. Das Buch wurde im 34. Jahr der Qianlong-Herrschaft fertiggestellt. In der Kategorie "Bücher" der "Geschichte des Palastes", die im 34. Jahr der Qianlong-Herrschaft (1769) verfasst wurde, wurden "tatsächliche Aufzeichnungen", "heilige Lehren", "kaiserliche Produktion" und "Rezepte" nach anderen Punkten wie "Regeln", "Sutra" und "Geschichte" eingeordnet, "um zunächst tatsächliche Aufzeichnungen aufzuzeichnen, um den Ursprung von Verdienst und Tugend hervorzuheben. Die zweite ist eine Aufzeichnung von Anweisungen, die die Größe der Pläne der Ee zeigen sollen. Die "Geschichte des Kaisers",¹⁸², ist eine Kodifizierung des Kaisers. Abgesehen davon, dass Le Dehong, wie bereits in der Einleitung zu diesem Artikel erwähnt, die Zusammenstellung der Fangliu auf die entsprechenden Kompilationen der Kaiser in der Vergangenheit zurückführt, ist die früheste

Kangxi-Fangliu im Qiju (dem ersten Journal) des einundzwanzigsten Jahres der Kangxi-Herrschaft (1682) verzeichnet.

¹⁸² Yu Minzhong, Die Geschichte des Palastes der Guo-Dynastie (in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 657, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 22, "Bücher", S. 2.

Wang Ch'ung schlug vor, die heiligen Lehren von Kaiser Tai Zu Gao Huang, Kaiser Taizong Wen Huang und Kaiser Shi Zu Zhang Huang zusammenzustellen und zu überarbeiten sowie alle kaiserlichen Dekrete und Geheimbefehle über die Anwendung militärischer Gewalt und die Zweckmäßigkeit von Eroberungen und Angriffen zu sammeln und für die Unsterblichkeit niederzuschreiben. Der Oberste Gerichtshof sagte: "Die heiligen Lehren des Großen Vorfahren, Kaiser Taizong und Kaiser Shizu sind von großer Bedeutung und sollten zusammengestellt und überarbeitet werden. Es ist wichtig, dass sie zusammengestellt werden. Die Dinge, die ich getan habe, sollten in einem Buch zusammengefasst werden

Die "Großen Meister und Junggesellen haben zusammen mit ihren Gehältern beim Ministerium für Riten um die Zusammenstellung der heiligen Anweisungen der Minister und Beamten des Kaisers, Tai Zu, Tai Zong und Shi Zu, sowie um die Zusammenstellung der acht Jahre Militärdienst des Kaisers, seiner göttlichen Macht und der üblichen Bankette, die von den Ministern und Beamten gegeben werden, gebeten",¹⁸³ , erwähnt neben der Zusammenstellung der heiligen Anweisungen der Kaiser der Qing-Dynastie auch die Zusammenstellung der Fangliu, was zeigt, dass die Fangliu von Anfang an eine auf den Kaiser bezogene Zusammenstellung war. Nachdem das Siku Quanshu jedoch eine neue Kategorie "Chronik der Ereignisse" in der Abteilung "Geschichte" geschaffen hatte, der Fangliu untergeordnet wurde, ist¹⁸⁴ inzwischen üblich geworden; so wurde beispielsweise 1787 in den "Allgemeinen Aufzeichnungen der Kaiserlichen Dynastie" Fangliu in die Kategorie "Geschichte" der Abteilung "Kunst und Literatur" aufgenommen, "in Übereinstimmung mit der Praxis der Vier Bücher der Qin-Dynastie wurde eine neue Kategorie "Chronik der Ereignisse" hinzugefügt. ¹⁸⁵Der Hauptgrund dafür ist, dass die "Rezensionen" der Kangxi-Dynastie "den obersten Edikten gewidmet waren, nicht dem zhenshu", was auch eine Art ist, die Rezensionen aus der Sicht der Geschichtsbücher zu betrachten (obwohl er falsch liegt, wenn er sagt, dass die Kangxi und

Die Rezepte der Qianlong-Herrschaft waren alle in den ministeriellen Empfehlungen enthalten).¹⁸⁶ Doch selbst wenn nur die Empfehlungen aufgezeichnet wurden, wenn die Empfehlungen aus der Kangxi-Dynastie nicht in das Verzeichnis der Kangxi-Dynastie aufgenommen wurden

Es ist nicht unannehmbar, nur die Befehle des Kaisers zu erhalten, da die Zusammenstellung der Formeln ursprünglich für den Kaiser am wichtigsten war. Die früheste Zusammenstellung der Qianlong-Herrschaft, die "Strategie für das Pingding des Jinchuan", enthält die ersten Anweisungen Qianlongs an seine Minister und Generäle.

-
- ¹⁸³ Das Erste Historische Archiv Chinas, Kangxi qiju zhiji, Bd. 2 (Beijing: Zhongguo shu bao, China) 1984), S. 879-881, 891.
- ¹⁸⁴ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 49, S. 437-445.
- ¹⁸⁵ Liu Yong et al, The General Records of the Imperial Dynasties of the Qin Dynasty (in **The Four Bases of the Four Books** of the Wenyuan Court, Bd. 645, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, basierend auf einem Exemplar in der Sammlung des Nationalen Palastmuseums), Bd. 99, S. 5b. Im Gegensatz dazu folgt die General Examination of Imperial Documents der Klassifizierung von Ma Duanlins General Examination of Documents, die eine "Chronologie" der Fangliu enthält. Zhang Tingyu et al., The General Examination of Imperial Literature (in **The Four Books of the Imperial Court**, Bd. 632, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, basierend auf einem Exemplar im Nationalen Palastmuseum), Bd. 219, S. 7-32.
- ¹⁸⁶ Yao Jirong, Studies in Qing Dynasty Fangliu, S. 96-97; Wei Yuan, Shengwu Ji (Beijing: Zhongguo Shuji, The 1984, basierend auf der Ausgabe Daoguang XXVI), Anhang Bd. 12, "Die Überreste der Kampfkünste (武事餘記 掌故考證)", S. 491.

Die kaiserliche Billigung der kaiserlichen Edikte, die die "Anweisungen der kaiserlichen Edikte und die Antworten der Zhangs" hervorhebt, bietet eine vollständigere Aufzeichnung der kaiserlichen Kriegsführung und bestätigt einmal mehr die enge Beziehung zwischen den Strategien der Qing-Dynastie und den Sammlungen einzelner kriegsbezogener Zhangs aus der Ming- und der Qing-Dynastie, die beide demselben Typus von Kompilationen angehören, in deren Mittelpunkt das "Individuum" (Beamter oder Kaiser) steht. Noch wichtiger ist, dass sowohl die kaiserlichen allgemeinen Aufzeichnungen als auch das Shengwu Ji zeigen, dass die Qianlong-Dynastie

Die Aufnahme von Fangliu in den Geschichtsabschnitt des Sikuquanshu hat spätere Auffassungen von Fangliu in einer Weise beeinflusst, die sich von dem von Kangxi geschaffenen Konzept von Fangliu unterscheidet.

Die neue Klassifizierung der Fangliu im Sikuquanshu umfasst jedoch mehr als nur die "Sammlung" und

Die Zuschreibung der "Geschichtsabteilung" könnte die Frage der Definition der "Chronik der Ereignisse" und der Beziehung zwischen der "Chronik der Ereignisse" und der Sammlung von kriegsbezogenen zhengzhi berührt haben. Moderne Wissenschaftler gehen davon aus, dass die späte Ming- und die frühe Qing-Dynastie bereits eine Parallele zwischen der Chronik der Ereignisse und der Chronik der Biografien sahen, doch erst mit der Schaffung einer neuen Kategorie "Chronik der Ereignisse" in der "Geschichtsabteilung" durch die Kuratoren des Sikuquanshu wurde die Chronik der Ereignisse als neues Genre der Geschichte etabliert.¹⁸⁷In der Zusammenfassung des Sikuquanshu-Kopfes wird der Grund dafür ausführlich erläutert: Im Altertum war die Geschichte nur chronologisch, und vor der Zhou-Dynastie gab es keine unterschiedlichen Spuren. Die Geschichte der Zhou-Dynastie war nicht anders. Damals gab es eine einzige Chronik, und vor der Tang-Dynastie gab es keine andere Spur. In der Song-Dynastie nahm Yuan Shu den alten Text des Tong Jian und teilte jede Begebenheit in Kapitel ein, wobei er sie in eine Rangfolge brachte und das Ende der Geschichte detailliert beschrieb, so dass sie als "Chronik der Ereignisse" bezeichnet werden konnten. Die Geschichte der Weltgeschichte ist eine einzige Einheit. Wenn es am Anfang eine Schöpfung gibt, kann sie am Ende nicht vermieden werden. Daher wurde die Chronik der Ereignisse vor der Existenz dieses Körpers von Micro allein geschaffen, das heißt, die Chronik wurde auch geschaffen und die Chronik wurde auch geschaffen. Nach der Existenz dieses Körpers wurde allein die Chronik geschaffen, und die Chronik wurde geschaffen, und das Ende der Chronik wurde

geschaffen. Da es so viele waren, wurde außerhalb der beiden Einrichtungen eine eigene Familie gegründet. Dies ist auch eine Unterscheidung nach Kategorien, so dass es eine eigene Disziplin ist.¹⁸⁸

und schlägt Kriterien für dieses Einkommen vor.

Dies ist eine Sammlung aller Bücher, die den Ursprung und das Ende aller Ereignisse enthalten, und ein Buch, das den Ursprung und das Ende eines Ereignisses enthält. Diejenigen, die nicht den Namen einer Aufzeichnung von Ereignissen tragen, aber in Wirklichkeit eine Aufzeichnung von Ereignissen sind, werden ebenfalls erfasst. Wenn zufällig

¹⁸⁷ Liu Haibo, "Eine kurze Erörterung der Entwicklung der Gattung der Chronik – mit einem Blick auf die Omnographie", *Journal of Jinan University (Social Sciences Edition)*, 21:2 (Jinan, 2011.3), S. 34-38.

¹⁸⁸ Von Yong Rong und anderen, *Siku Quanshu (四庫全書總目)*, Bd. 49, S. 437-445.

Da es nicht viele Einträge gibt, sind sie in den verschiedenen Biographien enthalten und werden hier nicht aufgeführt.¹⁸⁹

Ein solches loses Kriterium ist jedoch nicht vergleichbar mit der Verwendung des Zizhi Tongjian durch den frühesten Yuan Shu als Grundlage für die Zusammenstellung des Tongjian Jiji Benmu, und es wird auch nicht danach beurteilt, ob das Buch den Titel "Jiji Benmu" trägt, insbesondere im Hinblick darauf, wie es von verschiedenen Geschichten oder sogar Biografien zu unterscheiden ist. Liu Xianxin (1896-1932), ein Gelehrter der frühen republikanischen Zeit, kritisierte

Doch die Kosten für diese Stelle von Yuan Shu, andere verschiedene Geschichte in der soliden mehr auf den Namen der Angelegenheit, nicht die Aufzeichnung der Ende der Angelegenheit, und "Zusammenfassung" mit einer breiten Sammlung von einem Buch mit einer Angelegenheit von dem Ende des Buches, sagte, dass es nicht den Namen der Aufzeichnung der Ende der Angelegenheit, sondern tatsächlich für die Aufzeichnung der Ende der Angelegenheit, ist es trügerisch wenn eine gelegentliche Aufzeichnung der Angelegenheit mit dem Anfang und Ende, verschiedene Geschichte, Biographie, die nicht böse ist.¹⁹⁰

Es stimmt auch, dass die Bücher im Siku Quanshu (Aufzeichnungen von Ereignissen) von unterschiedlicher Art sind, und es ist schwer zu sagen, dass es einen einheitlichen Standard gibt. ¹⁹¹Im Falle von Fangliu ist Yao Ji-rong der Ansicht, dass es sich um eine "Zusammenstellung von Daten" handelt.

Die "neue Form des Chronikbuchs" unterscheidet sich in der Tat deutlich von Yuan Shus Umarbeitung der bestehenden Chronikbücher. ¹⁹²Man kann sich nur fragen, ob die neue Kategorie im Siku Quanshu auch damit zusammenhängt, dass Fangliu fast die Hälfte der in der "Chronik der Ereignisse" enthaltenen Bücher ausmacht, und dass die Aufnahme von Fangliu in die Kategorie "Chronik der Ereignisse", die aus Chroniken und Biografien besteht, nicht nur dazu dient, die Bedeutung von Fangliu zu erhöhen, sondern auch die Tatsache umgeht, dass der in diesem Artikel besprochene Fangliu-Stil am ehesten für die Sammlung von zhen-jian, einer Sammlung von kriegsbezogenen Ereignissen von Ming- und Qing-Beamten, relevant ist. Insbesondere letztere wird in der Sikuquanshu-Hauptzusammenfassung als sonstige Geschichte eingestuft, weil sie "keine vollständige Zusammenstellung einer Generation" sei, obwohl auch sie "den Anfang und das Ende einer Sache" habe;¹⁹³ ist nicht frei von dem Verdacht, einzelne kriegsbezogene zhenjian-Sammlungen aus der "Aufzeichnung der Ereignisse" auszuschließen und ihren Zusammenhang mit der Strategie zu verwässern. Wenn man bedenkt, dass die neue Kategorie der "kaiserlichen

Edikte und zhen-an" im Sikuquanshu ausdrücklich die kaiserlichen Patentbriefe umfasst

¹⁸⁹ Von Yong Rong und anderen, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 49, S. 437-445.

¹⁹⁰ Zitiert in Liu Haibo, "A Short Discussion of the Development of the Chronicle Genre", S. 37.

¹⁹¹ Ge Wun-li, "Eine Berichtigung der Erstellung des Buches der Rekorde", Wen Shi Zhe, 329 (Jinan, 2012), S. 101-110.

¹⁹² Yao Jirong, Studien über die Fangliu der Qing-Dynastie, S. 4.

¹⁹³ Von Yongruong et al, Siku Quanshu (四庫全書總目), Bd. 49, 51, S. 437-445, 460-467.

¹⁹⁴Die Sammlung der kaiserlichen Edikte und die Sammlung der kriegsbezogenen zao-an (zao-an) der Beamten ohne Titel wie "zao-an" sind jedoch von der Sammlung ausgeschlossen, was vielleicht die Tendenz widerspiegelt, die Beziehung zwischen den beiden abzuschwächen, indem suggeriert wird, dass es die kaiserlichen Edikte und zao-an sind, die den Texten des Kaisers und der Beamten gegenüberstehen, und nicht die Sammlungen von Edikten und kriegsbezogenen zao-an, die in "Chroniken" und "verschiedene Geschichten" unterteilt sind. Wenn wir uns insbesondere auf das im zweiten Abschnitt dieses Aufsatzes erwähnte Wanshutang Shujian der Ming-Dynastie beziehen, können wir sehen, dass die Sammlung von kriegsbezogenen zhengjian von Beamten ohne den Titel "zhengjian", wie Anbian Lu von Chen Zhun und Sanjie Lu von Xu Lun, in der Kategorie "Verschiedene Geschichte" enthalten ist;¹⁹⁵ Es ist auch klar, dass diese Sammlungen einzelner kriegsbezogener zhengjian nicht notwendigerweise von den "kaiserlichen zhengjian" ausgeschlossen und als "Verschiedene Geschichte" klassifiziert werden mussten, sondern möglicherweise das Ergebnis einer Auswahl durch die Kuratoren des Sikuquanshu waren, die die Anzahl der zhengjian von Beamten und ihren kriegsbezogenen Aktivitäten reduzierten. Es ist jedoch möglich, dass dies auf eine Entscheidung der Kuratoren des Sikuquanshu zurückzuführen ist, die die Bedeutung der zhengzhi-Sammlung auf kriegsbezogene Angelegenheiten der Beamten reduzierte. Vor diesem Hintergrund zielt die obige Diskussion nicht darauf ab, sich in die Debatte über die Rationalität oder das Gegenteil der Klassifizierung und Zuordnung der historischen Texte zu den Kuratoren der Siku einzuschalten, sondern vielmehr darauf, die Beziehung zwischen der Sammlung von zhen-li und der Sammlung persönlicher kriegsbezogener zhen-li unter der Klassifizierung und Zuordnung der Siku sowie die darin offenbarten Konnotationen zu analysieren. Durch die drei Kategorien des Siku Quanshu: "kaiserliche Edikte und zhen-an", "verschiedene Geschichten" und "Chroniken von Ereignissen" wird durch die unterschiedliche Zuordnung von persönlichen kriegsbezogenen zhen-an-Sammlungen zu Fangliu zum einen die politische Hierarchie zwischen kaiserlichen Edikten und den zhen-an der Beamten, zum anderen die Beziehung zwischen Fangliu und den kriegsbezogenen zhen-an-Sammlungen der Beamten und drittens der gehobene Status von Fangliu deutlich.

Auf jeden Fall wurde der Ursprung der neuen Formel der Kangxi-Dynastie im Sikuquanshu der Qianlong-Dynastie (Die vier Bücher der Qing-Dynastie) aufgedeckt, in dem die Formel
Nach seiner Eingliederung in die Abteilung "Geschichte" wurde das Werk

allmählich übersehen, aber ein Streifzug durch die Entwicklung der Sammlung kriegsbezogener Zhengqi von Ming- und Qing-Beamten zeigt, dass sie eng mit der kaiserlichen Umgestaltung der offiziellen Kultur am Kangxi-Hof verbunden war. Was als Strategie zur Demonstration der militärischen Kultur des Qing-Hofes angesehen wurde, war kein natürlicher Auswuchs des mandschurischen Kampfgeistes, sondern vielmehr Teil der bedeutenden und aktiven Bemühungen des Kangxi-Kaisers, die Kultur der Gelehrten zu kodifizieren und zu transformieren.

¹⁹⁴ Die Aussage in der Einleitung zu diesem Artikel, dass das Wenxian Tongkao der Yuan-Dynastie begann, Zhengjian als eigenständige Disziplin zu behandeln, steht im Widerspruch zu der Aussage im zweiten Abschnitt, dass Zhengjian in Zheng Qiaos Tongzhi • Yiwenliu unter der Kategorie "Wen" enthalten war, aber tatsächlich war Zheng Qiaos Tongzhi im Sikuquanshu enthalten, so dass die Betonung im "Zhengjian" des Sikuquanshu auf der Tatsache liegt, dass Zhengjian nicht Teil der Sammlung sein sollte, sondern als Teil von Die offizielle Erklärung, dass Zhengjian nicht Teil der Sammlung sein sollte, sondern als Teil der Geschichte eingestuft und neben die kaiserlichen Edikte gestellt werden muss, ist in der Tat eine ziemlich bewusste Entscheidung.

¹⁹⁵ Zhu Mu樛, Wanvoltage Shumu, Bd. 2, "Kaiserliche Orden und Zhangs", S. 7a.

Sie wurde vom Qianlong-Kaiser geerbt und weiterentwickelt. Von der Ming- und der Qing-Dynastie über die Sammlung einzelner kriegsbezogener Zoos bis hin zur offiziellen Geschichte der Qing-Dynastie ging es nicht nur um die selbsternannte "kriegerische" Kultur der Gelehrten, sondern auch um die kulturelle Hegemonie, die der Kangxi-Kaiser durch seine Beherrschung der Han-Elitenkultur errichtete, sowie um den neuen Stil historischer Texte, der vom Qianlong-Kaiser verstärkt wurde, um die kriegerischen Errungenschaften des Qing-Reiches zum Ausdruck zu bringen. Wenn die umfangreiche Verwendung von Kriegsdenkmälern, Kampfstrategien und Kampfarten durch den Qing-Hof zur Aufzeichnung und Erinnerung an die Kriegsführung von der Wissenschaft bisher als ein Merkmal der Kriegskultur der Qing-Dynastie angesehen wurde, haben wir nun die Herstellung von Kampfarten und die Zusammenstellung von Kampfstrategien am Qing-Hof erneut untersucht und festgestellt, dass die so genannte mandschurische Kriegskultur in Wirklichkeit nichts mit der Sammlung der Kriegskultur der Ming- und Qing-Gelehrten durch den Qing-Hof zu tun hatte und als ein Merkmal der Kriegskultur der Qing-Dynastie angesehen werden kann und als Referenz für künftige Überlegungen zur Kriegskultur des Qing-Hofs dienen kann. Sie kann als ein Merkmal der Kampfkultur der Qing-Dynastie oder als Referenz für künftige Überlegungen zu anderen Kulturen des Qing-Hofes betrachtet werden.

(Dieser Artikel ist am 27. März 2019 eingegangen; zur Veröffentlichung freigegeben am 17. Oktober 2019)

* Diese Forschung wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST 104-2410-H-007-026) sowie von Bibliotheken wie der Yanjing Library der Harvard University, der National Public Library of Japan, der National Taiwan Library und der Bibliothek der Tsinghua University in Peking unterstützt. In dieser Zeit hielt er einen Vortrag auf dem Internationalen Symposium über zivilisatorischen Wandel und Austausch in der modernen Welt an der Nationalen Tsing Hua Universität und am Institut für moderne Geschichte der Academia Sinica, wo er den Wissenschaftlern für ihre Fragen und Diskussionen dankte. Ich danke den anonymen Gutachtern und dem Redaktionsausschuss für ihre hilfreichen Kommentare während des Einreichungsverfahrens.

Literaturverzeichnis

I. Traditionelle Texte

- Ding Bingzang, herausgegeben von Ding Ren, *The Bibliography of the Eight Thousand Scrolls*, in *Continuation of the Four Treasury Books, History*, Bd. 921, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie aus dem 12. Jahr der Republik China, Qiantang Dings Hauptdruckbuch.
- Yu Minzhong, *A History of the Palace of the Guo Dynasty*, in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu*, Bd. 657, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- No contributor, *The Chronicle of Qin Ding An Nan*, in *The Goblet Collection of the National Palace Museum*, Taipei: Shen Xiang Ting Enterprise, 2007, hergestellt unter Lizenz des Nationalen Palastmuseums.
- Kein Autor, *The Gorkha Chronicle of the Qingding*, in *The Goblet Collection of the National Palace Museum*, Taipei: Shenxiangting Enterprise, 2007, hergestellt unter Lizenz des Nationalen Palastmuseums.
- Kein Autor, "Ninghai Shogun Gushan Peizi's Record of Merit", in *Siku Quanshu Zhenben*, Bd. 11, 53, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1981.
- Das Erste Historische Archiv Chinas, herausgegeben vom Ersten Historischen Archiv Chinas, Qianlong-Dynastie, Beijing: Archives Publishing House, 1991; zusammengestellt vom Ersten Historischen Archiv Chinas, Kangxi qijiu, Beijing: China Book Bureau, 1984.
- Der Kanon der Qing-Dynastie, in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu*, Bd. 619 (Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983), Nachdruck aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Kong Yuqi, *Jin Juijing, etc.*, in *The Sincerity of the Lu*, in *Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu*, Bd. 652, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Yin Tai, *The Collection of Donglu Tang*, in *Jing Yin Wenyuan Ge Siku Quanshu*, Bd. 1277, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Wang Jiushi, *漢陵集 (Die Sammlung von Mai und Mai)*, in *Zhongxiu Siququanshu (Fortsetzung der vier Bücher)*, *Gesammelte Werke*, Bd. 1334, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, fotokopiert von der Ming Jiajing-Schnitzerei der Chongzheng-Beilage.
- Wang Shiqi, *Huangming zhi jiaoji (Die Aufzeichnungen der kaiserlichen Ming-Dynastie)*, Harvard University, Yanjing Library, Ausgabe Ming Wanli.
- Wang Wenshao, "Zhangshen zhan" (The Old Man's Proposal for Xuannan), in *Chinese History Series*, Bd. 9, Taipei: Student's Bookstore, 1986, nachgedruckt aus dem Qing-Manuskript in der Nationalen Zentralbibliothek, Guangxu-Periode, Qing-Dynastie.
- Wang Xianqian, *Dong Hua Lu*, in *Zhongxiu Si Ku Quan Shu*, Bd. 371, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House

Shangwu-Kultur in der

1996, nach einem Stich von Wang von Changsha aus dem zehnten Jahr der Guangxu-Herrschaft der Qing-Dynastie

Wang Xianqian, herausgegeben von Dong Hua Continuing Records, in The Four Books of the Continuing Repair, Bd. 375, Shanghai: Shanghai Ancient Books

- Society, 1996, nach einem Stich von Wang aus Changsha aus dem zehnten Jahr der Qing-Dynastie.
- Wang Mao-yin, Wang Shao-zai zao yan, in Chinese History Series, Bd. 10, Taipei: Student's Bookstore, 1965, Fotokopie einer handschriftlichen Kopie in der Nationalen Zentralbibliothek.
- Wang Yuanqi und andere, The First Collection of the Wanshou Shengdi, in The Four Bases of the Wen Yuan Ge Collection, Bände 653-654, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Wang Daoming, Kasazetang shu mu (The Bibliography of Kasazetang), in Song, Yuan, Ming, and Qing Shu mu (The Bibliographical Series of Song, Yuan, Ming, and Qing Dynasties), Ming dynasty, vol. 2, Beijing: Zhongguo Shu bao, 2006, nachgedruckt nach einem Exemplar in der Bibliothek der Universität Shandong.
- Wang Weizhen, "The Suiye Xianzhu Shu Shu", in Continuing the Four Treasury Books, Collected Works, Bd. 1344, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, basierend auf einer Fotokopie eines Stichts aus dem 34. Jahr der Ming-Dynastie.
- Wang Beiyi, "A Gift from Qing Hui", in Chinese Historical Figures, Bd. 30, Beijing: Lin Bian Shu Bao, 2003, Fotokopie aus der Sammlung der National Library of China.
- Wang Yinglin, The Sea of Jade, in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 943, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Yong'en, "Chengzheng tang dou", in Ji Baocheng, ed, Qing dynasty Poetry and Literature Collection, vol. 361, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2010, Nachdruck eines Qing Dynastie Qianlong Stichts.
- Yongruong et al., The Four Books of the Treasury, Beijing: China Book Bureau, 1965, Nachdruck aus der externen Sammlung der Schleifsteinsammlung von Ruan Yuan, 2.
- Tian Wenjing, Fuyu zhengzhi xuanhua zhi, Beijing: Nationales Zentrum für die Reproduktion von Bibliotheksdokumenten, 2005.
- Tian Rucheng, Tian Shuhe xiaoji, in Siku Quanshu Cunmu jianshu, Collected Works, vol. 88, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1996, basierend auf einer gestochenen Kopie des Ming Jiajing XLII.
- Shi Maohua, "The Zhanxi Zao, Governor of Yi'an", in Jiang Yasha, Jing Li und Chen Zhanqi, eds, Zhongguo dianji jianji jianji, Beijing: National Centre for the Reproduction of Microfilmed Documents, 2009, Nachdruck eines Ming-Wanli-Stichts.
- Zhu Mu 穆, The Book Catalogue of the Hall of Ten Thousand Scrolls, in Song, Yuan, Ming, and Qing Dynasties Book Catalogue Collection, Ming dynasty volume 1, Beijing: China Book Bureau, 2006, basierend auf einer Fotokopie eines Buches, das von der Changsha Ye Guangu Tang Book Catalogue Collection im neunundzwanzigsten Jahr der Qing Guangxu Periode veröffentlicht wurde.
- Zhu Jin, Zhu Jianzhai zao zhuan (Die Zao-Vorschläge von Zhu Jianzhai), Harvard University,

Shangwu-Kultur in der

Yanjing Library, Qing-Dynastie, Nachdruck aus dem dreiundfünfzigsten Jahr der Kangxi-Ära.
Anonym, ed.

Tong Guoqi, "Sanfu mizhao zhuan sanfu jie gong zhuan", in Jiang Yasha,
Jing Li und Chen Zhanqi, eds, Zhongguo dianji jianji jianji,
Beijing: National Library Document Microfilm Reproduction Centre,
2006.

Wu Rulun, Hrsg.: Zeng Guozhuo's Secret Manuscript of the Folded Fronts for the
Suppression of Bandits, in: National Library Collection of Historical
Documents, Beijing: National Centre for the Microfilming of Library
Documents, 2005, Fotokopie aus dem Original in der Sammlung der National
Library of China.

- Wu Ying, herausgegeben von Li Zuji, "Die Geschichte der Qing-Dynastie. Eine kurze Geschichte von Wu Ying, General der Qing-Dynastie, Xiamen: Xiamen University Press. 2016.
- Lu Chou, The Collected Works of Mr. Jingye, in Siku Quanshu Cunmu Zhongshu, Collected Works, Bd. 61, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1997, nachgedruckt nach einem Stich in der Hunan-Bibliothek von Yu Dechang aus dem 34. Jahr der Ming-Dynastie, Jiaping.
- Li Guangyuan, Shi Nanzi, Harvard-Yenching Library Collection, gestochen von Ming Chongzhen.
- Wang Daokun, Taikanji, in Siku Quanshu Cunmu jungle, Collected Works, vol. 117, Tainan: Chuang-yen Culture Publishing Company, 1997, nach dem Ming-Wanli-Stich in der Universitätsbibliothek Peking gedruckt.
- Wang Yingjiao, "Zanshu for the Sea Defence, Zanshu for the Fugui and Zanshu for the Planning Department", in The Four Treasury Books, Bd. 480, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, Fotokopie eines Ming-Stichs aus der Peking-Bibliothek.
- Wang Yingjiao, "Zanshu (Zanshu für die Seeverteidigung), Zanshu (Zanshu für die Fugui) und Zanshu (Zanshu für das Ministerium für Planung)", Harvard University, Yanjing Library, Ming- und Qing-Dynastie. Shen Zhengzong, "Die Fortsetzung der dringenden Angelegenheiten der kaiserlichen Invasion", Bibliothek der Tsinghua-Universität, Peking, Ming-Dynastie.
- Shen You-rong, "A Gift from the Sea of Min", in Bank of Taiwan, Economic Research Office, Taiwan Literature Series, Nr. 56, Taipeh: Bank of Taiwan, Economic Research Office, 1959, eingraviert im zweiten Jahr von Chongzhen.
- Nayan Cheng, The Chronology of Duke Ah Wencheng, in The Continuing Repair of the Four Treasury Books, Bd. 554-555, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, fotokopiert von einer gestochenen Kopie des Jiaqing Kiyou Jahres.
- Lai Bao, Pingding Jinchuan Fangliu, in Jing Yin Wen Yuan Ge Siku Quan Shu, Bd. 356, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- The Qing Dynasty General Rites, in The Four Branches of the Library of the Imperial Household, Bd. 655, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Nachdruck eines Exemplars aus dem Nationalen Palastmuseum.
- Qi Chengzhi, Tanshangtang Shumu, in Song, Yuan, Ming, and Qing Shumu Shuzhuan, Ming dynasty, vol. 2, Beijing: Zhongguo Shuji, 2006, Nachdruck einer Kopie des Shaoxing Xianzheng Zhuanshu, herausgegeben von Xu, Huiji, während der Guangxu Periode der Qing Dynastie.
- Hua Shana, The Chronology of De Zhuang Guo Gong (Leng Tai), in Modern Chinese Historical Materials, 22. Serie, Taipei: Wenhai Publishing House, 1968, Nachdruck einer Kopie der Zhiyuan Tang Collection mit der Jahreszahl Xianfeng Bingchen.
- A Gui u. a., Ping Ding Er Jin Chuan Fang Lu, in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 360-361, Taipeh: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- A Gui et al., The Chronicle of Qin Ding Lanzhou, in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku

Shangwu-Kultur in der

Quan Shu, Bd. 362, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, fotokopiert
nach einer Kopie im Nationalen Palastmuseum.

Jiang Liangdong, Zhen Wu Record, in der Sammlung der National Public Library, Tokio, Japan,
in der Ming Wanli Ausgabe

Shi Lang, "Die Chronik von Jinghai", in Bank of Taiwan, Economic Research Office, Taiwan
Literature Series, Nr. 13, Nachdruck

Gedruckt in Taiwan Literature and History Series, Bd. 6, Taipeh: Daitong Shuji, 1987.

Shi Lang, Shi Shilai, "Pinghai Zhangshu", in Jiang Yasha, Jing Li und Chen Zhanqi, Hrsg.,
Chinesische Literatur

- The Rare Book Series, Peking: Nationales Zentrum für die Reproduktion von Bibliotheksdokumenten, 2010, fotokopiert von einem Qing-Exemplar. Ji Yun et al, Qin Ding Shi Feng Fortress Records, in Siku Quanshu Zhenben, Bd. 110-111, Taipei: Taiwan
- The Commercial Press, 1970, nach der Kopie des Wenyuan Ge im Nationalen Palastmuseum
- Ni Yuanlu, Ni Wenzhen ji (Ni Wenzhen ji), in Jing Yin Wenyuan Ge siqu Quanshu (The Four Books of the Wenyuan Court), Bd. 1297, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, fotokopiert nach einer Kopie im Nationalen Palastmuseum.
- Tang Long, Yu Shi Ji, in Siku Quanshu Cunmu Zhong Shu (四庫全書存目叢書), Gesammelte Werke, Bd. 65, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1997, Nachdruck eines Sticks aus dem Ming Jiajing in der Shanghai Library.
- Xu Tu et al., "A Catalogue of Reprinted Books by the Pedestrian Division", in Song, Yuan, Ming and Qing Bibliographical Series, Ming Dynasty, vol. 1, North
- Beijing: Zhonghua Shuji, 2006, Nachdruck der 1939 erschienenen Ausgabe von Wang Dalongs Jimao zongzi
- Qin Jin, An Chu Record, in Siku Quanshu Cunmu, Shi (Geschichte), Bd. 46, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing Company, 1996, Fotokopie nach einem Ming-Stich.
- Yuan Shih-k'ai, Yangshouyuan zaoji, Taipei: Wenhai Publishing House, 1967, Fotokopie der authentischen Kopie mit der Genehmigung von Zhu und dem Begleitmanuskript von Shen Zuxian.
- Gao Jin et al., The Southern Tour of the Qin dynasty, in The Four Books of the Wenyuan Ge, Bd. 658-659, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Le Dehong et al., The Three Revolts, in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 354, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Le Dehong et al., "Ping Ding San Rebellion", in Taiwan Documentary History Series, 6, Bd. 104, Taipei: Daitong Publishing House, 1987.
- Cui Miao, Huan Yi (Huan Liao), in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 1267, Taipei: Taiwan Commercial Press.
- 1983, nach einem Exemplar aus dem Nationalen Palastmuseum
- Zhang Nei Yun, "San Wu Shui Kao", in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 577, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Zhang Yuxin und Zhao Shuqing, Hrsg., A Compendium of Qing Dynasty Strategies for the Governance of Xinjiang, Bd. 3, Beijing: Xueyuan Publishing House, 2006.
- Zhang Tingyu, "Chenghuiyuan Wencun", in Modern Chinese History Series, 52, Taipei: Wenhai Publishing Co.
- 1969.
- Zhang Tingyu et al., The General Examination of Imperial Documents, in The Four Books of the Wenyuan Court, Bd. 632, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Zhang Shuinan (張水南文集), in Siku Quanshu Cunmu jungle (四庫全書存目叢書), Gesammelte Werke, Bd. 76, Tainan: Chuang Yen Culture Publishing

Shangwu-Kultur in der

Company, 1997, Fotokopie des Ming-Longqing-Stichs in der Bibliothek
der Tsinghua-Universität.

Liang Guozhi et al. per Edikt, Zhiding Guozhi zhi (The Records of the Imperial Academy of China),
in Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 600, Taipei.

- The Taiwan Commercial Press, 1983, nach einem Exemplar im Nationalen Palastmuseum
- Das Edikt des Qing-Kaisers Gaozong, "Qin Ding Ping Ding Taiwan Ji Lu", in
Jing Yin Wen Yuan Ge Si Ku Quan Shu, Bd. 363, Taipei: Taiwan
Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen
Palastmuseums.
- Sammlung des Ersten Historischen Archivs, Stellvertreter der Zao Shuo-Akte, Akte Nr. 03-9666-
013, 04-01-38-0013-002.
- Chen Zilong und andere, Huangming jing shi wen wen (The Emperor's Classic
and Worldly Writings), in Zhongxiu siqiu quanshu (The Complete Book
of the Four Treasury), Collected Works, Bd. 1659, Shanghai: Shanghai
Ancient Books Publishing House, 2002, Fotokopie des Ming Chongzhen
Stichs.
- Chen Si, "The Treasure Carving Series", in Jing Yin Wen Yuan Ge Siku Quan Shu,
Bd. 682, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der
Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Chen Di, "Catalogue of the Shishantang Collection", in Song, Yuan, Ming, and
Qing Bibliographical Series, Ming dynasty, vol. 2, Beijing: China Book
Bureau, 2006, Nachdruck aus dem Zhijianzhai Zhongshu, gestochen von
Changtang Bao während der Qianlong-Periode der Qing-Dynastie.
- He Changling et al, eds, Qing Jing Shi Wen (eds.), Beijing: China Book Bureau, 1992.
- E Rong'an und andere, herausgegeben von Li Zhizhong, The Chronicle of Erdai, Beijing: China
Book Bureau, 1993.
- E. Hai und Che Dinh Jin, Hrsg. Das rote Hmong-Guihua-Gongji-Gedicht, herausgegeben von E Hai
und Che Ding Jin.
Fuyao Zuoren, Bd. 8, in der Sammlung Toyo Bunka, Tokio, Kangxi 52, Ausgabe des Vorworts.
- Ehai und Che Dingjin, Fumiao zhi, Bände 1-7, in Seven Historical Materials, Taipei:
Guangwen Publishing House, 1978, Nachdruck aus der Sammlung des National
Central Research Institute.
- Feng Shiyong, Liang Tianxie und Jiang Meizhong, Annan Laiwei dubu, in Beijing
Library, Rare Book Series of Ancient Books, History Department, Bd. 10,
Beijing: Bibliography and Literature Publishing House, 1988,
Nachdruck eines Ming Longqing-Stichs.
- Yang Bo, "Ben Bing Shu Yan", in The Continuing Repair of the Four Treasury
Books, History, Bd. 477, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing
House, 1995, eine Fotokopie eines von Shi Zhen Tang im 14. Jahr der
Ming-Dynastie gestochenen Buches.
- Wen Da et al., A Strategy for the Pacification of the Shuo Desert in the Four
Bases of the Wenyuan Ge, Bd. 354, Taipei: Taiwan Commercial Press,
1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- Wan Zhengsai, Ping Yue Shu Yan, National Taiwan Library, Kangxi 21, Vorwortausgabe.
- Ye Xianggao, Cangxia Cao, in The Four Treasury of Forbidden Books,
Collected Works, Bd. 124, Beijing: Beijing Publishing House, 19950,
Nachdruck des Ming-Wanli-Stichs in der Universitätsbibliothek
Beijing.
- Ye Xianggao, "Cangxia yucao" (The Remains of the Cangxia), in The Four
Treasury of Forbidden Books, Collected Works, Bd. 125, Beijing:
Beijing Publishing House, 19950, Nachdruck des Ming-Wanli-Stichs in

Shangwu-Kultur in der

der Bibliothek der Universität Peking.

Dong Yu, Dong Sikou wenji (The Collected Writings of Dong Sikou), in Siku wenji shujian (The Four Treasury of Uncollected Books), 5, Bd. 22, Beijing: Beijing Publishing House, 2000, auf der Grundlage einer Fotokopie der vollständigen Sammlung von Shaobo Gong, gestochen von Chenhan Ge im dreizehnten Jahr der Yongzheng-Herrschaft der Qing-Dynastie.

Zhao Ersun und andere, The Manuscripts of Qing History, Bd. 2, Peking: China Book Bureau, 1977. Liu Guangfu, Hrsg.

- Liu Bo Xie, He Ming Ji, in *The Four Treasury of Uncollected Books, Series 5*, Bd. 22, Beijing: Beijing Publishing House, 2000, Nachdruck einer gestochenen Kopie von Zheng Mao Xun, Ming-Dynastie, 14 Wanli.
- Liu Zhiji, Shi Tong, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 2008.
- Liu Yong et al, *The General Records of the Imperial Court of the Qin Dynasty*, in *The Four Bases of the Wenyuan Ge*, Bd. 645, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- De Pei, *Huixian beizi zhongding zhi*, in *Zhongguo hui zhi zhi bianzhi zhi*, Bd. 32, Beijing: Lin Shu Shu bao, 2003, Fotokopie aus der Sammlung der Nationalbibliothek von China.
- Dekun, *The Family Tradition of the Rifu*, in *Beijing Library, Beijing Library Collection of Genealogy*, Bd. 33, Beijing: Beijing Library, 2003, auf der Grundlage einer Fotokopie eines Sticks aus dem dreiundvierzigsten Jahr der Qianlong-Herrschaft der Qing-Dynastie.
- Han Bangqi, *Yuanluo ji*, in *The Four Bases of the Wenyuan Ge*, Bd. 1269, Taipei: Taiwan Commercial Press, 1983, Fotokopie aus der Sammlung des Nationalen Palastmuseums.
- TAN Lun, *Tam Xiangmin Gong zao yan* (The zao proposal of Tam Xiangmin Gong), in Jiang Yasha, Jing Li, and Chen Zhanqi, eds, *Zhongguo dianji jianguo jianguo* (A collection of rare Chinese documents), Beijing: National Library Documentary Microfilm Reproduction Centre, 2009, basierend auf einer Fotokopie einer Veröffentlichung von Gu Gu Gu, dem Gouverneur von Yihuang, im achtundzwanzigsten Jahr der Wanli-Ära.
- Yim Rong, "The Chronology of Mr. Shuan", in *The Continuing Repair of the Four Treasury Books, Collected Works*, Bd. 1438, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1995, eine Fotokopie der Qing-Dynastie-Ausgabe des *Sooknan Shushe* von Qingpu Wang.
- Gu Qiyuan, *The Collected Works of the Cao Tang Collection of the True Religion*, in *The Supplement to the Four Treasury of Forbidden Books*, Bd. 68-69, gedruckt in der Ming-Ausgabe von Wanli XLVI.
- Linqing, "Yunyintang zao zao", in: *National Library Collection of Historical Documents*, Beijing: National Centre for the Microfilming of Library Documents, 2005, Fotokopie des Originals in der Sammlung der Nationalbibliothek.
- Linqing, *Linjitei zao zheng* (Entwurf des Linjitei zao), in: *National Library Collection of Historical Documents*, Peking: National Centre for the Microfilming of Library Documents, 2005, Fotokopie aus dem Original in der Sammlung der Nationalbibliothek von China.

II. neuere Schriften

- Sachio Yamane, "The Three Patrols and Hu Zongxian", in Sachio Yamane, *Studies in the History of the Ming and Qing Dynasties*, Tokyo: Kenmon Publishing, 1989, S. 48-53.
- Fang Hao, "Chen Di's Eastern Records, with an Essay on Min Hai's Gift", *Journal of Literature*,

Shangwu-Kultur in der

History and Philosophy, National Taiwan University, 7 (Taipei, Taiwan)

1956), S. 41-76+76_1-76_10.

Wang Fan-sen, The Transformation Era of Modern Chinese Thought History, Taipei: Lianjing Publishing Company, 2007.

Wang Fan-sen, The Capillary Role of Power - Scholarship, Thought and Mind in the Qing Dynasty, Taipei: Lianjing Publishing Co.

2013.

Wang Chongmin, *Abstracts of Good Chinese Books*, Shanghai: Shanghai Ancient Books Publishing House, 1983.

He Shuyi, "Local Officials' Shrines and Local Society in the Late Ming:

The Case of Jiaying Prefecture", *Gesammelte Werke des Instituts für Geschichte und Sprache der Academia Sinica*, 86: 4 (Taipei, 2015.12), S. 811-854.

He Guang-Yen, "Chen Zhen-Sun's Literature and the Collected Works of his Zhizhai Shu-jian", Zhonghe: Hua Mu Lan Publishing Co.

2010.

Wu Qingyan, "A study of the Ming dynasty Fujian private book collector Chen Di's travels", Fuzhou: Master's thesis, Institute of Librarianship, Fujian Normal University, 2015.

Peter Chang, 'The Summary of the Siku Quanshu Head in the Wuyingdian Book', in Chang, Peter Chang, 'Adding to the title of the air-breathing Ancient Books', Taipei: Taiwan Commercial Publishing Company, 1997, S. 99-116.

Chang, Peter und Meiyue Pan, *Chinesische Bibliographie*, Taipei: Literature, History and Philosophy Press, 1986.

Lin Yuci, "A Study of You Jie and His Suichutang Shuji" (Eine Studie über You Jie und sein Suichutang Shuji), Xinbei: Master's thesis, Institute of Oriental Humanistic Thought, Huafan University, 2009.

Qiu Zhonglin, "Geburtstagsfeiern – Die Kultur des Feierns der Langlebigkeit in der Ming- und Qing-Gesellschaft", *Neue Geschichte*, 11:3 (Taipei, 2000.9), S. 101-156.

Nagasawa, Noriya, "Sanjuso-no-sato", Tokio: Gesellschaft für Klassische Studien, 1964.

Yao Mingda, *A History of Chinese Cataloguing*, Shanghai:

Shanghai Ancient Books Publishing House, 2002. Yao

Jirong, *Studies in Qing Dynasty Fangliu*, Beijing:

Xiyuan Publishing House, 2006.

Ji Jianxun, 'A cross-correction of the combined editions of the Tablet Gift', *International Sinology*, 2 (Beijing, 2014), S. 81-97. Xu Fuling, 'A Formula for River Management', *China Water Resources*, 1987: 4 (Beijing, 1987.4), S. 42.

Ma Yazhen, 'A new paradigm for imperial garden painting: the production and significance of the Kangxi poems on the imperial summer residence', *National Palace Academic Quarterly*, 32:2 (Taipei, 2014.12), S. 39-80.

Ma Yazhen, "War and Eunuchs – War-related Images and Officials' Visual Culture in the Ming Dynasty" (Krieg und Eunuchen – Kriegsbezogene Bilder und die visuelle Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie), *Ming Studies*, 17 (Taipeh, 2011), S. 49-89 (für die japanische Übersetzung siehe Ma Yazhen, übersetzt von Uematsu Seohei, "War and Eunuchs – War-related Images and Officials' Visual Culture in the Ming Dynasty" (Krieg und Eunuchen – Kriegsbezogene Bilder und die visuelle Kultur der Beamten in der Ming-Dynastie), *Research Notes, Institute of Historical Materials, The University of Tokyo*, 23 (Tokyo, 2013), S. 316-347. 347; auch in Makiko Suda, Hrsg.)

Ma Yazhen, *Engraving War Honours - Cultural Constructions of Imperial Martial Power in the*

Qing Dynasty, Beijing: Social Science Literature Publishing House.

2016.

Cao Xinyu und Huang Xingtao, 'An Early Historical Examination of the European Calling of China as an "Empire"', *The Monthly Journal of History*, 5 (Henan.

2015), S. 52-63.

- Chuang, Jifa, "A description of the archives of the National Palace", Taipei: National Palace Museum, 1983;
- Chuang, Jifa, "The system of the Qing dynasty zhenshu", Taipei: National Palace Museum, 1979.
- Chen Qinfang, 'Yao Qisheng and Min-Tai Society', Fuzhou: Masterarbeit, Institut für alte chinesische Literatur, Fujian Normal University, 2008. Chen Wenyi, 'From the Go-Shi Tablet to the Record of Words and Acts: Political Performance Praise, Interculturalism, and Identity Formation of the Scholar in the Yuan Dynasty', in
Gesammelte Werke des Instituts für Geschichte und Sprache des Zentralen Forschungsinstituts, 86:1(Taipei, 2015.3), S. 1-52.
- Huang Wei-ling, 'Painting for others to see - The establishment of the early Qing court landscape painting style as seen through Wang Yuanqi's career and painting', Taipei: Master's thesis, Institute of Art History, National Taiwan University, 2005.
- Yang Yimqiu, "Geschichte in der Katalogisierung von Werken der Ming-Dynastie", Chinesische Texte und Kultur, 1(Beijing, 2006), pp. 20-21.
- Yang Yanqiu, Exploring the History of the Ming Dynasty, Peking: People's Publishing House, 2005.
- Ge Wun-li, "A Correction of the Creation of the Book of Records", Wen Shi Zhe, 329 (Jinan, 2012), S. 101-110. Liao Kebin, "The Book Formation and Ideological Tendencies of the Zhanbao Zhanjie Zhuan", Literary Heritage, 1 (Beijing, 2015).
Seiten 114-117.
- Zhao Yuan, Institutions, Speech, Mind - A Study of Cultural Phenomena in the Ming and Qing Dynasties, Beijing: Peking University Press
2006.
- Zhao Yuan, Studies on the Shih Taishi of the Ming and Qing Dynasties, Beijing: Peking University Press, 1999.
- Liu Haibo, "Eine kurze Erörterung der Entwicklung der Gattung der Chronik - mit einem Blick auf die Omnographie", Journal of Jinan University (Social Sciences Edition), 21:2 (Jinan, 2011.3), S. 34-38.
- Mark C. Elliott und Ding Yizhuang, "How to write Chinese history in the twenty-first century: implications and responses to the study of the 'new Qing history'", in Peng Wei, ed, Historical Review, vol. 1, Beijing: Social Science Literature Press, 2013, pp. 116-146.
- Qian Mu, An Outline of the History of the State, unterer Band, in Qian Mu, The Complete Works of Mr. Qian Mu (New Revised Edition), Beijing: Kyushu Publishing House, 2011.
- Xie Guozhen, 'An Overview of the Wild History Notes of the Ming and Qing Dynasties', in Xie Guozhen, The Academic Style of the Late Ming and Early Qing Dynasties, Shanghai: Shanghai Bookstore Press, 2004, S. 81-96.
- Xie Guozhen, "Adding to the Late Ming Historical Books", Shanghai: Ancient Books Press, 1981.
- Que Hongliu, A Study of Private History Revision in the Early Qing Dynasty: A Study of the Historians as a Group, Beijing: People's Publishing House, 2008.

Shangwu-Kultur in der

Bartlett, Beatrice S. *Monarchs and Ministers: The Grand Council in Mid-Ch'ing China, 1723- 1820*. Berkeley: University of California Berkeley: University of California Press, 1991.

Baldanza, Kathlene: "The Ambiguous Border: Early Modern Sino-Viet Relations", Ph.

- Dissertation, Philadelphia: Universität von Pennsylvania, 2010.
- Mark C. Elliott, "War das traditionelle China ein Reich? in *The Cambridge History of China*, Band 7, The Ming Dynasty, 1368-1644, Teil 1, herausgegeben von Frederick W. Mote, "Historical Writing during the Ming, *Band 7, Die Ming-Dynastie, 1368-1644*, Teill. herausgegeben von Frederick W. Mote, Denis Twitchett, 734, New York: Cambridge University Press, 1988 (für die chinesische Übersetzung siehe Mou Fu)
- Li und Cui Ruide, Hrsg., übersetzt von Zhang Shusheng und Yang Pinquan, "Historical Writings of the Ming Dynasty", in *Jianqiao Chinese History of the Ming Dynasty*, Beijing: China Social Science Press, 1992, S. 785).
- Gramsci, Antonio, herausgegeben und übersetzt von Quentin Hoare und Geoffrey Nowell Smith. *Selections from the Prison Notebooks*, New York: International Publishers, 1971.
- Ho, Wai-kam und Judith G. Smith (Hrsg.). *Das Jahrhundert von Tung Ch'i-Ch'ang, 1555-1636*. City, Missouri: Nelson-Aktins Museum of Art, 1992.
- Hay, Jonathan: "Die Pinselspuren des Kangxi-Kaisers: Kalligraphie, Schrift und die Kunst der kaiserlichen Autorität". " in *Body and Face in Chinese Visual Culture*, herausgegeben von Wu Hung und Katherine Tsiang Mino, 1-48, Cambridge, Mass.: Harvard University, 2004.
- Ko, Dorothy. *The Social Life of Inkstones: Artisans and Scholars in Early Qing China*. Seattle: University of Washington Press, 2017.
- Lears, T. J. Jackson: "The Concept of Cultural Hegemony: Problems and Possibilities" (Das Konzept der kulturellen Hegemonie: Probleme und Möglichkeiten), *The American Historical Review* 90:3 (Juni 1985): 567-593. Juni 1985): 567-593.
- Meyer-Fong, Tobie: "Packing the Men of Our Times: Literarische Anthologien, Freundschaftsnetzwerke und politische Anpassung in der frühen Neuzeit". *Harvard Journal of Asiatic Studies* 64:1 (Juni 2004): 5-56.
- Ma, Ya-chen: "Visualisieren oder nicht visualisieren: Gedenken an die Unterdrückung der Revolte im frühen Qing-China" in *Iconic Revolten: Politische Gewalt in der frühneuzeitlichen Bildsprache, in der Reihe der Brill's Studies on Art, Art History, and Intellectual History*. herausgegeben von Monika Renate Barget, David de Boer und Malte Griesse, Leiden: Brill, erscheint demnächst.
- Ma, Ya-chen, "War and Empire: Images of Battle during the Qianlong Reign" in *Qing Encounters: Artistic Exchanges between* Herausgegeben von Petra Chu und Ding Ning, 258-272. Los Angeles: Getty Research Institute, 2015.
- Mei, Yun-chiu: "Die bildliche Kartierung und Imperialisierung epigraphischer Landschaften in Eighteenth-Century China", Dissertation, Stanford, Kalifornien: Stanford

Universität, 2008.

Perdue, Peter C. *China Marches West: The Qing Conquest of Central Eurasia*, Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 2005.

Waley-Cohen, Joanna: *The Culture of War in China: Empire and the Military under the Qing Dynasty*, London: I. B. Tauris, 2006.

**Eine erneute Untersuchung der
mandschurischen Kultur der kämpferischen
Fähigkeiten: Die Erfindung des *Klebstoffs*
(offizielle Kampagnengeschichten) durch den
Kangxi-Hof**

Ya-chen Ma

Institut für Geschichte, Nationale Tsing Hua Universität.

Fanglue (Offizielle Feldzugshistorien) wurden vom Kangxi-Hof erfunden und bis zum Ende der Qing-Dynastie zusammengestellt. *Fanglue* war eine archivarische Sammlung der Korrespondenz zwischen dem Kaiser und seinen Generälen über die Durchführung von Kriegen und den Wiederaufbau nach dem Krieg und wurde von Wissenschaftlern als historisches Dokument zitiert. Die neuere Forschung hat sich jedoch allmählich von der dokumentarischen Perspektive gelöst und stellt fest, wie die neuere Forschung hat sich jedoch allmählich von der dokumentarischen Perspektive gelöst und festgestellt, dass Archive und Aufzeichnungen manchmal stark bearbeitet wurden, und interpretiert die Zusammenstellung im größeren Kontext der Militärkultur der Qing. Um jedoch die Bedeutung der Kangxi-Erfindung und der Kompilationen seiner Nachfolger zu verstehen, müssen wir die Ursprünge der Um jedoch die Bedeutung der Erfindung von Kangxi und seiner Nachfolger zu verstehen, müssen wir die Ursprünge des besonderen Formats von *Tanglue*, den Kontext, in dem *Tanglue* auftauchte, und seine Auswirkungen analysieren. Ein Gelehrter hat zwar darauf hingewiesen, dass das Klebeband möglicherweise auf die in der Ming-Dynastie erstellten Kriegsdenkmäler folgte, doch müssen diese Verbindung und ihre Bedeutung noch weiter erforscht werden. Die Erstellung von Kriegerdenkmälern war so populär, dass sie nicht nur die Aufzeichnungen eines offiziellen oder eines spezifischen Krieges waren, sondern auch ein wichtiges Medium zur Selbstdarstellung unter Die Popularität der Kriegerdenkmäler wirkte sich auch auf ihre Stellung in den Geschichtsbüchern aus.

erörtert die Entwicklung der Ming-Denkmäler, untersucht ihre Veränderungen während der Kangxi-Herrschaft, analysiert ihre Beziehung zur Kompilation des Der Ansatz der *longue durée* erlaubt es uns, die Beziehung zwischen Denkmälern und *Tanglue* nachzuvollziehen und zu vergleichen, um die Bedeutung und die Entwicklung des *Tanglue neu zu erforschen*. Der Ansatz der *longue durée* erlaubt es uns, die Beziehung zwischen Denkmälern und *Tanglue nachzuvollziehen und zu vergleichen*, um die Bedeutung und die Entwicklung von *Tanglue* sowie den Charakter der mandschurischen Kriegskultur neu zu erforschen. Fähigkeiten.

Stichworte: *fanglue* (offizielle Feldzugsgeschichten), Denkmäler, Kangxi, kaiserliches Vorrecht, Militärkultur